



## One Identity Manager 8.1.4

# Administrationshandbuch für Privileged Account Governance

# Inhalt

<b>Abbilden eines Privileged Account Management Systems im One Identity Manager</b> .....	<b>8</b>
Architekturüberblick .....	8
One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung eines Privileged Account Management Systems .....	9
Konfigurationsparameter .....	11
<b>Synchronisieren eines Privileged Account Management Systems</b> .....	<b>12</b>
Einrichten der Initialsynchronisation mit One Identity Safeguard .....	13
Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer One Identity Safeguard Appliance .....	14
Einrichten des One Identity Safeguard Synchronisationservers .....	15
Systemanforderungen für den One Identity Safeguard Synchronisationsserver ....	16
Windows PowerShell Modul safeguard-ps installieren .....	16
One Identity Manager Service mit One Identity Safeguard Konnektor installieren .	17
Vorbereiten der administrativen Arbeitsstation für den Zugriff auf die One Identity Safeguard Appliance .....	20
Vorbereiten eines Remoteverbindungsservers für den Zugriff auf die One Identity Safeguard Appliance .....	21
Erstellen eines Synchronisationsprojektes für die initiale Synchronisation einer One Identity Safeguard Appliance .....	22
Benötigte Informationen für die Erstellung eines Synchronisationsprojektes .....	22
Initiales Synchronisationsprojekt für One Identity Safeguard erstellen .....	24
Synchronisationsprotokoll konfigurieren .....	27
Anpassen der Synchronisationskonfiguration für One Identity Safeguard .....	28
Synchronisation in eine One Identity Safeguard Appliance konfigurieren .....	30
Synchronisation verschiedener One Identity Safeguard Appliances konfigurieren ....	30
Schema aktualisieren .....	31
Beschleunigung der Synchronisation durch Revisionsfilterung .....	32
Provisionierung von Mitgliedschaften konfigurieren .....	33
Einzelobjektsynchronisation konfigurieren .....	34
Beschleunigung der Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation .....	35
Anpassen der Windows PowerShell Definition des One Identity Safeguard Konnektors .....	36

Ausführen einer Synchronisation .....	37
Synchronisationen starten .....	38
Synchronisationsergebnisse anzeigen .....	39
Synchronisation deaktivieren .....	40
Einzelobjekte synchronisieren .....	40
Aufgaben nach einer Synchronisation .....	41
Ausstehende Objekte nachbearbeiten .....	41
Kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufnehmen .....	43
PAM Benutzerkonten über Kontendefinitionen verwalten .....	44
Fehleranalyse .....	44
<b>Managen von PAM Benutzerkonten und Personen .....</b>	<b>46</b>
Kontendefinitionen für PAM Benutzerkonten .....	47
Kontendefinitionen erstellen .....	48
Kontendefinitionen bearbeiten .....	48
Stammdaten von Kontendefinitionen .....	48
Automatisierungsgrade bearbeiten .....	51
Automatisierungsgrade erstellen .....	52
Stammdaten von Automatisierungsgraden .....	52
Abbildungsvorschriften für IT Betriebsdaten erstellen .....	53
IT Betriebsdaten erfassen .....	55
IT Betriebsdaten ändern .....	57
Zuweisen der Kontendefinitionen an Personen .....	58
Kontendefinitionen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen .....	59
Kontendefinitionen an Geschäftsrollen zuweisen .....	59
Kontendefinitionen an alle Personen zuweisen .....	60
Kontendefinitionen direkt an Personen zuweisen .....	60
Kontendefinitionen an Systemrollen zuweisen .....	61
Kontendefinitionen in den IT Shop aufnehmen .....	61
Kontendefinitionen an PAM Appliances zuweisen .....	63
Kontendefinitionen löschen .....	63
Automatische Zuordnung von Personen zu PAM Benutzerkonten .....	66
Suchkriterien für die automatische Personenzuordnung bearbeiten .....	67
Personen suchen und direkt an Benutzerkonten zuordnen .....	69
Automatisierungsgrade für PAM Benutzerkonten ändern .....	70
Kontendefinitionen an verbundene PAM Benutzerkonten zuweisen .....	71

Personen manuell mit PAM Benutzerkonten verbinden .....	72
Unterstützte Typen von Benutzerkonten .....	72
Standardbenutzerkonten .....	74
Administrative Benutzerkonten .....	75
Administrative Benutzerkonten für eine Person bereitstellen .....	75
Administrative Benutzerkonten für mehrere Personen bereitstellen .....	76
Privilegierte Benutzerkonten .....	78
<b>Managen von Zuweisungen von PAM Benutzergruppen .....</b>	<b>80</b>
Zuweisen von PAM Benutzergruppen an PAM Benutzerkonten im One Identity Manager	80
PAM Benutzergruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen .....	82
PAM Benutzergruppen an Geschäftsrollen zuweisen .....	83
PAM Benutzergruppen in Systemrollen aufnehmen .....	84
PAM Benutzergruppen in den IT Shop aufnehmen .....	85
Lokale PAM Benutzergruppen automatisch in den IT Shop aufnehmen .....	87
PAM Benutzerkonten direkt an eine PAM Benutzergruppe zuweisen .....	88
PAM Benutzergruppen direkt an ein PAM Benutzerkonto zuweisen .....	89
Wirksamkeit von Mitgliedschaften in PAM Benutzergruppen .....	90
Vererbung von PAM Benutzergruppen anhand von Kategorien .....	92
Übersicht aller Zuweisungen .....	95
<b>Bereitstellen von Anmeldeinformationen für PAM Benutzerkonten .....</b>	<b>97</b>
Kennwortrichtlinien für PAM Benutzer .....	97
Vordefinierte Kennwortrichtlinien .....	98
Kennwortrichtlinien anwenden .....	99
Kennwortrichtlinien bearbeiten .....	101
Kennwortrichtlinien erstellen .....	101
Allgemeine Stammdaten einer Kennwortrichtlinie .....	102
Richtlinieneinstellungen .....	102
Zeichenklassen für Kennwörter .....	104
Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen .....	105
Skript zum Prüfen eines Kennwortes .....	105
Skript zum Generieren eines Kennwortes .....	106
Ausschlussliste für Kennwörter bearbeiten .....	107
Kennwörter prüfen .....	108
Generieren von Kennwörtern testen .....	108

Initiales Kennwort für neue PAM Benutzerkonten .....	109
E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen .....	109
<b>Abbildung von PAM Objekten im One Identity Manager .....</b>	<b>111</b>
PAM Appliances .....	111
PAM Appliances erstellen .....	112
Stammdaten von PAM Appliances bearbeiten .....	112
Allgemeine Stammdaten von PAM Appliances .....	113
Kategorien für die Vererbung von PAM Benutzergruppen definieren .....	115
Zusätzliche Aufgaben zur Verwaltung von PAM Appliances .....	115
Überblick über eine PAM Appliance .....	116
Synchronisationsprojekt für eine PAM Appliance bearbeiten .....	116
PAM Benutzerkonten .....	117
Lokale PAM Benutzerkonten erstellen .....	117
Zertifikatsbasierte PAM Benutzerkonten erstellen .....	118
PAM Benutzerkonten für Verzeichnisbenutzer erstellen .....	119
Stammdaten für PAM Benutzerkonten bearbeiten .....	121
Allgemeine Stammdaten für PAM Benutzerkonten .....	121
Kontaktinformationen für PAM Benutzerkonten .....	126
Sekundäre Authentifizierung für PAM Benutzerkonten .....	126
Administrative Berechtigungen für PAM Benutzerkonten .....	127
Zusätzliche Aufgaben zur Verwaltung von PAM Benutzerkonten .....	128
Überblick über PAM Benutzerkonten .....	128
Zusatzeigenschaften an PAM Benutzerkonten zuweisen .....	129
PAM Benutzerkonten deaktivieren .....	129
PAM Benutzerkonten löschen und wiederherstellen .....	131
PAM Benutzergruppen .....	132
Stammdaten für PAM Benutzergruppen bearbeiten .....	132
Allgemeine Stammdaten für PAM Benutzergruppen .....	132
Zusätzliche Aufgaben zur Verwaltung von PAM Benutzergruppen .....	134
Überblick über PAM Benutzergruppen .....	134
Zusatzeigenschaften an PAM Benutzergruppen zuweisen .....	135
PAM Assets .....	135
PAM Assetgruppen .....	136
PAM Assetkonten .....	137
PAM Verzeichniskonten .....	138

PAM Kontogruppen .....	139
PAM Verzeichnisse .....	140
PAM Nutzungsrechte .....	140
PAM Zugriffsanforderungsrichtlinien .....	141
Berichte über PAM Objekte .....	142
<b>PAM Zugriffsanforderungen .....</b>	<b>144</b>
Systemanforderungen für die Bestellung von PAM Zugriffsanforderungen .....	145
Bestellen von PAM Zugriffsanforderungen .....	146
Eigentümer von PAM Objekten .....	147
Automatische Ermittlung der Eigentümer .....	148
Personen manuell als Eigentümer von PAM Objekten festlegen .....	149
Anwendungsrollen für Eigentümer von PAM Objekten manuell festlegen .....	149
Konfigurieren der PAM Zugriffsanforderungsrichtlinien .....	150
<b>Behandeln von PAM Objekten im Web Portal .....</b>	<b>152</b>
<b>Basisdaten für die Verwaltung eines Privileged Account Management Systems .....</b>	<b>154</b>
Jobserver für PAM-spezifische Prozessverarbeitung .....	155
PAM Jobserver bearbeiten .....	156
Allgemeine Stammdaten für Jobserver .....	156
Festlegen der Serverfunktionen .....	159
Zielsystemverantwortliche für PAM Systeme .....	160
<b>Anhang: Konfigurationsparameter für die Verwaltung eines Privileged Account Management Systems .....</b>	<b>163</b>
<b>Anhang: Standardprojektvorlage für One Identity Safeguard .....</b>	<b>165</b>
<b>Anhang: Verarbeitung von One Identity Safeguard Systemobjekten .....</b>	<b>167</b>
<b>Anhang: Bekannte Probleme bei der Anbindung einer One Identity Safeguard Appliance .....</b>	<b>168</b>
<b>Über uns .....</b>	<b>170</b>
Kontaktieren Sie uns .....	170
Technische Supportressourcen .....	170
<b>Index .....</b>	<b>171</b>

**Copyright 2020 One Identity LLC.**

**ALLE RECHTE VORBEHALTEN.**

Diese Anleitung enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Die in dieser Anleitung beschriebene Software wird unter einer Softwarelizenz oder einer Geheimhaltungsvereinbarung bereitgestellt. Diese Software darf nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der geltenden Vereinbarung verwendet oder kopiert werden. Kein Teil dieser Anleitung darf ohne die schriftliche Erlaubnis von One Identity LLC in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch reproduziert oder übertragen werden, einschließlich Fotokopien und Aufzeichnungen für irgendeinen anderen Zweck als den persönlichen Gebrauch des Erwerbers.

Die Informationen in diesem Dokument werden in Verbindung mit One Identity Produkten bereitgestellt. Durch dieses Dokument oder im Zusammenhang mit dem Verkauf von One Identity LLC Produkten wird keine Lizenz, weder ausdrücklich oder stillschweigend, noch durch Duldung oder anderweitig, an jeglichem geistigen Eigentumsrecht eingeräumt. MIT AUSNAHME DER IN DER LIZENZVEREINBARUNG FÜR DIESES PRODUKT GENANNTEN BEDINGUNGEN ÜBERNIMMT ONE IDENTITY KEINERLEI HAFTUNG UND SCHLIESST JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE, IMPLIZIERTE ODER GESETZLICHE GEWÄHRLEISTUNG ODER GARANTIE IN BEZUG AUF IHRE PRODUKTE AUS, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG DER ALLGEMEINEN GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN. IN KEINEM FALL HAFTET ONE IDENTITY FÜR JEGLICHE DIREKTE, INDIREKTE, FOLGE-, STÖRUNGS-, SPEZIELLE ODER ZUFÄLLIGE SCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, OHNE EINSCHRÄNKUNG, SCHÄDEN FÜR VERLUST VON GEWINNEN, GESCHÄFTSUNTERBRECHUNGEN ODER VERLUST VON INFORMATIONEN), DIE AUS DER NUTZUNG ODER UNMÖGLICHKEIT DER NUTZUNG DIESES DOKUMENTS RESULTIEREN, SELBST WENN ONE IDENTITY AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN HAT. One Identity übernimmt keinerlei Zusicherungen oder Garantien hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts dieses Dokuments und behält sich das Recht vor, Änderungen an Spezifikationen und Produktbeschreibungen jederzeit ohne vorherige Ankündigung vorzunehmen. One Identity verpflichtet sich nicht, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zu aktualisieren.

Wenn Sie Fragen zu Ihrer potenziellen Nutzung dieses Materials haben, wenden Sie sich bitte an:

One Identity LLC.  
Attn: LEGAL Dept  
4 Polaris Way  
Aliso Viejo, CA 92656

Besuchen Sie unsere Website (<http://www.OneIdentity.com>) für regionale und internationale Büro-Adressen.

**Patente**

One Identity ist stolz auf seine fortschrittliche Technologie. Für dieses Produkt können Patente und anhängige Patente gelten. Für die aktuellsten Informationen über die geltenden Patente für dieses Produkt besuchen Sie bitte unsere Website unter <http://www.OneIdentity.com/legal/patents.aspx>.

**Marken**

One Identity und das One Identity Logo sind Marken und eingetragene Marken von One Identity LLC. in den USA und anderen Ländern. Für eine vollständige Liste der One Identity Marken besuchen Sie bitte unsere Website unter [www.OneIdentity.com/legal](http://www.OneIdentity.com/legal). Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Besitzer.

**Legende**

-  **WARNUNG:** Das Symbol **WARNUNG** weist auf ein potenzielles Risiko von Körperverletzungen oder Sachschäden hin, für das Sicherheitsvorkehrungen nach Industriestandard empfohlen werden. Dieses Symbol ist oft verbunden mit elektrischen Gefahren bezüglich Hardware.
-  **VORSICHT:** Das Symbol **VORSICHT** weist auf eine mögliche Beschädigung von Hardware oder den möglichen Verlust von Daten hin, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

# Abbilden eines Privileged Account Management Systems im One Identity Manager

Der One Identity Manager bietet eine vereinfachte Administration der Benutzerkonten eines Privileged Account Management Systems. Dabei konzentriert sich der One Identity Manager auf die Einrichtung und Bearbeitung von Benutzerkonten und die Zuweisung der Benutzerkonten zu Benutzergruppen. Über die Benutzergruppen erhalten Benutzerkonten die Nutzungsrechte, um beispielsweise ein Kennwort für einen Assetkonto oder eine Sitzung für die Konten und Assets im Privileged Account Management System anfordern zu können. Die Zuweisung der Nutzungsrechte an die Benutzergruppen erfolgt nicht im One Identity Manager, sondern im Privileged Account Management System. Über das Web Portal können Benutzergruppen und Anforderungen für Kennwörter und Sitzungen bestellt werden.

Im One Identity Manager werden die Personen eines Unternehmens mit den benötigten Benutzerkonten versorgt. Dabei können Sie unterschiedliche Mechanismen für die Verbindung der Personen mit ihren Benutzerkonten nutzen. Ebenso können Sie die Benutzerkonten getrennt von Personen verwalten und somit administrative Benutzerkonten einrichten.

Im One Identity Manager werden die Benutzerkonten, Benutzergruppen, Assets, Assetgruppen, Konten, Kontogruppen, Verzeichnisse, Nutzungsrechte und Zugriffsanforderungsrichtlinien eines Privileged Account Management Systems abgebildet. Diese Objekte werden durch die Synchronisation in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Damit ist es möglich, die Identity und Access Governance Prozesse wie Attestierung, Identity Audit, Management von Benutzerkonten und Systemberechtigungen, IT Shop oder Berichtsabonnements für Privileged Account Management Systeme zu nutzen.

## Architekturüberblick

Um auf die Daten eines Privileged Account Management Systems zuzugreifen, wird auf einem Synchronisationsserver ein Konnektor für das Privileged Account Management System installiert. Der Synchronisationsserver sorgt für den Abgleich der Daten zwischen der One Identity Manager-Datenbank und dem Privileged Account Management System.

Der One Identity Manager unterstützt die Synchronisation mit One Identity Safeguard. Der One Identity Safeguard Konnektor des One Identity Manager verwendet Windows PowerShell für die Kommunikation mit der One Identity Safeguard Appliance.

# One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung eines Privileged Account Management Systems

In die Einrichtung und Verwaltung eines Privileged Account Management Systems sind folgende Benutzer eingebunden.

**Tabelle 1: Benutzer**

<b>Benutzer</b>	<b>Aufgaben</b>
Zielsystemadministratoren	<p>Die Zielsystemadministratoren müssen der Anwendungsrolle <b>Zielsysteme   Administratoren</b> zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Administrieren die Anwendungsrollen für die einzelnen Zielsystemtypen.</li><li>• Legen die Zielsystemverantwortlichen fest.</li><li>• Richten bei Bedarf weitere Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche ein.</li><li>• Legen fest, welche Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche sich ausschließen.</li><li>• Berechtigen weitere Personen als Zielsystemadministratoren.</li><li>• Übernehmen keine administrativen Aufgaben innerhalb der Zielsysteme.</li></ul>
Zielsystemverantwortliche	<p>Die Zielsystemverantwortlichen müssen der Anwendungsrolle <b>Zielsysteme   Privileged Account Management</b> oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Übernehmen die administrativen Aufgaben für das Zielsystem.</li><li>• Erzeugen, ändern oder löschen die Zielsystemobjekte, wie beispielsweise Benutzerkonten oder Gruppen.</li></ul>

## Benutzer

## Aufgaben

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bearbeiten Kennwortrichtlinien für das Zielsystem.</li><li>• Bereiten Gruppen zur Aufnahme in den IT Shop vor.</li><li>• Können Personen anlegen, die eine andere Identität haben als den Identitätstyp <b>Primäre Identität</b>.</li><li>• Konfigurieren im Synchronization Editor die Synchronisation und definieren das Mapping für den Abgleich von Zielsystem und One Identity Manager.</li><li>• Bearbeiten Zielsystemtypen sowie die ausstehenden Objekte einer Synchronisation.</li><li>• Berechtigen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Personen als Zielsystemverantwortliche und erstellen bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen.</li><li>• Berechtigen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches Personen als Eigentümer von privilegierten Objekten.</li></ul>
One Identity Manager Administratoren	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erstellen bei Bedarf im Designer kundenspezifische Rechtegruppen für Anwendungsrollen für die rollenbasierte Anmeldung an den Administrationswerkzeugen.</li><li>• Erstellen bei Bedarf im Designer Systembenutzer und Rechtegruppen für die nicht-rollenbasierte Anmeldung an den Administrationswerkzeugen.</li><li>• Aktivieren oder deaktivieren im Designer bei Bedarf zusätzliche Konfigurationsparameter.</li><li>• Erstellen im Designer bei Bedarf unternehmensspezifische Prozesse.</li><li>• Erstellen und konfigurieren bei Bedarf Zeitpläne.</li><li>• Erstellen und konfigurieren bei Bedarf Kennwortrichtlinien.</li></ul>
Produkteigner für den IT Shop	<p>Die Produkteigner müssen der Anwendungsrolle <b>Request &amp; Fulfillment   IT Shop   Produkteigner</b> oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Entscheiden über Bestellungen.</li><li>• Bearbeiten die Leistungspositionen und Servicekategorien, für die sie verantwortlich sind.</li></ul> <p>Bei der automatischen Übernahme von lokalen PAM Benutzergruppen in den IT Shop wird die Anwendungsrolle</p>

Benutzer	Aufgaben
Eigentümer privilegierter Objekte	<p data-bbox="587 264 1334 327"><b>Request &amp; Fulfillment   IT Shop   Produkteigner   PAM Benutzergruppen</b> verwendet.</p> <p data-bbox="587 353 1402 517">Die Eigentümer privilegierter Objekte wie PAM Assets, PAM Assetkonten, PAM Verzeichniskonten, PAM Assetgruppen und PAM Kontogruppen müssen einer Anwendungsrolle unter der Anwendungsrolle <b>Privileged Account Governance   Asset- und Konteneigentümer</b> zugewiesen sein.</p> <p data-bbox="587 539 1091 564">Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul data-bbox="638 593 1366 734" style="list-style-type: none"> <li data-bbox="638 593 1295 656">• Entscheiden über die Bestellung von Zugriffsanforderungen für privilegierte Objekte</li> <li data-bbox="638 674 1366 734">• Attestieren den möglichen Zugriff von Benutzern auf diese privilegierten Objekte</li> </ul>

## Konfigurationsparameter

Über Konfigurationsparameter konfigurieren Sie die Grundeinstellungen zum Systemverhalten. Der One Identity Manager stellt für verschiedene Konfigurationsparameter Standardeinstellungen zur Verfügung. Prüfen Sie die Konfigurationsparameter und passen Sie die Konfigurationsparameter gegebenenfalls an das gewünschte Verhalten an.

Die Konfigurationsparameter sind in den One Identity Manager Modulen definiert. Jedes One Identity Manager Modul kann zusätzliche Konfigurationsparameter installieren. Einen Überblick über alle Konfigurationsparameter finden Sie im Designer in der Kategorie **Basisdaten | Allgemein | Konfigurationsparameter**.

Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurationsparameter für die Verwaltung eines Privileged Account Management Systems](#) auf Seite 163.

# Synchronisieren eines Privileged Account Management Systems

Der One Identity Manager unterstützt die Synchronisation mit One Identity Safeguard ab der Version 2.5. Für die im einzelnen unterstützten Versionen finden Sie auf dem One Identity Manager Installationsmedium im Verzeichnis `Modules\PAG\dvd\AddOn\safeguard-ps` das passende Windows PowerShell Modul. Versionen, für die kein Windows PowerShell Modul auf dem One Identity Manager Installationsmedium vorhanden ist, werden nicht unterstützt.

Für den Abgleich der Informationen zwischen der One Identity Manager-Datenbank und der One Identity Safeguard Appliance sorgt der One Identity Manager Service.

Informieren Sie sich hier:

- wie Sie die Synchronisation einrichten, um initial Daten aus einer One Identity Safeguard Appliance in die One Identity Manager-Datenbank einzulesen,
- wie Sie eine Synchronisationskonfiguration anpassen, beispielsweise um verschiedene One Identity Safeguard Appliances mit ein und demselben Synchronisationsprojekt zu synchronisieren,
- wie Sie die Synchronisation starten und deaktivieren,
- wie Sie die Synchronisationsergebnisse auswerten.

**TIPP:** Bevor Sie die Synchronisation mit einer One Identity Safeguard Appliance einrichten, machen Sie sich mit dem Synchronization Editor vertraut. Ausführliche Informationen über dieses Werkzeug finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Einrichten der Initialsynchronisation mit One Identity Safeguard](#) auf Seite 13
- [Anpassen der Synchronisationskonfiguration für One Identity Safeguard](#) auf Seite 28
- [Ausführen einer Synchronisation](#) auf Seite 37
- [Fehleranalyse](#) auf Seite 44
- [Verarbeitung von One Identity Safeguard Systemobjekten](#) auf Seite 167

- [Bekannte Probleme bei der Anbindung einer One Identity Safeguard Appliance auf Seite 168](#)

# Einrichten der Initialsynchronisation mit One Identity Safeguard

Der Synchronization Editor stellt Projektvorlagen bereit, mit der die Synchronisation von Benutzerkonten und Berechtigungen einer Zielsystemumgebung eingerichtet werden kann. Zusätzlich werden die notwendigen Prozesse angelegt, über die Änderungen an Zielsystemobjekten aus der One Identity Manager-Datenbank in das Zielsystem provisioniert werden.

Nutzen Sie die Projektvorlage **One Identity Safeguard Synchronisation**, um Synchronisationsprojekte zu erstellen, mit denen Sie Daten aus einer One Identity Safeguard Appliance in Ihre One Identity Manager-Datenbank einlesen.

## **Um die Objekte initial in die One Identity Manager-Datenbank einzulesen**

1. Stellen Sie im Privileged Account Management System einen Benutzer für die Synchronisation mit ausreichenden Berechtigungen bereit.
2. Die One Identity Manager Bestandteile für die Verwaltung von Privileged Account Management Systemen sind verfügbar, wenn der Konfigurationsparameter **TargetSystem | PAG** aktiviert ist.
  - Prüfen Sie im Designer, ob der Konfigurationsparameter aktiviert ist. Anderenfalls aktivieren Sie den Konfigurationsparameter und kompilieren Sie die Datenbank.
  - Mit der Installation des Moduls werden weitere Konfigurationsparameter installiert. Prüfen Sie die Konfigurationsparameter und passen Sie die Konfigurationsparameter gegebenenfalls an das gewünschte Verhalten an.
3. Installieren und konfigurieren Sie einen Synchronisationsserver und geben Sie den Server im One Identity Manager als Jobserver bekannt.
4. Erstellen Sie mit dem Synchronization Editor ein Synchronisationsprojekt.

## **Detaillierte Informationen zum Thema**

- [Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer One Identity Safeguard Appliance auf Seite 14](#)
- [Einrichten des One Identity Safeguard Synchronisationservers auf Seite 15](#)
- [Vorbereiten der administrativen Arbeitsstation für den Zugriff auf die One Identity Safeguard Appliance auf Seite 20](#)
- [Vorbereiten eines Remoteverbindungsservers für den Zugriff auf die One Identity Safeguard Appliance auf Seite 21](#)

- Erstellen eines Synchronisationsprojektes für die initiale Synchronisation einer One Identity Safeguard Appliance auf Seite 22
- Konfigurationsparameter für die Verwaltung eines Privileged Account Management Systems auf Seite 163
- Standardprojektvorlage für One Identity Safeguard auf Seite 165

## Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer One Identity Safeguard Appliance

Bei der Synchronisation des One Identity Manager mit einer One Identity Safeguard Appliance spielen folgende Benutzer eine Rolle.

**Tabelle 2: Benutzer für die Synchronisation**

Benutzer	Berechtigungen
Benutzer für den Zugriff auf die One Identity Safeguard Appliance (Synchronisationsbenutzer)	<p>Für eine vollständige Synchronisation von Objekten einer One Identity Safeguard Appliance mit der ausgelieferten One Identity Manager Standardkonfiguration stellen Sie auf der Appliance einen Benutzer mit folgenden Einstellungen bereit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Authentifizierungsanbieter <b>Certificate</b></li> <li>• Fingerabdruck eines Zertifikats, das auf der Appliance als vertrauenswürdige Zertifikat hinterlegt ist</li> <li>• Berechtigungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autorisier</li> <li>• Benutzer</li> <li>• Help Desk</li> <li>• Appliance</li> <li>• Vorgänge</li> <li>• Asset</li> <li>• Verzeichnis</li> <li>• Sicherheitsrichtlinie</li> </ul> </li> </ul> <p>Ausführliche Informationen zu Benutzern und Zertifikaten im One Identity Safeguard finden Sie im <i>One Identity Safeguard Administration Guide</i>.</p>
Benutzerkonto des One Identity Manager Service	Das Benutzerkonto für den One Identity Manager Service benötigt die Rechte, um die Operationen auf Dateiebene

## Benutzer

## Berechtigungen

durchzuführen, beispielsweise Rechtevergeben, Verzeichnisse und Dateien anlegen und bearbeiten.

Das Benutzerkonto muss der Gruppe **Domänen-Benutzer** angehören.

Das Benutzerkonto benötigt das erweiterte Benutzerrecht **Anmelden als Dienst**.

Das Benutzerkonto benötigt Rechte für den internen Webservice.

Für die automatische Aktualisierung des One Identity Manager Services benötigt das Benutzerkonto Vollzugriff auf das One Identity Manager-Installationsverzeichnis.

In der Standardinstallation wird der One Identity Manager installiert unter:

- %ProgramFiles(x86)%\One Identity (auf 32-Bit Betriebssystemen)
- %ProgramFiles%\One Identity (auf 64-Bit Betriebssystemen)

Das Benutzerkonto benötigt im Zertifikatsspeicher des aktuellen Benutzers das Zertifikat mit dem privaten Schlüssel, das auf der One Identity Safeguard Appliance als vertrauenswürdige Zertifikat hinterlegt ist. Das Zertifikat muss dasselbe Zertifikat sein, welches auch der Synchronisationsbenutzer verwendet.

Ausführliche Informationen zu Zertifikaten im One Identity Safeguard finden Sie im *One Identity Safeguard Administration Guide*.

**HINWEIS:** Der Zugriff über das lokale Systemkonto **NT AUTHORITY\SYSTEM** wird nicht unterstützt.

Benutzer für den Zugriff auf die One Identity Manager-Datenbank

Um die Synchronisation über einen Anwendungsserver auszuführen, wird der Standard-Systembenutzer **Synchronization** bereitgestellt.

## Einrichten des One Identity Safeguard Synchronisationsservers

Vom Synchronisationsserver werden alle Aktionen des One Identity Manager Service gegen die Zielsystemumgebung ausgeführt. Die für die Synchronisation und Administration mit der One Identity Manager-Datenbank benötigten Einträge werden vom Synchronisationsserver bearbeitet.

Auf dem Synchronisationsserver muss der One Identity Manager Service mit dem One Identity Safeguard Konnektor installiert werden.

### Detaillierte Informationen zum Thema

- [Systemanforderungen für den One Identity Safeguard Synchronisationsserver](#) auf Seite 16
- [Windows PowerShell Modul safeguard-ps installieren](#) auf Seite 16
- [One Identity Manager Service mit One Identity Safeguard Konnektor installieren](#) auf Seite 17

## Systemanforderungen für den One Identity Safeguard Synchronisationsserver

Für die Einrichtung der Synchronisation mit einer One Identity Safeguard Appliance muss ein Server zur Verfügung gestellt werden, auf dem die nachfolgend genannte Software installiert ist:

- Windows Betriebssystem  
Unterstützt werden die Versionen:
  - Windows Server 2008 R2 (nicht-Itanium 64-Bit) ab Service Pack 1
  - Windows Server 2012
  - Windows Server 2012 R2
  - Windows Server 2016
  - Windows Server 2019
- Microsoft .NET Framework Version 4.7.2 oder höher  
| **HINWEIS:** Beachten Sie die Empfehlungen des Zielsystemherstellers.
- Windows PowerShell Version 5 oder höher
- Windows PowerShell Modul safeguard-ps

### Verwandte Themen

- [Windows PowerShell Modul safeguard-ps installieren](#) auf Seite 16

## Windows PowerShell Modul safeguard-ps installieren

Die Windows PowerShell Module für die unterstützten One Identity Safeguard Versionen finden Sie auf dem One Identity Manager Installationsmedium im Verzeichnis Modules\PAG\dvd\AddOn\safeguard-ps.

**WICHTIG:** Beachten Sie, dass die Major-Version und die Minor-Version des Windows PowerShell Moduls mit der Major-Version und der Minor-Version Ihrer One Identity Safeguard Appliance übereinstimmen müssen.

### **Um das Windows PowerShell Modul zu installieren**

1. Erstellen Sie im Verzeichnis %ProgramFiles%\WindowsPowerShell\Modules des Servers ein Unterverzeichnis safeguard-ps.
2. Kopieren Sie das Verzeichnis mit dem Windows PowerShell Modul der entsprechenden Version aus dem Verzeichnis Modules\PAG\dvd\AddOn\safeguard-ps des One Identity Manager Installationsmediums in das Verzeichnis %ProgramFiles%\WindowsPowerShell\Modules\safeguard-ps auf dem Server.

## **One Identity Manager Service mit One Identity Safeguard Konnektor installieren**

Auf dem Synchronisationsserver muss der One Identity Manager Service mit dem One Identity Safeguard Konnektor installiert sein. Außerdem muss der Synchronisationsserver im One Identity Manager als Jobserver bekannt sein.

**Tabelle 3: Eigenschaften des Jobserver**

<b>Eigenschaft</b>	<b>Wert</b>
Serverfunktion	One Identity Safeguard Konnektor
Maschinenrolle	Server   Jobserver   Privileged Account Management

**HINWEIS:** Wenn mehrere gleichartige Zielsystemumgebungen über den selben Synchronisationsserver synchronisiert werden sollen, ist es aus Performancegründen günstig, für jedes einzelne Zielsystem einen eigenen Jobserver einzurichten. Dadurch wird ein unnötiger Wechsel der Verbindungen zum Zielsystem vermieden, da stets nur gleichartige Aufträge von einem Jobserver zu verarbeiten sind (Nachnutzung bestehender Verbindungen).

Um den One Identity Manager Service zu installieren, nutzen Sie das Programm Server Installer. Das Programm führt folgende Schritte aus:

- Erstellen eines Jobserver.
- Festlegen der Maschinenrollen und Serverfunktionen für den Jobserver.
- Remote-Installation der One Identity Manager Service-Komponenten entsprechend der Maschinenrollen.
- Konfigurieren des One Identity Manager Service.
- Starten des One Identity Manager Service.

**HINWEIS:** Für die Generierung von Prozessen für die Jobserver werden der Provider, Verbindungsparameter und die Authentifizierungsdaten benötigt. Diese Informationen

werden im Standardfall aus den Verbindungsdaten der Datenbank ermittelt. Arbeitet der Jobserver über einen Anwendungsserver müssen Sie zusätzliche Verbindungsinformationen im Designer konfigurieren. Ausführliche Informationen zum Einrichten des Jobservers finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

**HINWEIS:** Das Programm führt eine Remote-Installation des One Identity Manager Service aus. Eine lokale Installation des Dienstes ist mit diesem Programm nicht möglich. Die Remote-Installation wird nur innerhalb einer Domäne oder in Domänen mit Vertrauensstellung unterstützt.

Für die Remote-Installation des One Identity Manager Service benötigen Sie eine administrative Arbeitsstation, auf der die One Identity Manager-Komponenten installiert sind. Ausführliche Informationen zur Installation einer Arbeitsstation finden Sie im *One Identity Manager Installationshandbuch*.

### **Um den One Identity Manager Service remote auf einem Server zu installieren und zu konfigurieren**

1. Starten Sie das Programm Server Installer auf Ihrer administrativen Arbeitsstation.
2. Auf der Seite **Datenbankverbindung** geben Sie die gültigen Verbindungsdaten zur One Identity Manager-Datenbank ein.
3. Auf der Seite **Servereigenschaften** legen Sie fest, auf welchem Server der One Identity Manager Service installiert werden soll.
  - a. Wählen Sie in der Auswahlliste **Server** einen Jobserver aus.  
- ODER -  
Um einen neuen Jobserver zu erstellen, klicken Sie **Hinzufügen**.
  - b. Bearbeiten Sie folgende Informationen für den Jobserver.
    - **Server:** Bezeichnung des Jobservers.
    - **Queue:** Bezeichnung der Queue, welche die Prozessschritte verarbeitet. Jeder One Identity Manager Service innerhalb des gesamten Netzwerkes muss eine eindeutige Queue-Bezeichnung erhalten. Mit exakt dieser Queue-Bezeichnung werden die Prozessschritte an der Jobqueue angefordert. Die Queue-Bezeichnung wird in die Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service eingetragen.
    - **Vollständiger Servername:** Vollständiger Servername gemäß DNS Syntax.  
Syntax:  
<Name des Servers>.<Vollqualifizierter Domänenname>
4. Auf der Seite **Maschinenrollen** wählen Sie **Privileged Account Management**.
5. Auf der Seite **Serverfunktionen** wählen Sie **One Identity Safeguard Konnektor**.
6. Auf der Seite **Dienstkonfiguration** erfassen Sie die Verbindungsinformationen und

**HINWEIS:** Über die Option **Erweitert** können Sie weitere Eigenschaften für den Jobserver bearbeiten. Sie können die Eigenschaften auch zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Designer bearbeiten.

prüfen Sie die Konfiguration des One Identity Manager Service.

**HINWEIS:** Die initiale Konfiguration des Dienstes ist bereits vordefiniert. Sollte eine erweiterte Konfiguration erforderlich sein, können Sie diese auch zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Designer durchführen. Ausführliche Informationen zur Konfiguration des Dienstes finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

- Für eine direkte Verbindung zu Datenbank:
    - a. Wählen Sie **Prozessabholung | sqlprovider**
    - b. Klicken Sie auf den Eintrag **Verbindungsparameter** und klicken Sie die Schaltfläche **Bearbeiten**.
    - c. Erfassen Sie die Verbindungsdaten zur One Identity Manager-Datenbank.
  - Für eine Verbindung zum Anwendungsserver:
    - a. Wählen Sie **Prozessabholung**, klicken Sie die Schaltfläche **Einfügen** und wählen Sie **AppServerJobProvider**.
    - b. Klicken Sie auf den Eintrag **Verbindungsparameter** und klicken Sie die Schaltfläche **Bearbeiten**.
    - c. Erfassen Sie die Verbindungsdaten zum Anwendungsserver.
    - d. Klicken Sie auf den Eintrag **Authentifizierungsdaten** und klicken Sie die Schaltfläche **Bearbeiten**.
    - e. Wählen Sie das Authentifizierungsmodul. Abhängig vom Authentifizierungsmodul können weitere Daten, wie beispielsweise Benutzer und Kennwort erforderlich sein. Ausführliche Informationen zu den One Identity Manager Authentifizierungsmodulen finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.
7. Zur Konfiguration der Remote-Installation, klicken Sie **Weiter**.
  8. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
  9. Auf der Seite **Installationsquelle festlegen** wählen Sie das Verzeichnis mit den Installationsdateien.
  10. Auf der Seite **Datenbankschlüsseldatei auswählen** wählen die Datei mit dem privaten Schlüssel.
- HINWEIS:** Diese Seite wird nur angezeigt, wenn die Datenbank verschlüsselt ist.
11. Auf der Seite **Serverzugang** erfassen Sie die Installationsinformationen für den Dienst.
    - **Computer:** Name oder IP-Adresse des Servers, auf dem der Dienst installiert und gestartet wird.
    - **Dienstkonto:** Angaben zum Benutzerkonto des One Identity Manager Service.
      - Um den Dienst unter einem anderen Konto zu starten, deaktivieren Sie die Option **Lokales Systemkonto** und erfassen Sie Benutzerkonto, Kennwort und Kennwortwiederholung.
    - **Installationskonto:** Angaben zum administrativen Benutzerkonto für die

Installation des Dienstes.

- Um das Benutzerkonto des angemeldeten Benutzers zu verwenden, aktivieren Sie die Option **Angemeldeter Benutzer**.
  - Um ein anderes Benutzerkonto zu verwenden, deaktivieren Sie die Option **Angemeldeter Benutzer** und geben Sie Benutzerkonto, Kennwort und Kennwortwiederholung ein.
  - Um das Installationsverzeichnis, den Namen, den Anzeigenamen oder die Beschreibung für den One Identity Manager Service zu ändern, nutzen Sie die weiteren Optionen.
12. Um die Installation des Dienstes zu starten, klicken Sie **Weiter**.
- Die Installation des Dienstes wird automatisch ausgeführt und kann einige Zeit dauern.
13. Auf der letzten Seite des Server Installer klicken Sie **Fertig**.

**HINWEIS:** In einer Standardinstallation wird der Dienst mit der Bezeichnung **One Identity Manager Service** in der Dienstverwaltung des Servers eingetragen.

## Vorbereiten der administrativen Arbeitsstation für den Zugriff auf die One Identity Safeguard Appliance

Um im Synchronization Editor die Synchronisation mit einer One Identity Safeguard Appliance zu konfigurieren, muss der One Identity Manager Daten direkt aus der Appliance auslesen. Erfolgt der direkte Zugriff auf die Appliance von der Arbeitsstation, auf welcher der Synchronization Editor installiert ist, muss auf dieser Arbeitsstation zusätzlich die folgende Software installiert sein:

- Windows PowerShell Version 5 oder höher
- Windows PowerShell Modul `safeguard-ps`

Der an der administrativen Arbeitsstation angemeldete Benutzer benötigt im Zertifikatsspeicher des aktuellen Benutzers das Zertifikat mit dem privaten Schlüssel, das auf der One Identity Safeguard Appliance als vertrauenswürdige Zertifikat hinterlegt ist. Das Zertifikat muss dasselbe Zertifikat sein, welches auch der Synchronisationsbenutzer verwendet. Ausführliche Informationen zu Zertifikaten im One Identity Safeguard finden Sie im *One Identity Safeguard Administration Guide*.

Ist der direkte Zugriff auf die Appliance von der Arbeitsstation nicht möglich, können Sie einen Remoteverbindungsserver einrichten.

### Verwandte Themen

- [Windows PowerShell Modul `safeguard-ps` installieren](#) auf Seite 16
- [Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer One Identity](#)

[Safeguard Appliance](#) auf Seite 14

- [Vorbereiten eines Remoteverbindungsservers für den Zugriff auf die One Identity Safeguard Appliance](#) auf Seite 21

## Vorbereiten eines Remoteverbindungsservers für den Zugriff auf die One Identity Safeguard Appliance

Um die Synchronisation mit einem Zielsystem zu konfigurieren, muss der One Identity Manager Daten aus dem Zielsystem auslesen. Dabei kommuniziert der One Identity Manager direkt mit dem Zielsystem. Mitunter ist der direkte Zugriff von der Arbeitsstation, auf welcher der Synchronization Editor installiert ist, nicht möglich, beispielsweise aufgrund der Firewall-Konfiguration oder weil die Arbeitsstation nicht die notwendigen Hard- oder Softwarevoraussetzungen erfüllt. Wenn der direkte Zugriff von der Arbeitsstation nicht möglich ist, kann eine Remoteverbindung eingerichtet werden.

Der Remoteverbindungsserver und die Arbeitsstation müssen in der selben Active Directory Domäne stehen.

Konfiguration des Remoteverbindungsservers:

- One Identity Manager Service ist gestartet
- **RemoteConnectPlugin** ist installiert
- Windows PowerShell Version 5 oder höher ist installiert
- Windows PowerShell Modul `safeguard-ps` ist installiert
- One Identity Safeguard Konnektor ist installiert

Der Remoteverbindungsserver muss im One Identity Manager als Jobserver bekannt sein. Es wird der Name des Jobservers benötigt.

**TIPP:** Der Remoteverbindungsserver benötigt dieselbe Konfiguration (bezüglich der installierten Software sowie der Berechtigungen und des Zertifikates des Benutzerkontos) wie der Synchronisationsserver. Nutzen Sie den Synchronisationsserver gleichzeitig als Remoteverbindungsserver, indem Sie lediglich das RemoteConnectPlugin zusätzlich installieren.

Ausführliche Informationen zum Herstellen einer Remoteverbindung finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

### Verwandte Themen

- [Einrichten des One Identity Safeguard Synchronisationsservers](#) auf Seite 15
- [Windows PowerShell Modul `safeguard-ps` installieren](#) auf Seite 16
- [One Identity Manager Service mit One Identity Safeguard Konnektor installieren](#)
- [Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer One Identity](#)

[Safeguard Appliance](#) auf Seite 14

- [Vorbereiten der administrativen Arbeitsstation für den Zugriff auf die One Identity Safeguard Appliance](#) auf Seite 20

## Erstellen eines Synchronisationsprojektes für die initiale Synchronisation einer One Identity Safeguard Appliance

Verwenden Sie den Synchronization Editor, um die Synchronisation zwischen One Identity Manager-Datenbank und einer One Identity Safeguard Appliance einzurichten. Nachfolgend sind die Schritte für die initiale Einrichtung eines Synchronisationsprojektes beschrieben. Ausführliche Informationen zur Einrichtung der Synchronisation finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Nach der initialen Einrichtung können Sie innerhalb des Synchronisationsprojektes die Workflows anpassen und weitere Workflows konfigurieren. Nutzen Sie dazu den Workflow-Assistenten im Synchronization Editor. Der Synchronization Editor bietet zusätzlich verschiedene Konfigurationsmöglichkeiten für ein Synchronisationsprojekt an.

### Verwandte Themen

- [Benötigte Informationen für die Erstellung eines Synchronisationsprojektes](#) auf Seite 22
- [Initiales Synchronisationsprojekt für One Identity Safeguard erstellen](#) auf Seite 24
- [Vorbereiten der administrativen Arbeitsstation für den Zugriff auf die One Identity Safeguard Appliance](#) auf Seite 20
- [Vorbereiten eines Remoteverbindungsservers für den Zugriff auf die One Identity Safeguard Appliance](#) auf Seite 21

## Benötigte Informationen für die Erstellung eines Synchronisationsprojektes

Für die Einrichtung des Synchronisationsprojektes halten Sie die folgenden Informationen bereit.

**Tabelle 4: Benötigte Informationen für die Erstellung eines Synchronisationsprojektes**

Angaben	Erläuterungen
Hostname oder IP der Appliance	Hostname oder IP-Adresse der One Identity Safeguard Appliance. Wenn Sie einen Cluster aus mehreren One

## Angaben

## Erläuterungen

	<p>Identity Safeguard Appliances verwenden, ist hier die primäre Appliance einzutragen.</p> <p><b>HINWEIS:</b> Dieser Wert muss angepasst werden, wenn sich die primäre Appliance innerhalb des Clusters ändert. Wenn im Systemverbindungsassistenten die Option <b>Immer zu primärer Appliance im Cluster verbinden</b> aktiviert ist, wird die primäre Appliance automatisch ermittelt.</p>						
Fingerabdruck des vertrauenswürdigen Zertifikates	<p>Fingerabdruck des vertrauenswürdigen Zertifikates, welches vom Synchronisationsbenutzer und vom Benutzerkonto des One Identity Manager Service genutzt wird.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer One Identity Safeguard Appliance</a> auf Seite 14.</p>						
Synchronisationsserver für die Appliance	<p>Vom Synchronisationsserver werden alle Aktionen des One Identity Manager Service gegen die Zielsystemumgebung ausgeführt. Die für die Synchronisation und Administration mit der One Identity Manager-Datenbank benötigten Einträge werden vom Synchronisationsserver bearbeitet.</p> <p>Auf dem Synchronisationsserver muss der One Identity Manager Service mit dem One Identity Safeguard Konnektor installiert sein.</p> <p><b>Tabelle 5: Zusätzliche Eigenschaften für den Jobserver</b></p> <table border="1"><thead><tr><th>Eigenschaft</th><th>Wert</th></tr></thead><tbody><tr><td>Serverfunktion</td><td>One Identity Safeguard Konnektor</td></tr><tr><td>Maschinenrolle</td><td>Server   Jobserver   Privileged Account Management</td></tr></tbody></table> <p>Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Systemanforderungen für den One Identity Safeguard Synchronisationsserver</a> auf Seite 16.</p>	Eigenschaft	Wert	Serverfunktion	One Identity Safeguard Konnektor	Maschinenrolle	Server   Jobserver   Privileged Account Management
Eigenschaft	Wert						
Serverfunktion	One Identity Safeguard Konnektor						
Maschinenrolle	Server   Jobserver   Privileged Account Management						
Verbindungsdaten zur One Identity Manager-Datenbank	<ul style="list-style-type: none"><li>• Datenbankserver</li><li>• Datenbank</li><li>• SQL Server Anmeldung und Kennwort</li><li>• Angabe, ob integrierte Windows-Authentifizierung verwendet wird. Die Verwendung dieser Authentifizierung wird nicht empfohlen. Sollten Sie dieses Verfahren dennoch einsetzen, stellen Sie sicher,</li></ul>						

## Angaben

## Erläuterungen

dass Ihre Umgebung Windows-Authentifizierung unterstützt.

Remoteverbindungsserver Weitere Informationen finden Sie unter [Vorbereiten eines Remoteverbindungsservers für den Zugriff auf die One Identity Safeguard Appliance](#) auf Seite 21.

# Initiales Synchronisationsprojekt für One Identity Safeguard erstellen

**HINWEIS:** Der folgende Ablauf beschreibt die Einrichtung eines Synchronisationsprojekts, wenn der Synchronization Editor

- im Standardmodus ausgeführt wird und
- aus dem Launchpad gestartet wird.

Wenn der Projektassistent im Expertenmodus ausgeführt wird oder direkt aus dem Synchronization Editor gestartet wird, können zusätzliche Konfigurationseinstellungen vorgenommen werden. Folgen Sie in diesen Schritten den Anweisungen des Projektassistenten.

## **Um ein initiales Synchronisationsprojekt für One Identity Safeguard einzurichten**

1. Starten Sie das Launchpad und melden Sie sich an der One Identity Manager-Datenbank an.

**HINWEIS:** Wenn die Synchronisation über einen Anwendungsserver ausgeführt werden soll, stellen Sie die Datenbankverbindung über den Anwendungsserver her.

2. Auf der Seite **Systemzugriff** legen Sie fest, wie der One Identity Manager auf das Zielsystem zugreifen kann.
  - Ist der Zugriff von der Arbeitsstation, auf der Sie den Synchronization Editor gestartet haben, möglich, nehmen Sie keine Einstellungen vor.
  - Ist der Zugriff von der Arbeitsstation, auf der Sie den Synchronization Editor gestartet haben, nicht möglich, können Sie eine Remoteverbindung herstellen. Aktivieren Sie die Option **Verbindung über einen Remoteverbindungsserver herstellen** und wählen Sie unter **Jobserver** den Server, über den die Verbindung hergestellt werden soll.
3. Auf der Seite **Verbindungsparameter** erfassen Sie folgende Informationen:
  - **Appliance Hostname oder IP:** Erfassen Sie den Hostname oder IP- Adresse der Appliance. Wenn Sie einen Cluster aus mehreren One Identity Safeguard

Appliances verwenden, ist hier die primäre Appliance einzutragen.

**HINWEIS:** Dieser Wert muss angepasst werden, wenn sich die primäre Appliance innerhalb des Clusters ändert. Wenn auf der Seite **Beschreibung der Appliance** die Option **Immer zu primärer Appliance im Cluster verbinden** aktiviert ist, wird die primäre Appliance automatisch ermittelt.

- **Fingerabdruck des vertrauenswürdigen Zertifikates:** Erfassen Sie den Fingerabdruck des vertrauenswürdigen Zertifikates, welches vom Synchronisationsbenutzer und vom Benutzerkonto des One Identity Manager Service genutzt wird.
- **Ignoriere SSL Verbindungsfehler:** Diese Option sollten Sie nur zu Testzwecken aktivieren, da hier potentiell Verbindungen vertraut wird, die nicht sicher sind.
- Klicken Sie **Verbindungsdaten testen**, um die Verbindung zu testen. Es wird versucht eine Verbindung zur Appliance aufzubauen.

4. Auf der Seite **Beschreibung der Appliance** erfassen Sie folgende Informationen:

- **Anzeigename der Appliance:** Erfassen Sie einen Anzeigenamen für die Anzeige in den One Identity Manager Werkzeugen.
- **Systembezeichner:** Erfassen Sie einen eindeutigen Bezeichner zur Identifizierung der Appliance.

**⚠ VORSICHT: Der Systembezeichner muss die Appliance eindeutig beschreiben. Anhand der Systembezeichners werden die Appliances unterschieden. Die mehrfache Vergabe eines Bezeichners für unterschiedliche Appliances kann zu Fehlverhalten und Datenverlust führen.**

- **Immer zu primärer Appliance im Cluster verbinden:** Diese Option wird automatisch gesetzt, wenn beim Testen der Verbindungsdaten ein One Identity Safeguard Cluster erkannt wird. Wenn Sie einen Cluster aus mehreren One Identity Safeguard Appliances verwenden, sollte diese Option aktiviert sein.

5. Auf der letzten Seite des Systemverbindungsassistenten können Sie die Verbindungsdaten speichern.

- Aktivieren Sie die Option **Verbindung lokal speichern**, um die Verbindungsdaten zu speichern. Diese können Sie bei der Einrichtung weiterer Synchronisationsprojekte nutzen.
- Um den Systemverbindungsassistenten zu beenden und zum Projektassistenten zurückzukehren, klicken Sie **Fertig**.

6. Auf der Seite **One Identity Manager Verbindung** überprüfen Sie die Verbindungsdaten zur One Identity Manager-Datenbank. Die Daten werden aus der verbundenen Datenbank geladen. Geben Sie das Kennwort erneut ein.

**HINWEIS:** Wenn Sie mit einer unverschlüsselten One Identity Manager-Datenbank arbeiten und noch kein Synchronisationsprojekt in der Datenbank gespeichert ist, erfassen Sie alle Verbindungsdaten neu. Wenn bereits ein Synchronisationsprojekt gespeichert ist, wird diese Seite nicht angezeigt.

7. Der Assistent lädt das Zielsystemschemata. Abhängig von der Art des

Zielsystemzugriffs und der Größe des Zielsystems kann dieser Vorgang einige Minuten dauern.

8. Auf der Seite **Zielsystemzugriff einschränken** legen Sie fest, wie der Systemzugriff erfolgen soll. Zur Auswahl stehen:

**Tabelle 6: Zielsystemzugriff festlegen**

Option	Bedeutung
Das Zielsystem soll nur eingelesen werden.	<p>Angabe, ob nur ein Synchronisationsworkflow zum initialen Einlesen des Zielsystems in die One Identity Manager-Datenbank eingerichtet werden soll.</p> <p>Der Synchronisationsworkflow zeigt folgende Besonderheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Synchronisationsrichtung ist <b>In den One Identity Manager</b>.</li><li>• In den Synchronisationsschritten sind die Verarbeitungsmethoden nur für die Synchronisationsrichtung <b>In den One Identity Manager</b> definiert.</li></ul>
Es sollen auch Änderungen im Zielsystem durchgeführt werden.	<p>Angabe, ob zusätzlich zum Synchronisationsworkflow zum initialen Einlesen des Zielsystems ein Provisionierungsworkflow eingerichtet werden soll.</p> <p>Der Provisionierungsworkflow zeigt folgende Besonderheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Synchronisationsrichtung ist <b>In das Zielsystem</b>.</li><li>• In den Synchronisationsschritten sind die Verarbeitungsmethoden nur für die Synchronisationsrichtung <b>In das Zielsystem</b> definiert.</li><li>• Synchronisationsschritte werden nur für solche Schemaklassen erstellt, deren Schematypen schreibbar sind.</li></ul>

9. Auf der Seite **Synchronisationsserver** wählen Sie den Synchronisationsserver, der die Synchronisation ausführen soll.

Wenn der Synchronisationsserver noch nicht als Jobserver in der One Identity Manager-Datenbank bekannt gegeben wurde, können Sie einen neuen Jobserver anlegen.

- a. Klicken Sie , um einen neuen Jobserver anzulegen.
- b. Erfassen Sie die Bezeichnung des Jobservers und den vollständigen Servernamen gemäß DNS-Syntax.
- c. Klicken Sie **OK**.

Der Synchronisationsserver wird als Jobserver für das Zielsystem in der One Identity Manager-Datenbank bekannt gegeben.

**HINWEIS:** Stellen Sie nach dem Speichern des Synchronisationsprojekts sicher, dass dieser Server als Synchronisationsserver eingerichtet ist.

10. Um den Projektassistenten zu beenden, klicken Sie **Fertig**.

Es wird ein Standardzeitplan für regelmäßige Synchronisationen erstellt und zugeordnet. Aktivieren Sie den Zeitplan für die regelmäßige Synchronisation.

Das Synchronisationsprojekt wird erstellt, gespeichert und sofort aktiviert.

**HINWEIS:** Beim Aktivieren wird eine Konsistenzprüfung durchgeführt. Wenn dabei Fehler auftreten, erscheint eine Meldung. Sie können entscheiden, ob das Synchronisationsprojekt dennoch aktiviert werden soll.

Bevor Sie das Synchronisationsprojekt nutzen, prüfen Sie die Fehler. In der Ansicht **Allgemein** auf der Startseite des Synchronization Editor klicken Sie dafür **Projekt prüfen**.

**HINWEIS:** Wenn das Synchronisationsprojekt nicht sofort aktiviert werden soll, deaktivieren Sie die Option **Synchronisationsprojekt speichern und sofort aktivieren**. In diesem Fall speichern Sie das Synchronisationsprojekt manuell vor dem Beenden des Synchronization Editor.

**HINWEIS:** Die Verbindungsdaten zum Zielsystem werden in einem Variablenset gespeichert und können bei Bedarf im Synchronization Editor in der Kategorie **Konfiguration | Variablen** angepasst werden.

## Verwandte Themen

- [Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer One Identity Safeguard Appliance](#) auf Seite 14
- [Einrichten des One Identity Safeguard Synchronisationservers](#) auf Seite 15
- [Synchronisationsprotokoll konfigurieren](#) auf Seite 27
- [Anpassen der Synchronisationskonfiguration für One Identity Safeguard](#) auf Seite 28
- [Standardprojektvorlage für One Identity Safeguard](#) auf Seite 165
- [Bekanntete Probleme bei der Anbindung einer One Identity Safeguard Appliance](#) auf Seite 168

# Synchronisationsprotokoll konfigurieren

Im Synchronisationsprotokoll werden alle Informationen, Hinweise, Warnungen und Fehler, die bei der Synchronisation auftreten, aufgezeichnet. Welche Informationen aufgezeichnet werden sollen, kann für jede Systemverbindung separat konfiguriert werden.

### **Um den Inhalt des Synchronisationsprotokolls zu konfigurieren**

1. Um das Synchronisationsprotokoll für die Zielsystemverbindung zu konfigurieren, wählen Sie im Synchronization Editor die Kategorie **Konfiguration | Zielsystem**.  
- ODER -

Um das Synchronisationsprotokoll für die Datenbankverbindung zu konfigurieren, wählen Sie im Synchronization Editor die Kategorie **Konfiguration | One Identity Manager Verbindung**.

2. Wählen Sie den Bereich **Allgemein** und klicken Sie **Konfigurieren**.
3. Wählen Sie den Bereich **Synchronisationsprotokoll** und aktivieren Sie **Synchronisationsprotokoll erstellen**.
4. Aktivieren Sie die zu protokollierenden Daten.

**HINWEIS:** Einige Inhalte erzeugen besonders viele Protokolldaten!

Das Synchronisationsprotokoll soll nur die für Fehleranalysen und weitere Auswertungen notwendigen Daten enthalten.

5. Klicken Sie **OK**.

Synchronisationsprotokolle werden für einen festgelegten Zeitraum aufbewahrt.

### **Um den Aufbewahrungszeitraum für Synchronisationsprotokolle anzupassen**

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **DPR | Journal | LifeTime** und tragen Sie die maximale Aufbewahrungszeit ein.

### **Verwandte Themen**

- [Synchronisationsergebnisse anzeigen](#) auf Seite 39

## **Anpassen der Synchronisationskonfiguration für One Identity Safeguard**

Mit dem Synchronization Editor haben Sie ein Synchronisationsprojekt für die initiale Synchronisation einer One Identity Safeguard Appliance eingerichtet. Mit diesem Synchronisationsprojekt können Sie PAM Objekte in die One Identity Manager-Datenbank einlesen. Wenn Sie Benutzerkonten und ihre Berechtigungen mit dem One Identity Manager verwalten, werden Änderungen in das Privileged Account Management System provisioniert.

**HINWEIS:** Wenn die Konfiguration von bereits bestehenden Synchronisationsprojekten angepasst werden soll, prüfen Sie, welche Auswirkungen die Änderungen auf die bereits synchronisierten Daten haben können.

Um die Datenbank und die One Identity Safeguard Appliance regelmäßig abzugleichen und Änderungen zu synchronisieren, passen Sie die Synchronisationskonfiguration an.

- Um bei der Synchronisation den One Identity Manager als Mastersystem zu nutzen, erstellen Sie einen Workflow mit der Synchronisationsrichtung **In das Zielsystem**.
- Um festzulegen, welche PAM Objekte und Datenbankobjekte bei der Synchronisation behandelt werden, bearbeiten Sie den Scope der Zielsystemverbindung und der One Identity Manager-Datenbankverbindung. Um Dateninkonsistenzen zu vermeiden, definieren Sie in beiden Systemen den gleichen Scope. Ist kein Scope definiert, werden alle Objekte synchronisiert.
- Um allgemeingültige Synchronisationskonfigurationen zu erstellen, die erst beim Start der Synchronisation die notwendigen Informationen über die zu synchronisierenden Objekte erhalten, können Variablen eingesetzt werden. Variablen können beispielsweise in den Basisobjekten, den Schemaklassen oder den Verarbeitungsmethoden eingesetzt werden.
- Mit Hilfe von Variablen kann ein Synchronisationsprojekt für die Synchronisation verschiedener Appliances eingerichtet werden. Hinterlegen Sie die Verbindungsparameter zur Anmeldung an der jeweiligen Appliance als Variablen.
- Wenn sich das One Identity Manager Schema oder das Zielsystemschemata geändert hat, aktualisieren Sie das Schema im Synchronisationsprojekt. Anschließend können Sie die Änderungen in das Mapping aufnehmen.
- Um zusätzliche Schemaeigenschaften zu synchronisieren, aktualisieren Sie das Schema im Synchronisationsprojekt. Nehmen Sie die Schemaerweiterungen in das Mapping auf.

Ausführliche Informationen zum Konfigurieren einer Synchronisation finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Synchronisation in eine One Identity Safeguard Appliance konfigurieren](#) auf Seite 30
- [Synchronisation verschiedener One Identity Safeguard Appliances konfigurieren](#) auf Seite 30
- [Schema aktualisieren](#) auf Seite 31
- [Provisionierung von Mitgliedschaften konfigurieren](#) auf Seite 33
- [Einzelobjektsynchronisation konfigurieren](#) auf Seite 34
- [Anpassen der Windows PowerShell Definition des One Identity Safeguard Konnektors](#) auf Seite 36

# Synchronisation in eine One Identity Safeguard Appliance konfigurieren

Das Synchronisationsprojekt für die initiale Synchronisation stellt je einen Workflow zum initialen Einlesen der Zielsystemobjekte (Initial Synchronization) und für die Provisionierung von Objektänderungen aus der One Identity Manager-Datenbank in das Zielsystem (Provisioning) bereit. Um bei der Synchronisation den One Identity Manager als Mastersystem zu nutzen, benötigen Sie zusätzlich einen Workflow mit der Synchronisationsrichtung **In das Zielsystem**.

## **Um eine Synchronisationskonfiguration für die Synchronisation in die Appliance zu erstellen**

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Prüfen Sie, ob die bestehenden Mappings für die Synchronisation in das Zielsystem genutzt werden können. Erstellen Sie bei Bedarf neue Mappings.
3. Erstellen Sie mit dem Workflowassistenten einen neuen Workflow.  
Es wird ein Workflow mit der Synchronisationsrichtung **In das Zielsystem** angelegt.
4. Erstellen Sie eine neue Startkonfiguration. Nutzen Sie dabei den neu angelegten Workflow.
5. Speichern Sie die Änderungen.
6. Führen Sie eine Konsistenzprüfung durch.

## **Verwandte Themen**

- [Synchronisation verschiedener One Identity Safeguard Appliances konfigurieren](#) auf Seite 30

# Synchronisation verschiedener One Identity Safeguard Appliances konfigurieren

Unter bestimmten Voraussetzungen ist es möglich ein Synchronisationsprojekt für die Synchronisation verschiedener Appliances zu nutzen.

## **Voraussetzungen**

- Die Zielsystemschemas der Appliances sind identisch.
- Alle virtuellen Schemaeigenschaften, die im Mapping genutzt werden, müssen in den erweiterten Schemas der Appliances vorhanden sein.
- Die Verbindungsparameter zum Zielsystem sind als Variablen hinterlegt.

## **Um ein Synchronisationsprojekt für die Synchronisation einer weiteren Appliance anzupassen**

1. Stellen Sie in der weiteren Appliance einen Benutzer mit ausreichenden Berechtigungen bereit.
2. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
3. Erstellen Sie für die Appliance ein neues Basisobjekt. Verwenden Sie den Assistenten zur Anlage eines Basisobjektes.
  - Wählen Sie im Assistenten den One Identity Safeguard Konnektor und geben Sie die Verbindungsparameter bekannt. Die Verbindungsparameter werden in einem spezialisierten Variablenset gespeichert.  
Es wird eine Startkonfiguration erstellt, die das neu angelegte Variablenset verwendet.
4. Passen Sie bei Bedarf weitere Komponenten der Synchronisationskonfiguration an.
5. Speichern Sie die Änderungen.
6. Führen Sie eine Konsistenzprüfung durch.

### **Verwandte Themen**

- [Synchronisation in eine One Identity Safeguard Appliance konfigurieren](#) auf Seite 30

## **Schema aktualisieren**

Während ein Synchronisationsprojekt bearbeitet wird, stehen alle Schemadaten (Schematypen und Schemaeigenschaften) des Zielsystemschemas und des One Identity Manager Schemas zur Verfügung. Für eine Synchronisationskonfiguration wird jedoch nur ein Teil dieser Daten benötigt. Wenn ein Synchronisationsprojekt fertig gestellt wird, werden die Schemas komprimiert, um die nicht benötigten Daten aus dem Synchronisationsprojekt zu entfernen. Dadurch kann das Laden des Synchronisationsprojekts beschleunigt werden. Die entfernten Schemadaten können zu einem späteren Zeitpunkt wieder in die Synchronisationskonfiguration aufgenommen werden.

Wenn sich das Zielsystemschemata oder das One Identity Manager Schema geändert hat, müssen diese Änderungen ebenfalls in die Synchronisationskonfiguration aufgenommen werden. Anschließend können die Änderungen in das Mapping der Schemaeigenschaften eingearbeitet werden.

Um Schemadaten, die beim Komprimieren entfernt wurden, und Schemaänderungen in der Synchronisationskonfiguration berücksichtigen zu können, aktualisieren Sie das jeweilige Schema im Synchronisationsprojekt. Das kann erforderlich sein, wenn:

- ein Schema geändert wurde, durch:
  - Änderungen am Zielsystemschemata
  - unternehmensspezifische Anpassungen des One Identity Manager Schemas
  - eine Update-Migration des One Identity Manager
- ein Schema im Synchronisationsprojekt komprimiert wurde, durch:
  - die Aktivierung des Synchronisationsprojekts
  - erstmaliges Speichern des Synchronisationsprojekts
  - Komprimieren eines Schemas

### **Um das Schema einer Systemverbindung zu aktualisieren**

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronisation Editor.
2. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration | Zielsystem**.  
- ODER -  
Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration | One Identity Manager Verbindung**.
3. Wählen Sie die Ansicht **Allgemein** und klicken Sie **Schema aktualisieren**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.  
Die Schemadaten werden neu geladen.

### **Um ein Mapping zu bearbeiten**

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronisation Editor.
2. Wählen Sie die Kategorie **Mappings**.
3. Wählen Sie in der Navigationsansicht das Mapping.  
Der Mappingeditor wird geöffnet. Ausführliche Informationen zum Bearbeiten von Mappings finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

**HINWEIS:** Wenn das Schema eines aktivierten Synchronisationsprojekts aktualisiert wird, wird das Synchronisationsprojekt deaktiviert. Damit Synchronisationen ausgeführt werden, aktivieren Sie das Synchronisationsprojekt erneut.

## **Beschleunigung der Synchronisation durch Revisionsfilterung**

Die Synchronisation mit einer One Identity Safeguard Appliance unterstützt keine Revisionsfilterung.

# Provisionierung von Mitgliedschaften konfigurieren

Mitgliedschaften, beispielsweise von Benutzerkonten in Gruppen, werden in der One Identity Manager-Datenbank in Zuordnungstabellen gespeichert. Bei der Provisionierung von geänderten Mitgliedschaften werden möglicherweise Änderungen, die im Zielsystem vorgenommen wurden, überschrieben. Dieses Verhalten kann unter folgenden Bedingungen auftreten:

- Mitgliedschaften werden im Zielsystem in Form einer Liste als Eigenschaft eines Objekts gespeichert (Beispiel: Liste von Benutzern in der Eigenschaft Users einer PAM Benutzergruppe (UserGroup)).
- Änderungen von Mitgliedschaften sind in beiden verbundenen Systemen zulässig.
- Ein Provisionierungsworkflow und Provisionierungsprozesse sind eingerichtet.

Wird eine Mitgliedschaft im One Identity Manager geändert, wird standardmäßig die komplette Mitgliederliste in das Zielsystem übertragen. Mitgliedschaften, die zuvor im Zielsystem hinzugefügt wurden, werden dabei entfernt; zuvor gelöschte Mitgliedschaften werden wieder eingefügt.

Um das zu verhindern, kann die Provisionierung so konfiguriert werden, dass nur die einzelne geänderte Mitgliedschaft in das Zielsystem provisioniert wird. Das entsprechende Verhalten wird für jede Zuordnungstabelle separat konfiguriert.

## **Um die Einzelprovisionierung von Mitgliedschaften zu ermöglichen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsystemtypen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Zielsystemtyp **Privileged Account Management**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Konfigurieren der Tabellen zum Publizieren**.
4. Wählen Sie die Zuordnungstabellen, für die Sie die Einzelprovisionierung ermöglichen möchten. Mehrfachauswahl ist möglich.
  - Die Option kann nur für Zuordnungstabellen aktiviert werden, deren Basistabelle eine Spalte XDateSubItem oder CCC\_XDateSubItem hat.
  - Zuordnungstabellen, die im Mapping in einer virtuellen Schemaeigenschaft zusammengefasst sind, müssen identisch markiert werden.
5. Klicken Sie **Merge-Modus**.
6. Speichern Sie die Änderungen.

Für jede Zuordnungstabelle, die so gekennzeichnet ist, werden Änderungen, die im One Identity Manager vorgenommen werden, in einer separaten Tabelle gespeichert. Bei der Provisionierung der Änderungen wird die Mitgliederliste im Zielsystem mit den Einträgen in dieser Tabelle abgeglichen. Damit wird nicht die gesamte Mitgliederliste überschrieben, sondern nur die einzelne geänderte Mitgliedschaft provisioniert.

**HINWEIS:** Bei einer Synchronisation wird immer die komplette Mitgliederliste aktualisiert. Dabei werden Objekte mit Änderungen, deren Provisionierung noch nicht abgeschlossen ist, nicht verarbeitet. Diese Objekte werden im Synchronisationsprotokoll aufgezeichnet.

Die Einzelprovisionierung von Mitgliedschaften kann durch eine Bedingung eingeschränkt werden. Wenn für eine Tabelle der Merge-Modus deaktiviert wird, dann wird auch die Bedingung gelöscht. Tabellen, bei denen die Bedingung bearbeitet oder gelöscht wurde, sind durch folgendes Icon gekennzeichnet: . Die originale Bedingung kann jederzeit wiederhergestellt werden.

### **Um die Standardbedingung wiederherzustellen**

1. Wählen Sie die Zuordnungstabelle, für welche Sie die Bedingung wiederherstellen möchten.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gewählte Zeile und wählen Sie im Kontextmenü **Originalwerte wiederherstellen**.
3. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zur Provisionierung von Mitgliedschaften finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

## **Einzelobjektsynchronisation konfigurieren**

Änderungen an einem einzelnen Objekt im Zielsystem können sofort in die One Identity Manager-Datenbank übertragen werden, ohne dass eine vollständige Synchronisation der Zielsystem-Umgebung gestartet werden muss. Die Einzelobjektsynchronisation kann nur für Objekte ausgeführt werden, die in der One Identity Manager-Datenbank bereits vorhanden sind. Es werden die Änderungen an den gemappten Objekteigenschaften übernommen. Gehört zu diesen Objekteigenschaften eine Mitgliederliste, werden auch die Einträge in der Zuordnungstabelle aktualisiert. Ist das Objekt im Zielsystem nicht mehr vorhanden, wird es in der One Identity Manager-Datenbank gelöscht.

### **Voraussetzungen**

- Es gibt einen Synchronisationsschritt, der die Änderungen am geänderten Objekt in den One Identity Manager einlesen kann.
- Für die Tabelle, die das geänderte Objekt enthält, ist der Pfad zum Basisobjekt der Synchronisation festgelegt.

Für Synchronisationsprojekte, die mit der Standard-Projektvorlage erstellt wurden, ist die Einzelobjektsynchronisation vollständig konfiguriert. Wenn Sie kundenspezifische Tabellen in solch ein Synchronisationsprojekt einbeziehen möchten, müssen Sie die Einzelobjektsynchronisation für diese Tabellen konfigurieren. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

### **Um den Pfad zum Basisobjekt der Synchronisation für eine kundenspezifische Tabelle festzulegen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsystemtypen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Zielsystemtyp **Privileged Account Management**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Synchronisationstabellen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die kundenspezifische Tabelle zu, für die Sie die Einzelobjektsynchronisation nutzen möchten.
5. Speichern Sie die Änderungen.
6. Wählen Sie die Aufgabe **Konfigurieren der Tabellen zum Publizieren**.
7. Wählen Sie die kundenspezifische Tabelle und erfassen Sie den **Pfad zum Basisobjekt**.  
Geben Sie den Pfad zum Basisobjekt in der ObjectWalker-Notation der VI.DB an.  
Beispiel: FK(UID\_PAGAppliance).XObjectKey
8. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 40
- [Ausstehende Objekte nachbearbeiten](#) auf Seite 41

## **Beschleunigung der Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation**

Um Lastspitzen aufzufangen, kann die Verarbeitung der Prozesse zur Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation auf mehrere Jobserver verteilt werden. Damit können die Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation beschleunigt werden.

**HINWEIS:** Die Lastverteilung sollte nicht permanent für Provisionierungen oder Einzelobjektsynchronisationen eingesetzt werden. Durch die parallele Verarbeitung der Objekte kann es beispielsweise vorkommen, dass Abhängigkeiten nicht aufgelöst werden, da die referenzierten Objekte von einem anderen Jobserver noch nicht vollständig verarbeitet wurden.

Sobald die Lastverteilung nicht mehr benötigt wird, stellen Sie sicher, dass der Synchronisationsserver die Prozesse zur Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation ausführt.

### **Um die Lastverteilung zu konfigurieren**

1. Konfigurieren Sie die Server und geben Sie diese im One Identity Manager als Jobserver bekannt.
  - Weisen Sie diesen Jobservern die Serverfunktion **One Identity Safeguard Konnektor** zu.

Alle Jobserver müssen auf die jeweilige Appliance zugreifen können, wie der Synchronisationsserver für das jeweilige Basisobjekt.

2. Weisen Sie im Synchronization Editor an das Basisobjekt eine kundendefinierte Serverfunktion zu.

Über diese Serverfunktion werden alle Jobserver identifiziert, welche für die Lastverteilung genutzt werden sollen.

Wenn für das Basisobjekt noch keine kundendefinierte Serverfunktion vorhanden ist, erstellen Sie hier eine neue.

Ausführliche Informationen zur Bearbeitung von Basisobjekten finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

3. Weisen Sie diese Serverfunktion im Manager an alle Jobserver zu, welche die Prozesse zur Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation für das Basisobjekt verarbeiten sollen.

Wählen Sie nur die Jobserver, welche die gleiche Konfiguration wie der Synchronisationsserver des Basisobjekts haben.

Sobald alle Prozesse verarbeitet wurden, soll wieder der Synchronisationsserver die Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation ausführen.

### **Um den Synchronisationsserver ohne Lastverteilung zu nutzen**

- Entfernen Sie im Synchronization Editor die Serverfunktion vom Basisobjekt.

Ausführliche Informationen zur Lastverteilung finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

### **Detaillierte Informationen zum Thema**

- [PAM Jobserver bearbeiten](#) auf Seite 156

## **Anpassen der Windows PowerShell Definition des One Identity Safeguard Konnektors**

Mit dieser Einstellung können Sie die Definition anpassen, die vom One Identity Safeguard Konnektor verwendet wird.

**WICHTIG:** Die Konnektordefinition sollte nur mit Anweisungen eines Support-Mitarbeiters geändert werden. Änderungen an dieser Einstellung haben weitreichende Auswirkungen

in der Synchronisation und müssen deshalb sehr vorsichtig behandelt werden.

**HINWEIS:** Eine angepasste Konnektordefinition wird nicht standardmäßig überschrieben, wenn eine neue Version des Konnektors beziehungsweise eine aktualisierte Konnektordefinition herausgegeben wird.

### **Um die Konnektordefinition anzupassen**

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration | Zielsystem**.
3. Klicken Sie **Verbindung bearbeiten**.  
Der Systemverbindungsassistent wird gestartet.
4. Auf der Startseite des Systemverbindungsassistenten aktivieren Sie **Erweiterte Einstellungen anzeigen**.
5. Auf der Seite **Erweiterte Einstellungen** passen Sie die Konnektordefinition an.
  - a. Wählen Sie die Option **Konnektordefinition anpassen**.
  - b. Bearbeiten Sie die Definition in Absprache mit dem Support-Mitarbeiter. Sie können folgende Aktionen ausführen:
    - Mit  laden Sie die Definition aus einer Datei.
    - Mit  prüfen Sie die Definition auf Fehler.
    - Mit  zeigen Sie die Unterschiede zur Standardversion an.
6. Speichern Sie die Änderungen.

## **Ausführen einer Synchronisation**

Synchronisationen werden über zeitgesteuerte Prozessaufträge gestartet. Im Synchronization Editor ist es auch möglich, eine Synchronisation manuell zu starten. Zuvor können Sie die Synchronisation simulieren, um das Ergebnis der Synchronisation abzuschätzen und Fehler in der Synchronisationskonfiguration aufzudecken. Wenn eine Synchronisation irregulär abgebrochen wurde, müssen Sie die Startinformation zurücksetzen, um die Synchronisation erneut starten zu können.

Wenn verschiedene Zielsysteme immer in einer vorher festgelegten Reihenfolge synchronisiert werden sollen, nutzen Sie Startfolgen, um die Synchronisation zu starten. In einer Startfolge können beliebige Startkonfigurationen aus verschiedenen Synchronisationsprojekten zusammengestellt und in eine Ausführungsreihenfolge gebracht werden. Ausführliche Informationen zu Startfolgen finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

### **Detaillierte Informationen zum Thema**

- [Synchronisationen starten](#) auf Seite 38
- [Synchronisation deaktivieren](#) auf Seite 40

- [Synchronisationsergebnisse anzeigen](#) auf Seite 39
- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 40

## Synchronisationen starten

Beim Einrichten des initialen Synchronisationsprojekts über das Launchpad wird ein Standardzeitplan für regelmäßige Synchronisationen erstellt und zugeordnet. Um regelmäßige Synchronisationen auszuführen, aktivieren Sie diesen Zeitplan.

### **Um regelmäßige Synchronisationen auszuführen**

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration | Startkonfigurationen**.
3. Wählen Sie in der Dokumentenansicht eine Startkonfiguration aus und klicken Sie **Zeitplan bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Eigenschaften des Zeitplans.
5. Um den Zeitplan zu aktivieren, klicken Sie **Aktiviert**.
6. Klicken Sie **OK**.

Wenn kein Zeitplan aktiviert ist, können Sie die Synchronisation auch manuell starten.

### **Um die initiale Synchronisation manuell zu starten**

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration | Startkonfigurationen**.
3. Wählen Sie in der Dokumentenansicht eine Startkonfiguration und klicken Sie **Ausführen**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

**WICHTIG:** Solange eine Synchronisation ausgeführt wird, sollte keine weitere Synchronisation für dasselbe Zielsystem gestartet werden. Das gilt insbesondere, wenn dieselben Synchronisationsobjekte verarbeitet werden.

- Wenn eine weitere Synchronisation mit derselben Startkonfiguration gestartet wird, wird dieser Prozess gestoppt und erhält den Ausführungsstatus **Frozen**. Es wird eine Fehlermeldung in die Protokolldatei des One Identity Manager Service geschrieben.
  - Stellen Sie sicher, dass Startkonfigurationen, die in Startfolgen verwendet werden, nicht gleichzeitig einzeln gestartet werden. Weisen Sie den Startfolgen und Startkonfigurationen unterschiedliche Zeitpläne zu.
- Wenn eine weitere Synchronisation mit einer anderen Startkonfiguration gestartet wird, die dasselbe Zielsystem anspricht, kann das zu Synchronisationsfehlern oder Datenverlust führen. Legen Sie an den Startkonfigurationen fest, wie sich der One Identity Manager in diesem Fall verhalten soll.

- Stellen Sie über den Zeitplan sicher, dass die Startkonfigurationen nacheinander ausgeführt werden.
- Gruppieren Sie die Startkonfigurationen mit gleichem Startverhalten.

## Synchronisationsergebnisse anzeigen

Die Ergebnisse der Synchronisation werden im Synchronisationsprotokoll zusammengefasst. Der Umfang des Synchronisationsprotokolls kann für jede Systemverbindung separat festgelegt werden. Der One Identity Manager stellt verschiedene Berichte bereit, in denen die Synchronisationsergebnisse nach verschiedenen Kriterien aufbereitet sind.

### Um das Protokoll einer Synchronisation anzuzeigen

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie die Kategorie **Protokolle**.
3. Klicken Sie in der Symbolleiste der Navigationsansicht ►.  
In der Navigationsansicht werden die Protokolle aller abgeschlossenen Synchronisationsläufe angezeigt.
4. Wählen Sie per Maus-Doppelklick das Protokoll, das angezeigt werden soll.  
Die Auswertung der Synchronisation wird als Bericht angezeigt. Sie können diesen Bericht speichern.

### Um das Protokoll einer Provisionierung anzuzeigen

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie die Kategorie **Protokolle**.
3. Klicken Sie in der Symbolleiste der Navigationsansicht ⚡.  
In der Navigationsansicht werden die Protokolle aller abgeschlossenen Provisionierungsprozesse angezeigt.
4. Wählen Sie per Maus-Doppelklick das Protokoll, das angezeigt werden soll.  
Die Auswertung der Provisionierung wird als Bericht angezeigt. Sie können diesen Bericht speichern.

Die Protokolle sind in der Navigationsansicht farblich gekennzeichnet. Die Kennzeichnung gibt den Ausführungsstatus der Synchronisation/Provisionierung wieder.

**TIPP:** Die Protokolle werden auch im Manager unter der Kategorie **<Zielsystemtyp> | Synchronisationsprotokolle** angezeigt.

### Verwandte Themen

- [Synchronisationsprotokoll konfigurieren](#) auf Seite 27
- [Fehleranalyse](#) auf Seite 44

# Synchronisation deaktivieren

Regelmäßige Synchronisationen können nur gestartet werden, wenn das Synchronisationsprojekt und der Zeitplan aktiviert sind.

## **Um regelmäßige Synchronisationen zu verhindern**

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie die Startkonfiguration und deaktivieren Sie den hinterlegten Zeitplan.  
Synchronisationen können nun nur noch manuell gestartet werden.

Ein aktiviertes Synchronisationsprojekt kann nur eingeschränkt bearbeitet werden. Sind Schemaänderungen notwendig, muss das Schema im Synchronisationsprojekt aktualisiert werden. Dabei wird das Synchronisationsprojekt deaktiviert und kann erneut bearbeitet werden.

Des Weiteren muss das Synchronisationsprojekt deaktiviert werden, wenn keinerlei Synchronisationen gestartet werden dürfen (auch nicht manuell).

## **Um das Synchronisationsprojekt zu deaktivieren**

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie auf der Startseite die Ansicht **Allgemein**.
3. Klicken Sie **Projekt deaktivieren**.

# Einzelobjekte synchronisieren

Die Einzelobjektsynchronisation kann nur für Objekte ausgeführt werden, die in der One Identity Manager-Datenbank bereits vorhanden sind. Es werden die Änderungen an den gemappten Objekteigenschaften übernommen. Gehört zu diesen Objekteigenschaften eine Mitgliederliste, werden auch die Einträge in der Zuordnungstabelle aktualisiert.

**HINWEIS:** Ist das Objekt im Zielsystem nicht mehr vorhanden, wird es in der One Identity Manager-Datenbank gelöscht.

## **Um ein Einzelobjekt zu synchronisieren**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management**.
2. Wählen Sie in der Navigationsansicht den Objekttyp.
3. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Objekt, das Sie synchronisieren möchten.
4. Wählen Sie die Aufgabe **Objekt synchronisieren**.

Es wird ein Prozess zum Lesen dieses Objekts in die Jobqueue eingestellt.

**HINWEIS:** Die Aufgabe **Objekt synchronisieren** wird für das in der Ergebnisliste ausgewählte Objekt ausgeführt. Wenn Änderungen an Mitgliedschaften synchronisiert werden sollen, führen Sie die Einzelobjektsynchronisation am Basisobjekt der Zuordnung aus.

Beispiel:

Die Basistabelle einer Zuordnung enthält eine Spalte `XDateSubItem` mit der Information über die letzte Änderung der Mitgliedschaften.

### Detaillierte Informationen zum Thema

- [Einzelobjektsynchronisation konfigurieren](#) auf Seite 34

## Aufgaben nach einer Synchronisation

Nach der Synchronisation von Daten aus dem Zielsystem in die One Identity Manager-Datenbank können Nacharbeiten erforderlich sein. Prüfen Sie folgende Aufgaben:

- [Ausstehende Objekte nachbearbeiten](#) auf Seite 41
- [Kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufnehmen](#) auf Seite 43
- [PAM Benutzerkonten über Kontendefinitionen verwalten](#) auf Seite 44

## Ausstehende Objekte nachbearbeiten

Objekte, die im Zielsystem nicht vorhanden sind, können bei der Synchronisation in den One Identity Manager als ausstehend gekennzeichnet werden. Damit kann verhindert werden, dass Objekte aufgrund einer fehlerhaften Datensituation oder einer fehlerhaften Synchronisationskonfiguration gelöscht werden.

Ausstehende Objekte

- können im One Identity Manager nicht bearbeitet werden,
- werden bei jeder weiteren Synchronisation ignoriert,
- werden bei der Vererbungsberechnung ignoriert.

Das heißt, sämtliche Mitgliedschaften und Zuweisungen bleiben solange erhalten, bis die ausstehenden Objekte nachbearbeitet wurden.

Führen Sie dafür einen Zielsystemabgleich durch.

### **Um ausstehende Objekte nachzubearbeiten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Zielsystemabgleich: Privileged Account Management**.

In der Navigationsansicht werden alle Tabellen angezeigt, die dem Zielsystemtyp **Privileged Account Management** als Synchronisationstabellen zugewiesen sind.

2. Öffnen Sie auf dem Formular **Zielsystemabgleich**, in der Spalte **Tabelle/Objekt** den Knoten der Tabelle, für die sie ausstehende Objekte nachbearbeiten möchten.

Es werden alle Objekte angezeigt, die als ausstehend markiert sind. Die Spalten **Letzter Protokolleintrag** und **Letzte ausgeführte Methode** zeigen den Zeitpunkt für den letzten Eintrag im Synchronisationsprotokoll und die dabei ausgeführte Verarbeitungsmethode. Der Eintrag **Kein Protokoll verfügbar** hat folgende Bedeutungen:

- Das Synchronisationsprotokoll wurde bereits gelöscht.  
- ODER -
- Im Zielsystem wurde eine Zuweisung aus einer Mitgliederliste gelöscht.  
Bei der Synchronisation wird das Basisobjekt der Zuordnung aktualisiert. Dafür erscheint ein Eintrag im Synchronisationsprotokoll. Der Eintrag in der Zuordnungstabelle wird als ausstehend markiert, es gibt jedoch keinen Eintrag im Synchronisationsprotokoll.
- Im Zielsystem wurde ein Objekt gelöscht, das eine Mitgliederliste enthält.  
Bei der Synchronisation werden das Objekt und alle zugehörigen Einträge in Zuordnungstabellen als ausstehend markiert. Ein Eintrag im Synchronisationsprotokoll erscheint jedoch nur für das gelöschte Objekt.

**TIPP:**

**Um die Objekteigenschaften eines ausstehenden Objekts anzuzeigen**

- Wählen Sie auf dem Formular für den Zielsystemabgleich das Objekt.
  - Öffnen Sie das Kontextmenü und klicken Sie **Objekt anzeigen**.
- Wählen Sie die Objekte, die Sie nachbearbeiten möchten. Mehrfachauswahl ist möglich.
  - Klicken Sie in der Formularelementleiste eins der folgenden Symbole, um die jeweilige Methode auszuführen.

**Tabelle 7: Methoden zur Behandlung ausstehender Objekte**

Symbol	Methode	Beschreibung
	Löschen	Das Objekt wird sofort in der One Identity Manager-Datenbank gelöscht. Eine Löschverzögerung wird nicht berücksichtigt. Die Markierung <b>Ausstehend</b> wird für das Objekt entfernt.  Indirekte Mitgliedschaften können nicht gelöscht werden.
	Publizieren	Das Objekt wird im Zielsystem eingefügt. Die Markierung <b>Ausstehend</b> wird für das Objekt entfernt.  Die Methode löst das Ereignis <code>HandleOutstanding</code> aus. Dadurch wird ein zielsystemspezifischer Prozess ausgeführt, der den Provisionierungsprozess für das Objekt anstößt.  Voraussetzungen:

Symbol	Methode	Beschreibung
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Publizieren ist für die Tabelle, die das Objekt enthält, zugelassen.</li> <li>• Der Zielsystemkonnektor kann schreibend auf das Zielsystem zugreifen.</li> </ul>
	Zurücksetzen	Die Markierung <b>Ausstehend</b> wird für das Objekt entfernt.

5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

**HINWEIS:** Standardmäßig werden die ausgewählten Objekte parallel verarbeitet. Damit wird die Ausführung der ausgewählten Methode beschleunigt. Wenn bei der Verarbeitung ein Fehler auftritt, wird die Aktion abgebrochen und alle Änderungen werden rückgängig gemacht.

Um den Fehler zu lokalisieren, muss die Massenverarbeitung der Objekte deaktiviert werden. Die Objekte werden damit nacheinander verarbeitet. Das fehlerhafte Objekt wird in der Fehlermeldung benannt. Alle Änderungen, die bis zum Auftreten des Fehlers vorgenommen wurden, werden gespeichert.

#### **Um die Massenverarbeitung zu deaktivieren**

- Deaktivieren Sie in der Formularsymbolleiste .

**HINWEIS:** Damit ausstehende Objekte in der Nachbehandlung publiziert werden können, muss der Zielsystemkonnektor schreibend auf das Zielsystem zugreifen können. Das heißt, an der Zielsystemverbindung ist die Option **Verbindung darf nur gelesen werden** deaktiviert.

## Kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufnehmen

Für die Synchronisation in kundenspezifische Tabellen müssen Sie den Zielsystemabgleich anpassen.

#### **Um kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufzunehmen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsystemtypen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Zielsystemtyp **Privileged Account Management**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Synchronisationstabellen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die kundenspezifischen Tabellen zu, für die Sie ausstehende Objekte behandeln möchten.
5. Speichern Sie die Änderungen.

6. Wählen Sie die Aufgabe **Konfigurieren der Tabellen zum Publizieren**.
7. Wählen Sie die kundenspezifischen Tabellen, für die ausstehende Objekte in das Zielsystem publiziert werden dürfen und aktivieren Sie die Option **Publizierbar**.
8. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [Ausstehende Objekte nachbearbeiten](#) auf Seite 41

# PAM Benutzerkonten über Kontendefinitionen verwalten

Im Anschluss an eine Synchronisation werden in der Standardinstallation automatisch für die Benutzerkonten Personen erzeugt. Ist zum Zeitpunkt der Synchronisation noch keine Kontendefinition für die Appliance bekannt, werden die Benutzerkonten mit den Personen verbunden. Es wird jedoch noch keine Kontendefinition zugewiesen. Die Benutzerkonten sind somit im Zustand **Linked** (verbunden).

Um die Benutzerkonten über Kontendefinitionen zu verwalten, weisen Sie diesen Benutzerkonten eine Kontendefinition und einen Automatisierungsgrad zu.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kontendefinitionen an verbundene PAM Benutzerkonten zuweisen](#) auf Seite 71

# Fehleranalyse

Bei der Analyse und Behebung von Synchronisationsfehlern unterstützt Sie der Synchronisation Editor auf verschiedene Weise.

- Synchronisation simulieren  
Die Simulation ermöglicht es, das Ergebnis einer Synchronisation abzuschätzen. Dadurch können beispielsweise Fehler in der Synchronisationskonfiguration aufgedeckt werden.
- Synchronisation analysieren  
Für die Analyse von Problemen während der Synchronisation, beispielsweise unzureichender Performance, kann der Synchronisationsanalysebericht erzeugt werden.
- Meldungen protokollieren  
Der One Identity Manager bietet verschiedene Möglichkeiten zur Protokollierung von Meldungen. Dazu gehören das Synchronisationsprotokoll, die Protokolldatei des One

Identity Manager Service, die Protokollierung von Meldungen mittels NLog und weitere.

- Startinformation zurücksetzen

Wenn eine Synchronisation irregulär abgebrochen wurde, beispielsweise weil ein Server nicht erreichbar war, muss die Startinformation manuell zurückgesetzt werden. Erst danach kann die Synchronisation erneut gestartet werden.

Ausführliche Informationen zu diesen Themen finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

## Verwandte Themen

- [Synchronisationsergebnisse anzeigen](#) auf Seite 39

## Managen von PAM Benutzerkonten und Personen

Zentraler Bestandteil des One Identity Manager ist die Abbildung von Personen mit ihren Stammdaten sowie den Berechtigungen, über die sie in verschiedenen Zielsystemen verfügen. Zu diesem Zweck können Informationen über Benutzerkonten und Berechtigungen aus den Zielsystemen in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen und mit den Personen verbunden werden. Für jede Person kann damit ein Überblick über ihre Berechtigungen in allen angebundenen Zielsystemen gewonnen werden. Der One Identity Manager bietet die Möglichkeit Benutzerkonten und ihre Berechtigungen zu verwalten. Änderungen können in die Zielsysteme provisioniert werden. Die Personen werden so entsprechend ihrer Funktion mit den benötigten Berechtigungen in den angebundenen Zielsystemen versorgt. Regelmäßige Synchronisationsprozesse halten die Daten zwischen den Zielsystemen und der One Identity Manager-Datenbank konsistent.

Da die Anforderungen von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich sind, bietet der One Identity Manager verschiedene Verfahren zur Versorgung einer Person mit den benötigten Benutzerkonten an. Der One Identity Manager unterstützt die folgenden Vorgehensweisen, um Personen und ihre Benutzerkonten zu verknüpfen:

- Personen erhalten ihre Benutzerkonten automatisch über Kontendefinitionen. Hat eine Person noch kein Benutzerkonto in einer Appliance, wird durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person über die integrierten Vererbungsmechanismen und anschließende Prozessverarbeitung ein neues Benutzerkonto erzeugt.

Wenn Sie Benutzerkonten über Kontendefinitionen verwalten, können Sie das Verhalten von Benutzerkonten beim Deaktivieren oder Löschen von Personen festlegen.

- Beim Einfügen eines Benutzerkontos wird automatisch eine vorhandene Person zugeordnet oder im Bedarfsfall eine neue Person erstellt. Dabei werden die Personenstammdaten anhand vorhandener Benutzerkontenstammdaten erzeugt. Dieser Mechanismus kann eingesetzt werden, wenn ein neues Benutzerkonto manuell oder durch eine Synchronisation erstellt wird. Dieses Vorgehen ist jedoch nicht das Standardverfahren für den One Identity Manager. Für die automatische Personenzuordnung definieren Sie Kriterien, anhand derer die Personen ermittelt werden sollen.
- Personen und Benutzerkonten können manuell erfasst und einander zugeordnet werden.

Ausführliche Informationen zu den Grundlagen zur Behandlung und Administration von Personen und Benutzerkonten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

## Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 47
- [Automatische Zuordnung von Personen zu PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 66
- [Stammdaten für PAM Benutzerkonten bearbeiten](#) auf Seite 121

# Kontendefinitionen für PAM Benutzerkonten

Um im laufenden Betrieb Benutzerkonten automatisch an Personen zu vergeben, kennt der One Identity Manager Kontendefinitionen. Kontendefinitionen können für jedes Zielsystem erzeugt werden. Hat eine Person noch kein Benutzerkonto in einem Zielsystem, wird durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person ein neues Benutzerkonto erzeugt.

Für eine Kontendefinition legen Sie Automatisierungsgrade für die Behandlung der Benutzerkonten fest. Der Automatisierungsgrad eines Benutzerkontos entscheidet über den Umfang der vererbten Eigenschaften der Person an das Benutzerkonto. So kann beispielsweise eine Person mehrere Benutzerkonten in einem Zielsystem besitzen:

- Standardbenutzerkonto, welches alle Eigenschaften über die Person erbt
- Administratives Benutzerkonto, das zwar mit der Person verbunden ist, aber keine Eigenschaften von der Person erben soll

Ausführliche Informationen zu den Grundlagen zu Kontendefinitionen, Automatisierungsgraden und zur Ermittlung der gültigen IT Betriebsdaten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

Für den Einsatz einer Kontendefinition sind die folgenden Schritte erforderlich:

- Erstellen von Kontendefinitionen
- Konfigurieren der Automatisierungsgrade
- Erstellen der Abbildungsvorschriften für die IT Betriebsdaten
- Erfassen der IT Betriebsdaten
- Zuweisen der Kontendefinitionen an Personen und Zielsysteme

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kontendefinitionen erstellen](#) auf Seite 48
- [Automatisierungsgrade bearbeiten](#) auf Seite 51
- [Abbildungsvorschriften für IT Betriebsdaten erstellen](#) auf Seite 53

- [IT Betriebsdaten erfassen](#) auf Seite 55
- [Zuweisen der Kontendefinitionen an Personen](#) auf Seite 58
- [Kontendefinitionen an PAM Appliances zuweisen](#) auf Seite 63

## Kontendefinitionen erstellen

### *Um eine Kontendefinition zu erstellen*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular erfassen Sie die Stammdaten der Kontendefinition.
4. Speichern Sie die Änderungen.

### Verwandte Themen

- [Stammdaten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 48
- [Kontendefinitionen bearbeiten](#) auf Seite 48

## Kontendefinitionen bearbeiten

### *Um eine Kontendefinition zu bearbeiten*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Kontendefinition.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### Verwandte Themen

- [Stammdaten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 48
- [Kontendefinitionen erstellen](#) auf Seite 48

## Stammdaten von Kontendefinitionen

Für eine Kontendefinition erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

**Tabelle 8: Stammdaten einer Kontendefinition**

<b>Eigenschaft</b>	<b>Beschreibung</b>
Kontendefinition	Bezeichnung der Kontendefinition.
Benutzerkontentabelle	Tabelle im One Identity Manager Schema, welche die Benutzerkonten abbildet. Für PAM Benutzer wählen Sie <b>PAGUser</b> .
Zielsystem	Zielsystem für das die Kontendefinition gelten soll.
Vorausgesetzte Kontendefinition	Vorausgesetzte Kontendefinition. Definieren Sie Abhängigkeiten zwischen Kontendefinitionen. Wenn die Kontendefinition bestellt oder zugeordnet wird, wird die vorausgesetzte Kontendefinition automatisch mitbestellt oder zugeordnet. Für eine PAM Appliance können Sie optional eine Active Directory Kontendefinition oder eine LDAP Kontendefinition wählen. In diesem Fall wird für die Person zunächst ein Active Directory oder LDAP Benutzerkonto erzeugt. Ist dieses Benutzerkonto vorhanden, wird das PAM Benutzerkonto als Verzeichnisbenutzer erstellt.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Automatisierungsgrad (initial)	Standardautomatisierungsgrad, der bei Neuanlage von Benutzerkonten standardmäßig verwendet werden soll.
Risikoindex	Wert zur Bewertung des Risikos von Zuweisungen der Kontendefinition an Personen. Erfassen Sie einen Wert zwischen 0 und 1. Das Eingabefeld ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter <b>QER   CalculateRiskIndex</b> aktiviert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen</i> .
Leistungsposition	Leistungsposition, über welche die Kontendefinition im IT Shop bestellt wird. Weisen Sie eine vorhandene Leistungsposition zu oder legen Sie eine neue Leistungsposition an.
IT Shop	Angabe, ob die Kontendefinition über den IT Shop bestellbar ist. Die Kontendefinition kann über das Web Portal von ihren Mitarbeitern bestellt werden und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Die Kontendefinition kann weiterhin direkt an Personen und Rollen außerhalb des IT Shop zugewiesen werden.
Verwendung nur im IT Shop	Angabe, ob die Kontendefinition ausschließlich über den IT Shop bestellbar ist. Die Kontendefinition kann über das Web Portal von den Mitarbeitern bestellt werden und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Eine direkte

Eigenschaft	Beschreibung
Automatische Zuweisung zu Personen	Zuweisung der Kontendefinition an Rollen außerhalb des IT Shop ist nicht zulässig.
	<p data-bbox="525 353 1382 517">Angabe, ob die Kontendefinition automatisch an alle internen Personen zugewiesen werden soll. Beim Speichern wird die Kontendefinition an jede Person zugewiesen, die nicht als extern markiert ist. Sobald eine Person neu angelegt wird, erhält sie ebenfalls automatisch diese Kontendefinition.</p> <p data-bbox="539 539 1382 703"><b>WICHTIG:</b> Aktivieren Sie diese Option nur, wenn sichergestellt ist, dass alle aktuell in der Datenbank vorhandenen internen Personen sowie alle zukünftig neu hinzuzufügenden internen Personen ein Benutzerkonto in diesem Zielsystem erhalten sollen!</p> <p data-bbox="525 725 1382 887">Um die automatische Zuweisung der Kontendefinition an alle Personen zu entfernen, deaktivieren Sie die Option. Ab diesem Zeitpunkt wird die Kontendefinition nicht neu an Personen zugewiesen. Bestehende Zuweisungen der Kontendefinition bleiben jedoch erhalten.</p>
Kontendefinition bei dauerhafter Deaktivierung beibehalten	<p data-bbox="525 913 1382 981">Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an dauerhaft deaktivierte Personen.</p> <p data-bbox="525 1003 1382 1070">Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p> <p data-bbox="525 1093 1382 1137">Option nicht aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.</p>
Kontendefinition bei zeitweiliger Deaktivierung beibehalten	<p data-bbox="525 1164 1382 1232">Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an zeitweilig deaktivierte Personen.</p> <p data-bbox="525 1254 1382 1321">Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p> <p data-bbox="525 1344 1382 1388">Option nicht aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.</p>
Kontendefinition bei verzögertem Löschen beibehalten	<p data-bbox="525 1415 1382 1482">Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition bei verzögertem Löschen von Personen.</p> <p data-bbox="525 1505 1382 1572">Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p> <p data-bbox="525 1594 1382 1639">Option nicht aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.</p>
Kontendefinition bei Sicherheitsgefährdung beibehalten	<p data-bbox="525 1666 1382 1733">Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an sicherheitsgefährdende Personen.</p> <p data-bbox="525 1756 1382 1805">Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p>

Eigenschaft	Beschreibung
	Option nicht aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.
Ressourcentyp	Ressourcentyp zur Gruppierung von Kontendefinitionen.
Freies Feld 01- Freies Feld 10	Zusätzliche unternehmensspezifische Informationen. Die Anzeigenamen, Formate und Bildungsregeln für die Eingabefelder können Sie mit dem Designer an Ihre Anforderungen anpassen.

## Automatisierungsgrade bearbeiten

Der One Identity Manager liefert eine Standardkonfiguration für die Automatisierungsgrade:

- **Unmanaged:** Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad **Unmanaged** erhalten eine Verbindung zur Person, erben jedoch keine weiteren Eigenschaften. Beim Erstellen eines neuen Benutzerkontos mit diesem Automatisierungsgrad und Zuordnen einer Person werden initial einige der Personeneigenschaften übernommen. Werden die Personeneigenschaften zu einem späteren Zeitpunkt geändert, dann werden diese Änderungen nicht an das Benutzerkonto weitergereicht.
- **Full managed:** Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad **Full managed** erben definierte Eigenschaften der zugeordneten Person. Beim Erstellen eines neuen Benutzerkontos mit diesem Automatisierungsgrad und Zuordnen einer Person werden initial die Personeneigenschaften übernommen. Werden die Personeneigenschaften zu einem späteren Zeitpunkt geändert, dann werden diese Änderungen an das Benutzerkonto weitergereicht.

### Um einen Automatisierungsgrad zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Automatisierungsgrade**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste einen Automatisierungsgrad.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Automatisierungsgrades.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### Verwandte Themen

- [Stammdaten von Automatisierungsgraden](#) auf Seite 52
- [Automatisierungsgrade erstellen](#) auf Seite 52

# Automatisierungsgrade erstellen

Der One Identity Manager liefert eine Standardkonfiguration für die Automatisierungsgrade **Unmanaged** und **Full managed**. Abhängig von Ihren Anforderungen können Sie weitere Automatisierungsgrade definieren.

**WICHTIG:** Erweitern Sie im Designer die Bildungsregeln um die Vorgehensweise für die zusätzlichen Automatisierungsgrade. Ausführliche Informationen zu Bildungsregeln finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

## Um einen Automatisierungsgrad zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Automatisierungsgrade**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular bearbeiten Sie die Stammdaten des Automatisierungsgrades.
4. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [Stammdaten von Automatisierungsgraden](#) auf Seite 52
- [Automatisierungsgrade bearbeiten](#) auf Seite 51

# Stammdaten von Automatisierungsgraden

Für einen Automatisierungsgrad erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

**Tabelle 9: Stammdaten eines Automatisierungsgrades**

Eigenschaft	Beschreibung
Automatisierungsgrad	Bezeichnung des Automatisierungsgrades.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
IT Betriebsdaten überschreibend	Angabe, ob Daten an Benutzerkonten, die sich aus den IT Betriebsdaten bilden, automatisch aktualisiert werden. Zulässige Werte sind: <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Niemals:</b> Die Daten werden nicht aktualisiert.</li><li>• <b>Immer:</b> Die Daten werden immer aktualisiert.</li><li>• <b>Nur initial:</b> Die Daten werden nur initial ermittelt.</li></ul>
Gruppen bei zeitweiliger	Angabe, ob die Benutzerkonten zeitweilig deaktivierter

<b>Eigenschaft</b>	<b>Beschreibung</b>
Deaktivierung beibehalten	Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei zeitweiliger Deaktivierung sperren	Angabe, ob die Benutzerkonten zeitweilig deaktivierter Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei dauerhafter Deaktivierung beibehalten	Angabe, ob die Benutzerkonten dauerhaft deaktivierter Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei dauerhafter Deaktivierung sperren	Angabe, ob die Benutzerkonten dauerhaft deaktivierter Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei verzögertem Löschen beibehalten	Angabe, ob die Benutzerkonten zum Löschen markierter Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei verzögertem Löschen sperren	Angabe, ob die Benutzerkonten zum Löschen markierter Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei Sicherheitsgefährdung beibehalten	Angabe, ob die Benutzerkonten von sicherheitsgefährdenden Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei Sicherheitsgefährdung sperren	Angabe, ob die Benutzerkonten von sicherheitsgefährdenden Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei deaktiviertem Benutzerkonto beibehalten	Angabe, ob deaktivierte Benutzerkonten ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.

## Abbildungsvorschriften für IT Betriebsdaten erstellen

Eine Kontendefinition legt fest, nach welchen Regeln die IT Betriebsdaten für die Benutzerkonten gebildet werden und welche Standardwerte genutzt werden, wenn keine IT Betriebsdaten über die primären Rollen einer Person ermittelt werden können.

Die folgenden IT Betriebsdaten werden in der Standardkonfiguration des One Identity Manager für das automatische Erzeugen und Ändern von Benutzerkonten für eine Person im Zielsystem verwendet.

- PAM Authentifizierungsanbieter
- PAM Identitätsanbieter
- PAM Sekundäre Authentifizierung
- PAM Administrative Berechtigungen
- Gruppen erbbar
- Identität
- Privilegiertes Benutzerkonto

### **Um eine Abbildungsvorschrift für die IT Betriebsdaten zu erstellen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **IT Betriebsdaten Abbildungsvorschrift bearbeiten** und erfassen Sie folgende Informationen.

**Tabelle 10: Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten**

<b>Eigenschaft</b>	<b>Beschreibung</b>
Spalte	Eigenschaft des Benutzerkontos, für die der Wert gesetzt wird. In der Auswahlliste werden die Spalten angeboten, die in ihrer Bildungsregel das Skript TSB_ITDataFromOrg verwenden. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul</i> .
Quelle	Angabe, welche Rolle verwendet wird, um die Eigenschaften für das Benutzerkonto zu ermitteln. Zur Auswahl stehen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Primäre Abteilung</li> <li>• Primärer Standort</li> <li>• Primäre Kostenstelle</li> <li>• Primäre Geschäftsrolle</li> </ul> <p><b>HINWEIS:</b> Verwenden Sie die primäre Geschäftsrolle nur, wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Angabe</li> </ul> <p>Wenn Sie keine Rolle auswählen, müssen Sie einen Standardwert festlegen und die Option <b>Immer Standardwert verwenden</b> setzen.</p>
Standardwert	Standardwert der Eigenschaft für das Benutzerkonto einer Person, wenn der Wert nicht dynamisch aus den IT Betriebsdaten einer Rolle ermittelt werden kann.
Immer Standard-	Angabe, ob die Eigenschaft des Benutzerkontos immer mit dem

Eigenschaft	Beschreibung
wert verwenden	Standardwert besetzt wird. Es erfolgt keine dynamische Ermittlung der IT Betriebsdaten aus einer Rolle.
Benachrichtigung bei Verwendung des Standards	Angabe, ob bei Verwendung des Standardwertes eine E-Mail Benachrichtigung an ein definiertes Postfach versendet wird. Es wird die Mailvorlage <b>Person - Erstellung neues Benutzerkontos mit Standardwerten</b> verwendet. Um die Mailvorlage zu ändern, passen Sie den Konfigurationsparameter <b>TargetSystem   PAG   Accounts   MailTemplateDefaultValues</b> an.

4. Speichern Sie die Änderungen.

### Verwandte Themen

- [IT Betriebsdaten erfassen](#) auf Seite 55
- [IT Betriebsdaten ändern](#) auf Seite 57

## IT Betriebsdaten erfassen

Um für eine Person Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad **Full managed** zu erzeugen, müssen die benötigten IT Betriebsdaten ermittelt werden. Welche IT Betriebsdaten für welches Zielsystem konkret verwendet werden sollen, wird an den Geschäftsrollen, Abteilungen, Kostenstellen oder Standorten definiert. Einer Person wird eine primäre Geschäftsrolle, eine primäre Abteilung, eine primäre Kostenstelle oder ein primärer Standort zugeordnet. Abhängig von dieser Zuordnung werden die gültigen IT Betriebsdaten ermittelt und für die Erstellung des Benutzerkontos verwendet. Können über die primären Rollen keine gültigen IT Betriebsdaten ermittelt werden, werden die Standardwerte verwendet.

Wenn in einem Zielsystem mehrere Kontendefinitionen für die Abbildung der Benutzerkonten verwendet werden, können Sie die IT Betriebsdaten auch direkt für eine konkrete Kontendefinition festlegen.

### Beispiel

In der Regel erhält jede Person der Abteilung A ein Standardbenutzerkonto in der Appliance A. Zusätzlich erhalten einige Personen der Abteilung A administrative Benutzerkonten in der Appliance A.

Erstellen Sie eine Kontendefinition A für die Standardbenutzerkonten der Appliance A und eine Kontendefinition B für die administrativen Benutzerkonten der Appliance A.

In der Abbildungsvorschrift der IT Betriebsdaten für die Kontendefinitionen A und B legen Sie die Eigenschaft "Abteilung" zur Ermittlung der gültigen IT Betriebsdaten fest.

Für die Abteilung A legen Sie die wirksamen IT Betriebsdaten für die Appliance A fest. Diese IT Betriebsdaten werden für die Standardbenutzerkonten verwendet. Zusätzlich legen Sie für die Abteilung A die wirksamen IT Betriebsdaten für die Kontendefinition B fest. Diese IT Betriebsdaten werden für administrative Benutzerkonten verwendet.

### Um IT Betriebsdaten festzulegen

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Organisationen** oder **Geschäftsrollen** die Rolle.
2. Wählen Sie die Aufgabe **IT Betriebsdaten bearbeiten**.
3. Klicken Sie **Hinzufügen** und erfassen Sie die folgenden Daten.

**Tabelle 11: IT Betriebsdaten**

<b>Eigenschaft</b>	<b>Beschreibung</b>
Wirksam für	<p>Anwendungsbereich der IT Betriebsdaten. Die IT Betriebsdaten können für ein Zielsystem oder für eine definierte Kontendefinition verwendet werden.</p> <p>Um den Anwendungsbereich festzulegen</p> <ol style="list-style-type: none"><li>a. Klicken Sie auf die Schaltfläche  neben dem Eingabefeld.</li><li>b. Wählen Sie unter <b>Tabelle</b> die Tabelle, die das Zielsystem abbildet oder für eine Kontendefinition die Tabelle TSBAccountDef.</li><li>c. Wählen Sie unter <b>Wirksam für</b> das konkrete Zielsystem oder die konkrete Kontendefinition.</li><li>d. Klicken Sie <b>OK</b>.</li></ol>
Spalte	<p>Eigenschaft des Benutzerkontos, für die der Wert gesetzt wird.</p> <p>In der Auswahlliste werden die Spalten angeboten, die in ihrer Bildungsregel das Skript TSB_ITDataFromOrg verwenden. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul</i>.</p>
Wert	<p>Konkreter Wert, welcher der Eigenschaft des Benutzerkontos zugewiesen werden soll.</p>

4. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [Abbildungsvorschriften für IT Betriebsdaten erstellen](#) auf Seite 53
- [IT Betriebsdaten ändern](#) auf Seite 57

# IT Betriebsdaten ändern

Sobald sich die IT Betriebsdaten ändern, müssen Sie diese Änderungen für bestehende Benutzerkonten übernehmen. Dafür führen Sie die Bildungsregeln an den betroffenen Spalten erneut aus. Bevor Sie die Bildungsregeln ausführen, prüfen Sie, welche Auswirkungen eine Änderung der IT Betriebsdaten auf bestehende Benutzerkonten hat. Für jede betroffene Spalte an jedem betroffenen Benutzerkonto können Sie entscheiden, ob die Änderung in die One Identity Manager-Datenbank übernommen werden soll.

## Voraussetzungen

- Die IT Betriebsdaten einer Abteilung, einer Kostenstelle, einer Geschäftsrolle oder eines Standorts wurden geändert.  
- ODER -
- Die Standardwerte in der IT Betriebsdaten Abbildungsvorschrift für eine Kontendefinition wurden geändert.

**HINWEIS:** Ändert sich die Zuordnung einer Person zu einer primären Abteilung, Kostenstelle Geschäftsrolle oder zu einem primären Standort, werden die Bildungsregeln automatisch ausgeführt.

## Um die Bildungsregeln auszuführen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Bildungsregeln ausführen**.

Es wird eine Liste aller Benutzerkonten angezeigt, die über die gewählte Kontendefinition entstanden sind und deren Eigenschaften durch die Änderung der IT Betriebsdaten geändert werden.

Alter Wert: Aktueller Wert der Objekteigenschaft.

Neuer Wert: Wert, den die Objekteigenschaft durch die Änderung an den IT Betriebsdaten annehmen würde.

Auswahl: Angabe, ob die Änderung für das Benutzerkonto übernommen werden soll.

4. Markieren Sie in der Spalte **Auswahl** alle Objekteigenschaften, für die der neue Wert

übernommen werden soll.

#### 5. Klicken Sie **Übernehmen**.

Für alle markierten Benutzerkonten und Eigenschaften werden die Bildungsregeln ausgeführt.

## Zuweisen der Kontendefinitionen an Personen

Kontendefinitionen werden an die Personen des Unternehmens zugewiesen.

Das Standardverfahren für die Zuweisung von Kontendefinitionen an Personen ist die indirekte Zuweisung. Die Kontendefinitionen werden an die Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen zugewiesen. Die Personen werden gemäß ihrer Funktion im Unternehmen in diese Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen eingeordnet und erhalten so ihre Kontendefinitionen. Um auf Sonderanforderungen zu reagieren, können einzelne Kontendefinitionen direkt an Personen zugewiesen werden.

Kontendefinitionen können automatisch an alle Personen eines Unternehmens zugewiesen werden. Es ist möglich, die Kontendefinitionen als bestellbare Produkte dem IT Shop zuzuordnen. Der Abteilungsleiter kann dann für seine Mitarbeiter Benutzerkonten über das Web Portal bestellen. Zusätzlich ist es möglich, Kontendefinitionen in Systemrollen aufzunehmen. Diese Systemrollen können über hierarchische Rollen oder direkt an Personen zugewiesen werden oder als Produkte in den IT Shop aufgenommen werden.

In den Prozessen der One Identity Manager Standardinstallation wird zunächst überprüft, ob die Person bereits ein Benutzerkonto im Zielsystem der Kontendefinition besitzt. Ist kein Benutzerkonto vorhanden, so wird ein neues Benutzerkonto mit dem Standardautomatisierungsgrad der zugewiesenen Kontendefinition erzeugt.

**HINWEIS:** Ist bereits ein Benutzerkonto vorhanden und ist es deaktiviert, dann wird dieses Benutzerkonto entsperrt. Den Automatisierungsgrad des Benutzerkontos müssen Sie in diesem Fall nachträglich ändern.

### Voraussetzungen für die indirekte Zuweisung von Kontendefinitionen an Personen

- Für die Rollenklasse (Abteilung, Kostenstelle, Standort oder Geschäftsrolle) ist die Zuweisung von Personen und Kontendefinitionen erlaubt.

**HINWEIS:** Solange eine Kontendefinition für eine Person wirksam ist, behält die Person ihr daraus entstandenes Benutzerkonto. Wird die Zuweisung einer Kontendefinition entfernt, dann wird das Benutzerkonto, das aus dieser Kontendefinition entstanden ist, gelöscht.

Ausführliche Informationen zur Vorbereitung der Rollenklassen für die Zuweisung finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kontendefinitionen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 59
- [Kontendefinitionen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 59
- [Kontendefinitionen an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 60
- [Kontendefinitionen direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 60
- [Kontendefinitionen an Systemrollen zuweisen](#) auf Seite 61
- [Kontendefinitionen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 61

# Kontendefinitionen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen

### *Um Kontendefinitionen in eine hierarchische Rolle aufzunehmen*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Organisationen zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Abteilungen** die Abteilungen zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Standorte** die Standorte zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Kostenstellen** die Kostenstellen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Organisationen entfernen.

### *Um eine Zuweisung zu entfernen*

- Wählen Sie die Organisation und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

# Kontendefinitionen an Geschäftsrollen zuweisen

Installierte Module: Geschäftsrollenmodul

### *Um Kontendefinitionen in eine hierarchische Rolle aufzunehmen*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Geschäftsrollen zu.
 

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Geschäftsrollen entfernen.

**Um eine Zuweisung zu entfernen**

  - Wählen Sie die Geschäftsrolle und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

## Kontendefinitionen an alle Personen zuweisen

### *Um eine Kontendefinition an alle Personen zuzuweisen*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Automatische Zuweisung zu Personen**.
 

**WICHTIG:** Aktivieren Sie diese Option nur, wenn sichergestellt ist, dass alle aktuell in der Datenbank vorhandenen internen Personen sowie alle zukünftig neu hinzuzufügenden internen Personen ein Benutzerkonto in diesem Zielsystem erhalten sollen!
5. Speichern Sie die Änderungen.

Die Kontendefinition wird an jede Person zugewiesen, die nicht als extern markiert ist. Sobald eine Person neu angelegt wird, erhält sie ebenfalls automatisch diese Kontendefinition. Die Zuweisung wird durch den DBQueue Prozessor berechnet.

**HINWEIS:** Um die automatische Zuweisung der Kontendefinition an alle Personen zu entfernen, deaktivieren Sie die Option **Automatische Zuweisung zu Personen**. Ab diesem Zeitpunkt wird die Kontendefinition nicht neu an Personen zugewiesen. Bestehende Zuweisungen bleiben jedoch erhalten.

## Kontendefinitionen direkt an Personen zuweisen

### *Um eine Kontendefinition direkt an Personen zuzuweisen*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **An Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Personen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Personen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Person und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

## Kontendefinitionen an Systemrollen zuweisen

Installierte Module: Systemrollenmodul

**HINWEIS:** Kontendefinitionen, bei denen die Option **Verwendung nur im IT Shop** aktiviert ist, können Sie nur an Systemrollen zuweisen, bei denen diese Option ebenfalls aktiviert ist.

#### **Um Kontendefinitionen in eine Systemrolle aufzunehmen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Systemrollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemrollen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Systemrollen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Systemrolle und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

## Kontendefinitionen in den IT Shop aufnehmen

Mit der Zuweisung einer Kontendefinition an ein IT Shop Regal kann sie von den Kunden des Shops bestellt werden. Für die Bestellbarkeit sind weitere Voraussetzungen zu gewährleisten.

- Die Kontendefinition muss mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet sein.
- Der Kontendefinition muss eine Leistungsposition zugeordnet sein.

**TIPP:** Im Web Portal werden alle bestellbaren Produkte nach Servicekategorien zusammengestellt. Damit die Kontendefinition im Web Portal leichter gefunden werden kann, weisen Sie der Leistungsposition eine Servicekategorie zu.

- Soll die Kontendefinition nur über IT Shop-Bestellungen an Personen zugewiesen werden können, muss sie zusätzlich mit der Option **Verwendung nur im IT Shop**

gekennzeichnet sein. Eine direkte Zuweisung an hierarchische Rollen ist dann nicht mehr zulässig.

**HINWEIS:** Bei rollenbasierter Anmeldung können die IT Shop Administratoren Kontendefinitionen an IT Shop Regale zuweisen. Zielsystemadministratoren sind nicht berechtigt Kontendefinition in den IT Shop aufzunehmen.

### ***Um eine Kontendefinition in den IT Shop aufzunehmen***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Kontendefinition an die IT Shop Regale zu.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### ***Um eine Kontendefinition aus einzelnen Regalen des IT Shops zu entfernen***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Kontendefinition aus den IT Shop Regalen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### ***Um eine Kontendefinition aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

5. Klicken Sie **OK**.

Die Kontendefinition wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Kontendefinition abbestellt.

Ausführliche Informationen zur Bestellung von Unternehmensressourcen über den IT Shop finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop*.

### Verwandte Themen

- [Stammdaten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 48

## Kontendefinitionen an PAM Appliances zuweisen

Wenn Sie die automatische Zuordnung von Benutzerkonten und Personen einsetzen und dabei bereits verwaltete Benutzerkonten (Zustand **Linked configured**) entstehen sollen, sind folgende Voraussetzungen zu gewährleisten:

- Die Kontendefinition ist dem Zielsystem zugewiesen.
- Die Kontendefinition besitzt einen Standardautomatisierungsgrad.

Ist keine Kontendefinition angegeben, werden die Benutzerkonten nur mit der Person verbunden (Zustand **Linked**). Dies ist beispielsweise bei der initialen Synchronisation der Fall.

### **Um die Kontendefinition an ein Zielsystem zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Privileged Account Management | Appliances** die Appliance.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wählen Sie in der Auswahlliste **Kontendefinition (initial)** die Kontendefinition für die Benutzerkonten.
4. Speichern Sie die Änderungen.

### Verwandte Themen

- [Automatische Zuordnung von Personen zu PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 66
- [Stammdaten von Automatisierungsgraden](#) auf Seite 52

## Kontendefinitionen löschen

Sie können Kontendefinitionen löschen, wenn diese keinem Zielsystem, keiner Person, keiner hierarchischen Rolle und keiner anderen Kontendefinition als Vorgänger zugeordnet

sind.

### **Um eine Kontendefinition zu löschen**

1. Entfernen Sie die automatische Zuweisung der Kontendefinition an alle Personen.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
  - d. Deaktivieren Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Automatische Zuweisung zu Personen**.
  - e. Speichern Sie die Änderungen.
2. Entfernen Sie die direkte Zuordnung der Kontendefinition zu Personen.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **An Personen zuweisen**.
  - d. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Personen.
  - e. Speichern Sie die Änderungen.
3. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zu Abteilungen, Kostenstellen und Standorten.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.
  - d. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Abteilungen, Kostenstellen und Standorte.
  - e. Speichern Sie die Änderungen.
4. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zu Geschäftsrollen.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen**.  
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Geschäftsrollen.
  - d. Speichern Sie die Änderungen.
5. Wenn die Kontendefinition über den IT Shop bestellt wurde, muss sie abbestellt und

aus allen IT Shop Regalen entfernt werden.

Ausführliche Informationen zum Abbestellen einer Bestellung finden Sie im *One Identity Manager Anwenderhandbuch für das Web Portal*.

### **Um eine Kontendefinition aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen**

- a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).

- b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
- c. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
- d. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
- e. Klicken Sie **OK**.

Die Kontendefinition wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Kontendefinition abbestellt.

6. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition als vorausgesetzte Kontendefinition einer anderen Kontendefinition. Solange die Kontendefinition Voraussetzung einer anderen Kontendefinition ist, kann sie nicht gelöscht werden. Prüfen Sie alle Kontendefinitionen.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
  - d. Entfernen Sie in der Auswahlliste **Vorausgesetzte Kontendefinition** die Kontendefinition.
  - e. Speichern Sie die Änderungen.
7. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zum Zielsystem.
  - a. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Privileged Account Management | Appliances** die Appliance.
  - b. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
  - c. Entfernen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die zugewiesenen Kontendefinitionen.
  - d. Speichern Sie die Änderungen.
8. Löschen Sie die Kontendefinition.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.

- b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
- c. Klicken Sie , um die Kontendefinition zu löschen.

## Automatische Zuordnung von Personen zu PAM Benutzerkonten

Beim Einfügen eines Benutzerkontos kann automatisch eine vorhandene Person zugeordnet und im Bedarfsfall neu erstellt werden. Dabei werden die Personenstammdaten anhand vorhandener Benutzerstammdaten erzeugt. Dieser Mechanismus kann auf die Erstellung eines neuen Benutzerkontos durch manuelle Anlage oder Synchronisation folgen. Für die automatische Personenzuordnung definieren Sie Kriterien für die Ermittlung der Personen. Wird durch den eingesetzten Modus ein Benutzerkonto mit einer Person verbunden, so erhält das Benutzerkonto durch interne Verarbeitung den Standardautomatisierungsgrad der Kontendefinition, die am Zielsystem des Benutzerkontos eingetragen ist. Abhängig davon, wie das Verhalten des verwendeten Automatisierungsgrades definiert ist, können Eigenschaften der Benutzerkonten angepasst werden.

Schalten Sie das Verfahren im laufenden Betrieb ein, erfolgt ab diesem Zeitpunkt die automatische Zuordnung der Personen zu Benutzerkonten. Deaktivieren Sie das Verfahren zu einem späteren Zeitpunkt wieder, wirkt sich diese Änderung nur auf Benutzerkonten aus, die ab diesem Zeitpunkt angelegt oder aktualisiert werden. Bereits vorhandene Zuordnungen von Personen zu Benutzerkonten bleiben bestehen.

**HINWEIS:** Für administrative Benutzerkonten wird empfohlen, die Zuordnung der Personen nicht über die automatische Personenzuordnung vorzunehmen. Ordnen Sie Personen zu administrativen Benutzerkonten über die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** am jeweiligen Benutzerkonto zu.

Führen Sie folgende Aktionen aus, damit Personen automatisch zugeordnet werden können.

- Wenn Personen bei der Synchronisation von Benutzerkonten zugeordnet werden sollen, aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | PAG | PersonAutoFullsync** und wählen Sie den gewünschte Modus.
- Wenn Personen außerhalb der Synchronisation zugeordnet werden sollen, aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | PAG | PersonAutoDefault** und wählen Sie den gewünschten Modus.
- Legen Sie im Konfigurationsparameter **TargetSystem | PAG | PersonExcludeList** die Benutzerkonten fest, für die keine automatische Zuordnung zu Personen erfolgen soll.

Beispiel:

ADMINISTRATOR

- Legen Sie über den Konfigurationsparameter **TargetSystem | PAG | PersonAutoDisabledAccounts** fest, ob an deaktivierte Benutzerkonten automatisch Personen zugewiesen werden. Die Benutzerkonten erhalten keine

Kontendefinition.

- Weisen Sie der Appliance eine Kontendefinition zu. Stellen Sie sicher, dass der Automatisierungsgrad, der verwendet werden soll, als Standardautomatisierungsgrad eingetragen ist.
- Definieren Sie die Suchkriterien für die Personenzuordnung an dieser Appliance.

#### HINWEIS:

Für die Synchronisation gilt:

- Die automatische Personenzuordnung wirkt, wenn Benutzerkonten neu angelegt oder aktualisiert werden.

Außerhalb der Synchronisation gilt:

- Die automatische Personenzuordnung wirkt, wenn Benutzerkonten neu angelegt werden.

#### HINWEIS:

Im Anschluss an eine Synchronisation werden in der Standardinstallation automatisch für die Benutzerkonten Personen erzeugt. Ist zum Zeitpunkt der Synchronisation noch keine Kontendefinition für die Appliance bekannt, werden die Benutzerkonten mit den Personen verbunden. Es wird jedoch noch keine Kontendefinition zugewiesen. Die Benutzerkonten sind somit im Zustand **Linked** (verbunden).

Um die Benutzerkonten über Kontendefinitionen zu verwalten, weisen Sie diesen Benutzerkonten eine Kontendefinition und einen Automatisierungsgrad zu.

Weitere Informationen finden Sie unter [PAM Benutzerkonten über Kontendefinitionen verwalten](#) auf Seite 44.

Ausführliche Informationen zur automatischen Personenzuordnung finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

### Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen erstellen](#) auf Seite 48
- [Kontendefinitionen an PAM Appliances zuweisen](#) auf Seite 63
- [Automatisierungsgrade für PAM Benutzerkonten ändern](#) auf Seite 70
- [Suchkriterien für die automatische Personenzuordnung bearbeiten](#) auf Seite 67

## Suchkriterien für die automatische Personenzuordnung bearbeiten

Die Kriterien für die Personenzuordnung werden an der Appliance definiert. Dabei legen Sie fest, welche Eigenschaften eines Benutzerkontos mit welchen Eigenschaften einer Person übereinstimmen müssen, damit die Person dem Benutzerkonto zugeordnet werden kann. Die Suchkriterien können Sie durch Formatdefinitionen weiter einschränken. Das zusammengestellte Suchkriterium wird in XML-Notation in die Spalte **Suchkriterien für**

**die automatische Personenzuordnung** (AccountToPersonMatchingRule) der Tabelle PAGUser geschrieben.

Suchkriterien werden bei der automatischen Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten ausgewertet. Darüber hinaus können Sie anhand der Suchkriterien eine Vorschlagsliste für die Personenzuordnung an Benutzerkonten erzeugen und die Zuordnung direkt ausführen.

**HINWEIS:** Bei der Zuordnung der Personen zu Benutzerkonten anhand der Suchkriterien erhalten die Benutzerkonten den Standardautomatisierungsgrad der Kontendefinition, die am Zielsystem des Benutzerkontos eingetragen ist. Abhängig davon, wie das Verhalten des verwendeten Automatisierungsgrades definiert ist, können Eigenschaften der Benutzerkonten angepasst werden.

Für administrative Benutzerkonten wird empfohlen, die Zuordnung nicht anhand der Suchkriterien vorzunehmen. Ordnen Sie Personen zu administrativen Benutzerkonten über die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** am jeweiligen Benutzerkonto zu.

**HINWEIS:** Der One Identity Manager liefert ein Standardmapping für die Personenzuordnung. Führen Sie die folgenden Schritte nur aus, wenn Sie das Standardmapping unternehmensspezifisch anpassen möchten.

### Um Kriterien für die Personenzuordnung festzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Appliance.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Suchkriterien für die Personenzuordnung definieren**.
4. Legen Sie fest, welche Eigenschaften eines Benutzerkontos mit welchen Eigenschaften einer Person übereinstimmen müssen, damit die Person mit dem Benutzerkonto verbunden wird.

**Tabelle 12: Standardsuchkriterien für Benutzerkonten**

Anwenden auf	Spalte an Person	Spalte am Benutzerkonto
PAM Benutzerkonten (Lokale Benutzer)	Zentrales Benutzerkonto (CentralAccount)	Benutzername (UserName)

5. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zur Definition der Suchkriterien finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

### Verwandte Themen

- [Automatische Zuordnung von Personen zu PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 66
- [Personen suchen und direkt an Benutzerkonten zuordnen](#) auf Seite 69

# Personen suchen und direkt an Benutzerkonten zuordnen

Anhand der Suchkriterien können Sie eine Vorschlagsliste für die Personenzuordnung an Benutzerkonten erzeugen und die Zuordnung direkt ausführen. Die Benutzerkonten sind dafür in verschiedenen Ansichten zusammengestellt.

**Tabelle 13: Ansichten zur manuellen Zuordnung**

<b>Ansicht</b>	<b>Beschreibung</b>
Vorgeschlagene Zuordnungen	Die Ansicht listet alle Benutzerkonten auf, denen der One Identity Manager eine Person zuordnen kann. Dazu werden die Personen angezeigt, die durch die Suchkriterien ermittelt und zugeordnet werden können.
Zugeordnete Benutzerkonten	Die Ansicht listet alle Benutzerkonten auf, denen eine Person zugeordnet ist.
Ohne Personenzuordnung	Die Ansicht listet alle Benutzerkonten auf, denen keine Person zugeordnet ist und für die über die Suchkriterien keine passende Person ermittelt werden kann.

## **Um Suchkriterien auf die Benutzerkonten anzuwenden**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Appliance.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Suchkriterien für die Personenzuordnung definieren**.
4. Im unteren Bereich des Formulars klicken Sie **Neu laden**.

Für alle Benutzerkonten im Zielsystem werden die möglichen Zuordnungen anhand der Suchkriterien ermittelt. Die drei Ansichten werden aktualisiert.

**TIPP:** Mit Maus-Doppelklick auf einen Eintrag in den Ansichten werden das Benutzerkonto und die Person geöffnet und Sie können die Stammdaten einsehen.

Durch die Zuordnung von Personen an die Benutzerkonten entstehen verbundene Benutzerkonten (Zustand **Linked**). Um verwaltete Benutzerkonten zu erhalten (Zustand **Linked configured**), können Sie gleichzeitig eine Kontendefinition zuordnen.

## **Um Personen direkt über die Vorschlagsliste zuzuordnen**

- Klicken Sie **Vorgeschlagene Zuordnungen**.
  1. Klicken Sie **Auswahl** für alle Benutzerkonten, denen die vorgeschlagene Person zugeordnet werden soll. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.
  2. (Optional) Wählen Sie im Auswahlfeld **Diese Kontendefinition zuweisen** eine Kontendefinition und im Auswahlfeld **Diesen Automatisierungsgrad**

**zuweisen** einen Automatisierungsgrad.

3. Klicken Sie **Ausgewählte zuweisen**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Den ausgewählten Benutzerkonten werden die per Suchkriterium ermittelten Personen zugeordnet. Wenn eine Kontendefinition ausgewählt wurde, wird diese an alle ausgewählten Benutzerkonten zugeordnet.

- ODER -

- Klicken Sie **Ohne Personenzuordnung**.

1. Klicken Sie **Person auswählen** für das Benutzerkonto, dem eine Person zugeordnet werden soll. Wählen Sie eine Person aus der Auswahlliste.
2. Klicken Sie **Auswahl** für alle Benutzerkonten, denen die ausgewählten Personen zugeordnet werden sollen. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.
3. (Optional) Wählen Sie im Auswahlfeld **Diese Kontendefinition zuweisen** eine Kontendefinition und im Auswahlfeld **Diesen Automatisierungsgrad zuweisen** einen Automatisierungsgrad.
4. Klicken Sie **Ausgewählte zuweisen**.
5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Den ausgewählten Benutzerkonten werden die Personen zugeordnet, die in der Spalte **Person** angezeigt werden. Wenn eine Kontendefinition ausgewählt wurde, wird diese an alle ausgewählten Benutzerkonten zugeordnet.

### **Um Zuordnungen zu entfernen**

- Klicken Sie **Zugeordnete Benutzerkonten**.

1. Klicken Sie **Auswahl** für alle Benutzerkonten, deren Personenzuordnung entfernt werden soll. Mehrfachauswahl ist möglich.
2. Klicken Sie **Ausgewählte entfernen**.
3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Von den ausgewählten Benutzerkonten werden die zugeordneten Personen entfernt.

## **Automatisierungsgrade für PAM Benutzerkonten ändern**

Wenn Sie Benutzerkonten über die automatische Personenzuordnung erstellen, wird der Standardautomatisierungsgrad genutzt. Sie können den Automatisierungsgrad eines Benutzerkontos nachträglich ändern.

### **Um den Automatisierungsgrad für ein Benutzerkonto zu ändern**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** in der Auswahlliste **Automatisierungsgrad** den Automatisierungsgrad.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [Allgemeine Stammdaten für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 121

## **Kontendefinitionen an verbundene PAM Benutzerkonten zuweisen**

An Benutzerkonten im Zustand **Linked** (verbunden) kann nachträglich eine Kontendefinition zugewiesen werden. Das kann beispielsweise der Fall sein, wenn

- Personen und Benutzerkonten manuell verbunden wurden
- die automatische Personenzuordnung konfiguriert ist, beim Einfügen eines Benutzerkontos jedoch noch keine Kontendefinition an die Appliance zugeordnet ist

### **Um die Benutzerkonten über Kontendefinitionen zu verwalten**

1. Erstellen Sie eine Kontendefinition.
2. Weisen Sie der Appliance die Kontendefinition zu.
3. Weisen Sie den Benutzerkonten im Zustand **Linked** (verbunden) die Kontendefinition zu. Es wird der Standardautomatisierungsgrad der Kontendefinition für das Benutzerkonto übernommen.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten | Verbunden aber nicht konfiguriert | <Appliance>**.
  - b. Wählen Sie die Aufgabe **Kontendefinition an verbundene Benutzerkonten zuweisen**.
  - c. Wählen Sie in der Auswahlliste **Kontendefinition** die Kontendefinition.
  - d. Wählen Sie die Benutzerkonten, die die Kontendefinition erhalten sollen.
  - e. Speichern Sie die Änderungen.

### **Detaillierte Informationen zum Thema**

- [Kontendefinitionen an PAM Appliances zuweisen](#) auf Seite 63

# Personen manuell mit PAM Benutzerkonten verbinden

Eine Person kann mit mehreren PAM Benutzerkonten verbunden werden, beispielsweise um zusätzlich zum Standardbenutzerkonto ein administratives Benutzerkonto zuzuweisen. Darüber hinaus kann eine Person Standardbenutzerkonten mit verschiedenen Typen nutzen.

**HINWEIS:** Um mit Identitäten für Benutzerkonten zu arbeiten, benötigen die Personen ebenfalls Identitäten. Benutzerkonten, denen eine Identität zugeordnet ist, können Sie nur mit Personen verbinden, die dieselbe Identität haben.

## **Um einer Person manuell Benutzerkonten zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Personen | Personen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Person und führen Sie die Aufgabe **PAM Benutzerkonten zuweisen** aus.
3. Weisen Sie die Benutzerkonten zu.
4. Speichern Sie die Änderungen.

## **Verwandte Themen**

- [Unterstützte Typen von Benutzerkonten](#) auf Seite 72

# Unterstützte Typen von Benutzerkonten

Im One Identity Manager können unterschiedliche Typen von Benutzerkonten wie beispielsweise Standardbenutzerkonten, administrative Benutzerkonten, Dienstkonten oder privilegierte Benutzerkonten abgebildet werden.

Zur Abbildung der verschiedenen Benutzerkontentypen werden die folgenden Eigenschaften verwendet.

- **Identität**  
Mit der Eigenschaft **Identität** (Spalte IdentityType) wird der Typ des Benutzerkontos beschrieben.

**Tabelle 14: Identitäten von Benutzerkonten**

<b>Identität</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Wert der Spalte IdentityType</b>
Primäre Identität	Standardbenutzerkonto einer Person.	Primary
Organisatorische Identität	Sekundäres Benutzerkonto, welches für unterschiedliche Rollen in der Organisation verwendet wird, beispielsweise bei Teilverträgen mit anderen Unternehmensbereichen.	Organizational
Persönliche Administratoridentität	Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von einer Person genutzt wird.	Admin
Zusatzidentität	Benutzerkonto, das beispielsweise zu Trainingszwecken genutzt wird.	Sponsored
Gruppenidentität	Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von mehreren Personen genutzt wird.	Shared
Dienstidentität	Dienstkonto.	Service

**HINWEIS:** Um mit Identitäten für Benutzerkonten zu arbeiten, benötigen die Personen ebenfalls Identitäten. Benutzerkonten, denen eine Identität zugeordnet ist, können Sie nur mit Personen verbinden, die dieselbe Identität haben.

Die primäre Identität, die organisatorische Identität und die persönliche Administratoridentität werden für die verschiedenen Benutzerkonten genutzt, mit denen ein und dieselbe Person ihre unterschiedlichen Aufgaben im Unternehmen ausführen kann.

Um Benutzerkonten mit einer persönlichen Administratoridentität oder einer organisatorische Identität für eine Person bereitzustellen, richten Sie für die Person Subidentitäten ein. Diese Subidentitäten verbinden Sie mit den Benutzerkonten. Somit können für die unterschiedlichen Benutzerkonten die erforderlichen Berechtigungen erteilt werden.

Benutzerkonten mit einer Zusatzidentität, einer Gruppenidentität oder einer Dienstidentität verbinden Sie mit Dummy-Personen, die keinen Bezug zu einer realen Person haben. Diese Dummy-Personen werden benötigt, um Berechtigungen an die Benutzerkonten vererben zu können. Bei der Auswertung von Berichten, Attestierungen oder Complianceprüfungen prüfen Sie, ob die Dummy-Personen gesondert betrachtet werden müssen.

Ausführliche Informationen zur Abbildung von Identitäten von Personen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

- Privilegiertes Benutzerkonto

Privilegierte Benutzerkonten werden eingesetzt, um Personen mit zusätzlichen privilegierten Berechtigungen auszustatten. Dazu gehören beispielsweise administrative Benutzerkonten oder Dienstkonten. Die Benutzerkonten werden mit der Eigenschaft **Privilegiertes Benutzerkonto** (Spalte `IsPrivilegedAccount`) gekennzeichnet.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Standardbenutzerkonten](#) auf Seite 74
- [Administrative Benutzerkonten](#) auf Seite 75
- [Administrative Benutzerkonten für eine Person bereitstellen](#) auf Seite 75
- [Administrative Benutzerkonten für mehrere Personen bereitstellen](#) auf Seite 76
- [Privilegierte Benutzerkonten](#) auf Seite 78

# Standardbenutzerkonten

In der Regel erhält jede Person ein Standardbenutzerkonto, das die Berechtigungen besitzt, die für die tägliche Arbeit benötigt werden. Die Benutzerkonten haben eine Verbindung zur Person. Über eine Kontendefinition und deren Automatisierungsgrade kann die Auswirkung der Verbindung und der Umfang der vererbten Eigenschaften der Person an die Benutzerkonten konfiguriert werden.

### **Um Standardbenutzerkonten über Kontendefinitionen zu erstellen**

1. Erstellen Sie eine Kontendefinition und weisen Sie die Automatisierungsgrade **Unmanaged** und **Full managed** zu.
2. Legen Sie für jeden Automatisierungsgrad fest, wie sich die zeitweilige Deaktivierung, die dauerhafte Deaktivierung, das Löschen und die Sicherheitsgefährdung einer Person auf deren Benutzerkonten und die Gruppenmitgliedschaften auswirken soll.
3. Erstellen Sie eine Abbildungsvorschrift für die IT Betriebsdaten.

Mit der Abbildungsvorschrift legen Sie fest, nach welchen Regeln die IT Betriebsdaten für die Benutzerkonten gebildet werden und welche Standardwerte genutzt werden, wenn keine IT Betriebsdaten über primären Rollen einer Person ermittelt werden können.

Welche IT Betriebsdaten erforderlich sind, ist abhängig vom Zielsystem. Für Standardbenutzerkonten werden folgende Einstellungen empfohlen:

- Verwenden Sie in der Abbildungsvorschrift für die Spalte `IsGroupAccount` den Standardwert **1** und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.
- Verwenden Sie in der Abbildungsvorschrift für die Spalte `IdentityType` den Standardwert **Primary** und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.

4. Erfassen Sie die wirksamen IT Betriebsdaten für das Zielsystem. Wählen Sie unter **Wirksam für** das konkrete Zielsystem.  
Legen Sie an den Abteilungen, Kostenstellen, Standorten oder Geschäftsrollen fest, welche IT Betriebsdaten bei der Einrichtung eines Benutzerkontos wirksam werden sollen.
5. Weisen Sie die Kontendefinition an die Personen zu.  
Durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person wird über die integrierten Vererbungsmechanismen und anschließende Prozessverarbeitung ein neues Benutzerkonto erzeugt.

## Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 47

# Administrative Benutzerkonten

Für bestimmte administrative Aufgaben, ist der Einsatz administrativer Benutzerkonten notwendig. Administrative Benutzerkonten werden in der Regel vom Zielsystem vorgegeben und haben feste Bezeichnungen und Anmeldenamen, wie beispielsweise **Administrator**.

Administrative Benutzerkonten werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen.

**HINWEIS:** Einige administrative Benutzerkonten können automatisch als privilegierte Benutzerkonten gekennzeichnet werden. Aktivieren Sie dazu im Designer den Zeitplan **Ausgewählte Benutzerkonten als privilegiert kennzeichnen**.

## Verwandte Themen

- [Administrative Benutzerkonten für eine Person bereitstellen](#) auf Seite 75
- [Administrative Benutzerkonten für mehrere Personen bereitstellen](#) auf Seite 76

# Administrative Benutzerkonten für eine Person bereitstellen

## Voraussetzungen

- Das Benutzerkonto muss als persönliche Administratoridentität gekennzeichnet sein.
- Die Person, die das Benutzerkonto nutzen soll, muss als persönliche Administratoridentität gekennzeichnet sein.
- Die Person, die das Benutzerkonto nutzen soll, muss mit einer Hauptidentität verbunden sein.

## Um ein administratives Benutzerkonto für eine Person bereitzustellen

1. Kennzeichnen Sie das Benutzerkonto als persönliche Administratoridentität.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
  - d. Auf dem Tabreiter **Allgemein** wählen Sie in der Auswahlliste **Identität** den Wert **Persönliche Administratoridentität**.
2. Verbinden Sie das Benutzerkonto mit der Person, die dieses administrative Benutzerkonto nutzen soll.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
  - d. Auf dem Tabreiter **Allgemein** wählen Sie in der Auswahlliste **Person** die Person, die dieses administrative Benutzerkonto nutzt.

**TIPP:** Als Zielsystemverantwortlicher können Sie über die Schaltfläche  eine neue Person erstellen.

## Verwandte Themen

- [Administrative Benutzerkonten für mehrere Personen bereitstellen](#) auf Seite 76
- Ausführliche Informationen zur Abbildung von Identitäten von Personen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

# Administrative Benutzerkonten für mehrere Personen bereitstellen

## Voraussetzung

- Das Benutzerkonto muss als Gruppenidentität gekennzeichnet sein.
- Es muss eine Dummy-Person vorhanden sein. Die Dummy-Person muss als Gruppenidentität gekennzeichnet sein und muss einen Manager besitzen.
- Die Personen, die das Benutzerkonto nutzen dürfen, müssen als primäre Identitäten gekennzeichnet sein.

## Um ein administratives Benutzerkonto für mehrere Personen bereitzustellen

1. Kennzeichnen Sie das Benutzerkonto als Gruppenidentität.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
  - d. Auf dem Tabreiter **Allgemein** wählen Sie in der Auswahlliste **Identität** den Wert **Gruppenidentität**.
2. Verbinden Sie das Benutzerkonto mit einer Dummy-Person.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
  - d. Auf dem Tabreiter **Allgemein** wählen Sie in der Auswahlliste **Person** die Dummy-Person.

**TIPP:** Als Zielsystemverantwortlicher können Sie über die Schaltfläche  eine neue Dummy-Person erstellen.
3. Weisen Sie dem Benutzerkonto die Personen zu, die dieses administrative Benutzerkonto nutzen sollen.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Personen mit Nutzungsberechtigungen zuzuweisen**.
  - d. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Personen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Personen entfernen.

**Um eine Zuweisung zu entfernen**

    - Wählen Sie die Person und doppelklicken Sie .

## Verwandte Themen

- [Administrative Benutzerkonten für eine Person bereitstellen](#) auf Seite 75
- Ausführliche Informationen zur Abbildung von Identitäten von Personen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

# Privilegierte Benutzerkonten

Privilegierte Benutzerkonten werden eingesetzt, um Personen mit zusätzlichen privilegierten Berechtigungen auszustatten. Dazu gehören beispielsweise administrative Benutzerkonten oder Dienstkonten. Die Benutzerkonten werden mit der Eigenschaft **Privilegiertes Benutzerkonto** (Spalte `IsPrivilegedAccount`) gekennzeichnet.

**HINWEIS:** Die Kriterien anhand derer Benutzerkonten automatisch als privilegiert erkannt werden, sind als Erweiterungen zur Sichtdefinition (ViewAddOn) an der Tabelle `TSBVAccountIsPrivDetectRule` (Tabelle vom Typ **Union**) definiert. Die Auswertung erfolgt im Skript `TSB_SetIsPrivilegedAccount`.

## Um privilegierte Benutzerkonten über Kontendefinitionen zu erstellen

1. Erstellen Sie eine Kontendefinition. Erstellen Sie einen neuen Automatisierungsgrad für privilegierte Benutzerkonten und weisen Sie diesen Automatisierungsgrad an die Kontendefinition zu.
2. Wenn Sie verhindern möchten, dass die Eigenschaften für privilegierte Benutzerkonten überschrieben werden, setzen Sie für den Automatisierungsgrad die Eigenschaft **IT Betriebsdaten überschreibend** auf den Wert **Nur initial**. In diesem Fall werden die Eigenschaften einmalig beim Erstellen der Benutzerkonten befüllt.
3. Legen Sie für den Automatisierungsgrad fest, wie sich die zeitweilige Deaktivierung, die dauerhafte Deaktivierung, das Löschen und die Sicherheitsgefährdung einer Person auf deren Benutzerkonten und die Gruppenmitgliedschaften auswirken soll.
4. Erstellen Sie eine Abbildungsvorschrift für die IT Betriebsdaten.

Mit der Abbildungsvorschrift legen Sie fest, nach welchen Regeln die IT Betriebsdaten für die Benutzerkonten gebildet werden, und welche Standardwerte genutzt werden, wenn keine IT Betriebsdaten über primären Rollen einer Person ermittelt werden können.

Welche IT Betriebsdaten erforderlich sind, ist abhängig vom Zielsystem. Für privilegierte Benutzerkonten werden folgende Einstellungen empfohlen:

- Verwenden Sie in der Abbildungsvorschrift für die Spalte `IsPrivilegedAccount` den Standardwert **1** und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.
  - Zusätzlich können Sie eine Abbildungsvorschrift für die Spalte `IdentityType` festlegen. Die Spalte besitzt verschiedene zulässige Werte, die privilegierte Benutzerkonten repräsentieren.
  - Um zu verhindern, dass privilegierte Benutzerkonten die Berechtigungen des Standardbenutzers erben, definieren Sie eine Abbildungsvorschrift für die Spalte `IsGroupAccount` mit dem Standardwert **0** und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.
5. Erfassen Sie die wirksamen IT Betriebsdaten für das Zielsystem.

Legen Sie an den Abteilungen, Kostenstellen, Standorten oder Geschäftsrollen fest, welche IT Betriebsdaten bei der Einrichtung eines Benutzerkontos wirksam werden sollen.

6. Weisen Sie die Kontendefinition direkt an die Personen zu, die mit privilegierten Benutzerkonten arbeiten sollen.

Durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person wird über die integrierten Vererbungsmechanismen und anschließende Prozessverarbeitung ein neues Benutzerkonto erzeugt.

**TIPP:** Wenn es unternehmensspezifisch erforderlich ist, dass die Anmeldenamen privilegierter Benutzerkonten einem definierten Namensschema folgen, legen Sie die Bildungsregel fest, nach der die Anmeldenamen gebildet werden.

## Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen für PAM Benutzerkonten auf Seite 47](#)

## Managen von Zuweisungen von PAM Benutzergruppen

Um beispielsweise ein Kennwort für einen Assetkonto oder eine Sitzung für die Konten und Assets im Privileged Account Management System anfordern zu können, benötigen die Benutzer die erforderlichen Nutzungsrechte. Zur vereinfachten Administration können Benutzerkonten in Benutzergruppen zusammengefasst werden. Über die Benutzergruppen erhalten Benutzerkonten die Nutzungsrechte, um die Kennwörter oder Sitzungen anfordern.

Im One Identity Manager können Sie die Benutzergruppen direkt an die Benutzerkonten zuweisen oder über Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen vererben. Des Weiteren können Benutzer die Benutzergruppen über das Web Portal bestellen. Dazu werden die Benutzergruppen im IT Shop bereitgestellt.

Die Zuweisung der Nutzungsrechte an die Benutzergruppen erfolgt nicht im One Identity Manager, sondern im Privileged Account Management System.

### Detaillierte Informationen zum Thema

- [Zuweisen von PAM Benutzergruppen an PAM Benutzerkonten im One Identity Manager](#) auf Seite 80
- [Wirksamkeit von Mitgliedschaften in PAM Benutzergruppen](#) auf Seite 90
- [Vererbung von PAM Benutzergruppen anhand von Kategorien](#) auf Seite 92
- [Übersicht aller Zuweisungen](#) auf Seite 95

## Zuweisen von PAM Benutzergruppen an PAM Benutzerkonten im One Identity Manager

Im One Identity Manager können PAM Benutzergruppen direkt oder indirekt an Benutzerkonten zugewiesen werden.

Bei der indirekten Zuweisung werden Personen und PAM Benutzergruppen in hierarchische Rollen eingeordnet. Aus der Position innerhalb der Hierarchie und der Vererbungsrichtung berechnet sich die Menge der PAM Benutzergruppen, die einer Person zugewiesen ist. Wenn die Person ein PAM Benutzerkonto besitzt, dann erhält dieses PAM Benutzerkonto die PAM Benutzergruppen.

Des Weiteren können Benutzergruppen im Web Portal bestellt werden. Dazu werden Personen als Kunden in einen Shop aufgenommen. Alle PAM Benutzergruppen, die als Produkte diesem Shop zugewiesen sind, können von den Kunden bestellt werden. Bestellte PAM Benutzergruppen werden nach erfolgreicher Genehmigung den Personen zugewiesen.

Über Systemrollen können PAM Benutzergruppen zusammengefasst und als Paket an Personen zugewiesen werden. Sie können Systemrollen erstellen, die ausschließlich PAM Benutzergruppen enthalten. Ebenso können in einer Systemrolle Systemberechtigungen aus unterschiedlichen Zielsystemen zusammengefasst werden.

Um auf Sonderanforderungen schnell zu reagieren, können Sie die PAM Benutzergruppen auch direkt an PAM Benutzerkonten zuweisen.

## Voraussetzungen

- Für Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen ist die Zuweisung von Personen und PAM Benutzergruppen erlaubt.
- Die PAM Benutzerkonten sind mit der Option **Gruppen erbbar** gekennzeichnet.
- Die PAM Benutzerkonten sind über mit einer Person verbunden.
- Die PAM Benutzerkonten und die PAM Benutzergruppen gehören zur selben Appliance.

Ausführliche Informationen finden Sie in den folgenden Handbüchern.

Thema	Handbuch
Vererbung von Unternehmensressourcen	<i>One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul</i> <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Geschäftsrollen</i>
Zuweisung von Unternehmensressourcen über IT Shop-Bestellungen	<i>One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop</i>
Systemrollen	<i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Systemrollen</i>

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [PAM Benutzergruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 82
- [PAM Benutzergruppen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 83

- [PAM Benutzergruppen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 84
- [PAM Benutzergruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 85
- [Lokale PAM Benutzergruppen automatisch in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 87
- [PAM Benutzerkonten direkt an eine PAM Benutzergruppe zuweisen](#) auf Seite 88
- [PAM Benutzergruppen direkt an ein PAM Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 89

## PAM Benutzergruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen

Weisen Sie die PAM Benutzergruppen an Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zu, damit die PAM Benutzergruppe über diese Organisationen an PAM Benutzerkonten wird.

### ***Um eine Gruppe an Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zuzuweisen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung)***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Organisationen zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Abteilungen** die Abteilungen zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Standorte** die Standorte zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Kostenstellen** die Kostenstellen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Organisationen entfernen.

#### ***Um eine Zuweisung zu entfernen***

- Wählen Sie die Organisation und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

### ***Um Gruppen an eine Abteilung, eine Kostenstelle oder einen Standort zuzuweisen (bei rollenbasierter Anmeldung)***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Organisationen | Abteilungen**.  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Organisationen | Kostenstellen**.  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Organisationen | Standorte**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Abteilung, die Kostenstelle oder den Standort.
3. Wählen Sie die Aufgabe **PAM Benutzergruppen zuweisen**.

4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Gruppen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Gruppe und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

## **Verwandte Themen**

- [PAM Benutzergruppen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 83
- [PAM Benutzergruppen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 84
- [PAM Benutzergruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 85
- [PAM Benutzerkonten direkt an eine PAM Benutzergruppe zuweisen](#) auf Seite 88
- [PAM Benutzergruppen direkt an ein PAM Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 89
- [One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung eines Privileged Account Management Systems](#) auf Seite 9

# **PAM Benutzergruppen an Geschäftsrollen zuweisen**

Installierte Module: Geschäftsrollenmodul

Weisen Sie die PAM Benutzergruppe an Geschäftsrollen zu, damit die PAM Benutzergruppe über diese Geschäftsrollen an PAM Benutzerkonten zugewiesen wird.

## **Um eine Gruppe an Geschäftsrollen zuzuweisen (bei nicht-rollebasierter Anmeldung)**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Geschäftsrollen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Geschäftsrollen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Geschäftsrolle und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Um Gruppen an eine Geschäftsrolle zuzuweisen (bei rollenbasierter Anmeldung)**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Geschäftsrollen | <Rollenklasse>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Geschäftsrolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **PAM Benutzergruppen zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Gruppen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Gruppe und doppelklicken Sie .
4. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [PAM Benutzergruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 82
- [PAM Benutzergruppen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 84
- [PAM Benutzergruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 85
- [PAM Benutzerkonten direkt an eine PAM Benutzergruppe zuweisen](#) auf Seite 88
- [PAM Benutzergruppen direkt an ein PAM Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 89
- [One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung eines Privileged Account Management Systems](#) auf Seite 9

## **PAM Benutzergruppen in Systemrollen aufnehmen**

Installierte Module: Systemrollenmodul

Mit dieser Aufgabe nehmen Sie eine Gruppe in Systemrollen auf. Wenn Sie eine Systemrolle an Personen zuweisen, wird die Gruppe an alle PAM Benutzerkonten vererbt, die diese Personen besitzen.

**HINWEIS:** Gruppen, bei denen die Option **Verwendung nur im IT Shop** aktiviert ist, können nur an Systemrollen zugewiesen werden, bei denen diese Option ebenfalls aktiviert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Systemrollen*.

### Um eine Gruppe an Systemrollen zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Systemrollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemrollen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Systemrollen entfernen.

#### Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Systemrolle und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

### Verwandte Themen

- [PAM Benutzergruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 82
- [PAM Benutzergruppen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 83
- [PAM Benutzergruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 85
- [PAM Benutzerkonten direkt an eine PAM Benutzergruppe zuweisen](#) auf Seite 88
- [PAM Benutzergruppen direkt an ein PAM Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 89

## PAM Benutzergruppen in den IT Shop aufnehmen

Mit der Zuweisung einer Benutzergruppe an ein IT Shop Regal kann sie von den Kunden des Shops bestellt werden. Für die Bestellbarkeit sind weitere Voraussetzungen zu gewährleisten.

- Die Benutzergruppe muss mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet sein.
- Der Benutzergruppe muss eine Leistungsposition zugeordnet sein.

**TIPP:** Im Web Portal werden alle bestellbaren Produkte nach Servicekategorien zusammengestellt. Damit die Benutzergruppe im Web Portal leichter gefunden werden kann, weisen Sie der Leistungsposition eine Servicekategorie zu.

- Soll die Benutzergruppe nur über IT Shop-Bestellungen an Personen zugewiesen werden können, muss die Benutzergruppe zusätzlich mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sein. Eine direkte Zuweisung an hierarchische Rollen oder Benutzerkonten ist dann nicht mehr zulässig.

**HINWEIS:** Bei rollenbasierter Anmeldung können die IT Shop Administratoren Benutzergruppen an IT Shop Regale zuweisen. Zielsystemadministratoren sind nicht berechtigt Benutzergruppen in den IT Shop aufzunehmen.

### ***Um eine Gruppe eine Benutzergruppe in den IT Shop aufzunehmen***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzergruppen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen | PAM Benutzergruppen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Benutzergruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Benutzergruppe an die IT Shop Regale zu.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### ***Um eine Benutzergruppe aus einzelnen Regalen des IT Shops zu entfernen***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzergruppen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen | PAM Benutzergruppen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Benutzergruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Benutzergruppe aus den IT Shop Regalen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### ***Um eine Benutzergruppe aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzergruppen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen | PAM Benutzergruppen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Benutzergruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
5. Klicken Sie **OK**.  
Die Benutzergruppe wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Benutzergruppe abbestellt.

Ausführliche Informationen zur Bestellung von Unternehmensressourcen über den IT Shop finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop*.

## Verwandte Themen

- [Lokale PAM Benutzergruppen automatisch in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 87
- [Allgemeine Stammdaten für PAM Benutzergruppen](#) auf Seite 132
- [PAM Benutzergruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 82
- [PAM Benutzergruppen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 83
- [PAM Benutzergruppen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 84
- [PAM Benutzerkonten direkt an eine PAM Benutzergruppe zuweisen](#) auf Seite 88
- [PAM Benutzergruppen direkt an ein PAM Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 89

# Lokale PAM Benutzergruppen automatisch in den IT Shop aufnehmen

Mit den folgenden Schritten können Sie lokale PAM Benutzergruppen automatisch in den IT Shop aufnehmen. Die Synchronisation sorgt dafür, dass die Benutzergruppen in den IT Shop aufgenommen werden. Bei Bedarf können Sie die Synchronisation im Synchronization Editor sofort starten.

**HINWEIS:** Verzeichnisgruppen werden nicht automatisch in den IT Shop aufgenommen.

### **Um lokale PAM Benutzergruppen automatisch in den IT Shop aufzunehmen**

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PAGUsrGroupAutoPublish**.  
Die lokalen PAM Benutzergruppen werden ab diesem Zeitpunkt automatisch in den IT Shop aufgenommen.
2. Um einzelne lokale PAM Benutzergruppen nicht automatisch in den IT Shop aufzunehmen, aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PAGUsrGroupAutoPublish | PAGUsrGroupExcludeList**.  
Der Konfigurationsparameter enthält eine Auflistung aller PAM Benutzergruppen, die nicht automatisch zum IT Shop zugeordnet werden sollen.  
Bei Bedarf können Sie die Liste erweitern. Erfassen Sie dazu im Wert des Konfigurationsparameters die Namen der Benutzergruppen. Die Angabe der Namen erfolgt in einer Pipe (|) getrennten Liste.
3. Weisen Sie die Personen, die über die Bestellung der lokalen Benutzergruppen entscheiden dürfen, der Anwendungsrolle **Request & Fulfillment | IT Shop | Produkteigner | PAM Benutzergruppen** zu. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop*.  
Über die Entscheidungsrichtlinie **Entscheidung der Bestellungen von PAM Benutzergruppenmitgliedschaften** werden die Produkteigner der Benutzergruppen als Entscheider ermittelt. Können keine Produkteigner ermittelt

werden, werden die Bestellungen den Zielsystemverantwortlichen zur Entscheidung vorgelegt.

Folgende Schritte werden bei der Aufnahme einer lokalen PAM Benutzergruppe in den IT Shop automatisch ausgeführt.

1. Es wird eine Leistungsposition für die Benutzergruppe ermittelt.  
Für jede Benutzergruppe wird die Leistungsposition geprüft und bei Bedarf angepasst. Die Bezeichnung der Leistungsposition entspricht der Gruppenbezeichnung.
  - Für Gruppen mit Leistungsposition wird die Leistungsposition angepasst.
  - Gruppen ohne Leistungsposition erhalten eine neue Leistungsposition.
2. Die Leistungsposition wird der Standard-Servicekategorie **PAM Benutzergruppen** zugeordnet.
3. Die Anwendungsrolle **Request & Fulfillment | IT Shop | Produkteigner | PAM Benutzergruppen** wird als Produkteigner an die Leistungsposition zugeordnet.
4. Die Benutzergruppe wird mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet und dem IT Shop Regal **PAM Benutzergruppen** im Shop **Identity & Access Lifecycle** zugewiesen.

Anschließend können die Kunden des Shops Gruppenmitgliedschaften über das Web Portal bestellen.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des IT Shops finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop*. Ausführliche Informationen zum Bestellen von Zugriffsanforderungen im Web Portal finden Sie im *One Identity Manager Anwenderhandbuch für das Web Portal*.

## Verwandte Themen

- [PAM Benutzergruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 85
- [Allgemeine Stammdaten für PAM Benutzergruppen](#) auf Seite 132

# PAM Benutzerkonten direkt an eine PAM Benutzergruppe zuweisen

Um auf Sonderanforderungen schnell zu reagieren, können Sie die Gruppe direkt an Benutzerkonten zuweisen.

## **Um eine Gruppe direkt an Benutzerkonten zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Benutzerkonten zuweisen**.

4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Benutzerkonten zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Benutzerkonten entfernen.

**Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie das Benutzerkonto und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [PAM Benutzergruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 82
- [PAM Benutzergruppen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 83
- [PAM Benutzergruppen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 84
- [PAM Benutzergruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 85
- [PAM Benutzergruppen direkt an ein PAM Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 89

# PAM Benutzergruppen direkt an ein PAM Benutzerkonto zuweisen

Um auf Sonderanforderungen schnell zu reagieren, können Sie einem Benutzerkonto die Gruppen direkt zuweisen.

## Um Gruppen direkt an ein Benutzerkonto zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Gruppen entfernen.

**Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Gruppe und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [PAM Benutzergruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 82
- [PAM Benutzergruppen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 83
- [PAM Benutzergruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 85
- [PAM Benutzergruppen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 84
- [PAM Benutzerkonten direkt an eine PAM Benutzergruppe zuweisen](#) auf Seite 88

# Wirksamkeit von Mitgliedschaften in PAM Benutzergruppen

Bei der Zuweisung von Gruppen an Benutzerkonten kann es vorkommen, dass eine Person zwei oder mehr Gruppen erhält, die in dieser Kombination nicht auftreten dürfen. Um das zu verhindern, geben Sie die sich ausschließenden Gruppen bekannt. Dabei legen Sie für zwei Gruppen fest, welche der beiden Gruppen an Benutzerkonten wirksam werden soll, wenn beide zugewiesen sind.

Die Zuweisung einer ausgeschlossenen Gruppe ist jederzeit direkt, indirekt oder per IT Shop-Bestellung möglich. Anschließend ermittelt der One Identity Manager, ob diese Zuweisung wirksam ist.

### HINWEIS:

- Ein wechselseitiger Ausschluss zweier Gruppen kann nicht definiert werden. Das heißt, die Festlegung "Gruppe A schließt Gruppe B aus" UND "Gruppe B schließt Gruppe A aus" ist nicht zulässig.
- Für eine Gruppe muss jede auszuschließende Gruppe einzeln bekannt gegeben werden. Ausschlussdefinitionen werden nicht vererbt.

Die Wirksamkeit der Zuweisungen wird in den Tabellen PAGUserInUsrGroup und PAGBaseTreeHasUsrGroup über die Spalte XIsInEffect abgebildet.

### Beispiel für die Wirksamkeit von Gruppenmitgliedschaften

- In einer Appliance ist eine Gruppe A mit Berechtigungen zum Auslösen von Bestellungen definiert. Eine Gruppe B berechtigt zum Anweisen von Zahlungen. Eine Gruppe C berechtigt zum Prüfen von Rechnungen.
- Gruppe A wird über die Abteilung "Marketing", Gruppe B über die Abteilung "Finanzen" und Gruppe C wird über die Geschäftsrolle "Kontrollgruppe" zugewiesen.

Clara Harris hat ein Benutzerkonto in dieser Appliance. Sie gehört primär der Abteilung "Marketing" an. Sekundär sind ihr die Geschäftsrolle "Kontrollgruppe" und die Abteilung "Finanzen" zugewiesen. Ohne Ausschlussdefinition erhält das Benutzerkonto alle Berechtigungen der Gruppen A, B und C.

Durch geeignete Maßnahmen soll verhindert werden, dass eine Person gleichzeitig die Berechtigungen der Gruppe A und der Gruppe B erhält. Das heißt, die Gruppen A und B schließen sich aus. Ein Benutzer, der Mitglied der Gruppe C ist, darf ebenfalls nicht gleichzeitig Mitglied der Gruppe B sein. Das heißt, die Gruppen B und C schließen sich aus.

**Tabelle 15: Festlegen der ausgeschlossenen Gruppen (Tabelle PAGUsrGroupExclusion)**

Wirksame Gruppe	Ausgeschlossene Gruppe
Gruppe A	
Gruppe B	Gruppe A
Gruppe C	Gruppe B

**Tabelle 16: Wirksame Zuweisungen**

Person	Mitglied in Rolle	Wirksame Gruppe
Ben King	Marketing	Gruppe A
Jan Bloggs	Marketing, Finanzen	Gruppe B
Clara Harris	Marketing, Finanzen, Kontrollgruppe	Gruppe C
Jenny Basset	Marketing, Kontrollgruppe	Gruppe A, Gruppe C

Für Clara Harris ist nur die Zuweisung der Gruppe C wirksam und wird ins Zielsystem publiziert. Verlässt Clara Harris die Geschäftsrolle "Kontrollgruppe" zu einem späteren Zeitpunkt, wird die Gruppe B ebenfalls wirksam.

Für Jenny Basset sind die Gruppen A und C wirksam, da zwischen beiden Gruppen kein Ausschluss definiert wurde. Soll das verhindert werden, definieren Sie einen weiteren Ausschluss für die Gruppe C.

**Tabelle 17: Ausgeschlossene Gruppen und wirksame Zuweisungen**

Person	Mitglied in Rolle	Zugewiesene Gruppe	Ausgeschlossene Gruppe	Wirksame Gruppe
Jenny Basset	Marketing	Gruppe A		Gruppe C
	Kontrollgruppe	Gruppe C	Gruppe B Gruppe A	

## Voraussetzungen

- Der Konfigurationsparameter **QER | Structures | Inherite | GroupExclusion** ist aktiviert.
- Sich ausschließende Gruppen gehören zur selben Appliance.

## Um Gruppen auszuschließen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen ausschließen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu, die sich mit der gewählten Gruppe ausschließen.
  - ODER -
  - Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Gruppen, die sich nicht länger ausschließen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

# Vererbung von PAM Benutzergruppen anhand von Kategorien

Im One Identity Manager können Benutzergruppen selektiv an die Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Benutzergruppen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Die Kategorien sind frei wählbar und werden über eine Abbildungsvorschrift festgelegt. Jede der Kategorien erhält innerhalb dieser Abbildungsvorschrift eine bestimmte Position. Die Abbildungsvorschrift enthält zwei Tabellen; die Benutzerkontentabelle und die Gruppentabelle. In der Benutzerkontentabelle legen Sie Ihre Kategorien für die zielsystemabhängigen Benutzerkonten fest. In der Gruppentabelle geben Sie Ihre Kategorien für die Benutzergruppen an. Jede Tabelle enthält die Kategoriepositionen **Position 1** bis **Position 31**.

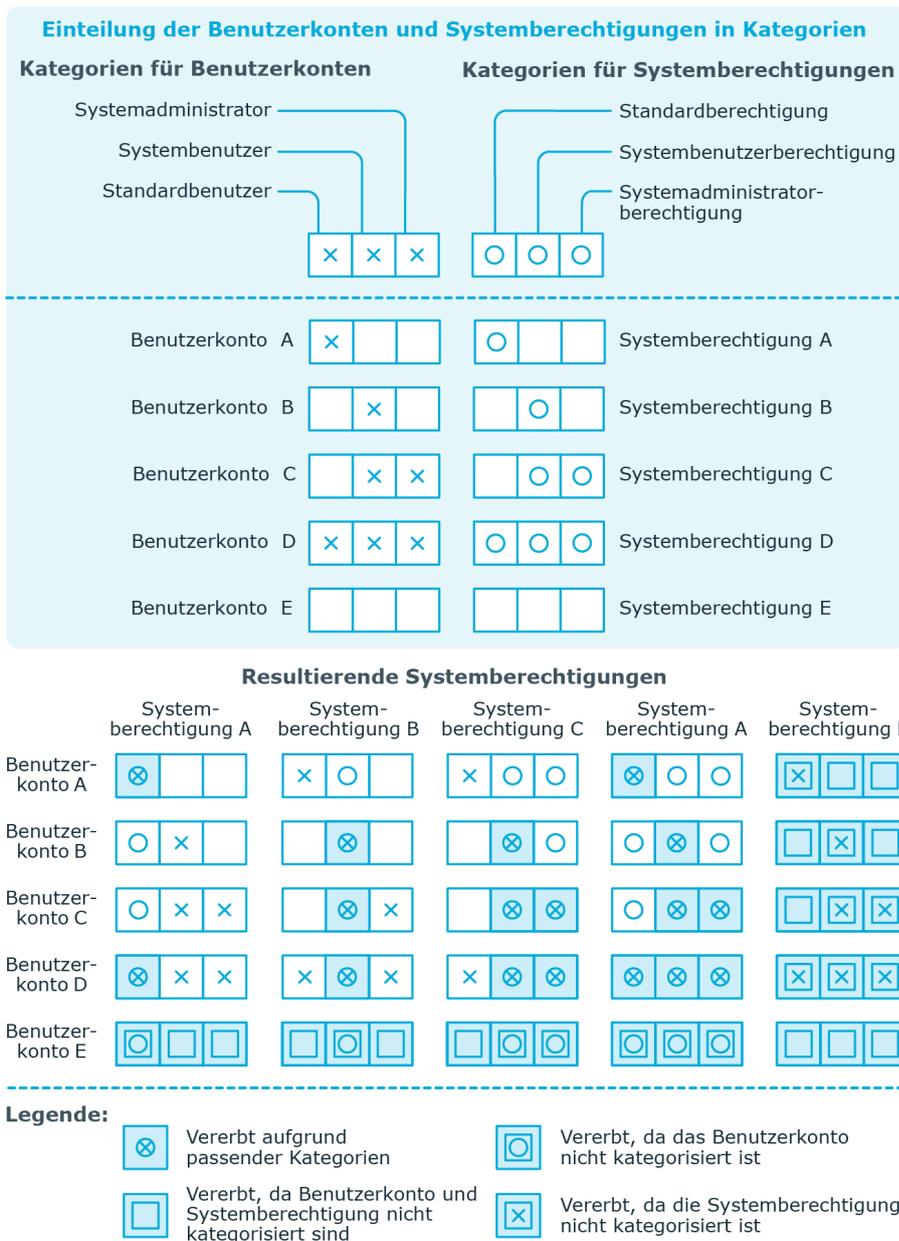
Jedes Benutzerkonto kann einer oder mehreren Kategorien zugeordnet werden. Jede Berechtigung kann ebenfalls einer oder mehreren Kategorien zugeteilt werden. Stimmt mindestens eine der Kategoriepositionen zwischen Benutzerkonto und zugewiesener Berechtigung überein, wird die Berechtigung an das Benutzerkonto vererbt. Ist die Berechtigung oder das Benutzerkonto nicht in Kategorien eingestuft, dann wird die Berechtigung ebenfalls an das Benutzerkonto vererbt.

**HINWEIS:** Die Vererbung über Kategorien wird nur bei der indirekten Zuweisung von Berechtigungen über hierarchische Rollen berücksichtigt. Bei der direkten Zuweisung von Berechtigungen an Benutzerkonten werden die Kategorien nicht berücksichtigt.

**Tabelle 18: Beispiele für Kategorien**

<b>Kategorieposition</b>	<b>Kategorien für Benutzerkonten</b>	<b>Kategorien für Berechtigungen</b>
1	Standardbenutzer	Standardgruppe oder Standardprodukt
2	Administrator	Administratorgruppe

**Abbildung 1: Beispiel für die Vererbung über Kategorien**



**Um die Vererbung über Kategorien zu nutzen**

- Definieren Sie an der Appliance die Kategorien.
- Weisen Sie die Kategorien den Benutzerkonten über ihre Stammdaten zu.
- Weisen Sie die Kategorien den Gruppen über ihre Stammdaten zu.

# Übersicht aller Zuweisungen

Für einige Objekte, wie beispielsweise Berechtigungen, Complainceregeln oder Rollen wird der Bericht **Übersicht aller Zuweisungen** angezeigt. Der Bericht ermittelt alle Rollen, wie beispielsweise Abteilungen, Kostenstellen, Standorte, Geschäftsrollen und IT Shop Strukturen, in denen sich Personen befinden, die das gewählte Basisobjekt besitzen. Dabei werden sowohl direkte als auch indirekte Zuweisungen des Basisobjektes berücksichtigt.

## Beispiele

- Wird der Bericht für eine Ressource erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Personen befinden, die diese Ressource besitzen.
- Wird der Bericht für eine Gruppe oder andere Systemberechtigung erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Personen befinden, die diese Gruppe oder Systemberechtigung besitzen.
- Wird der Bericht für eine Complainceregeln erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Personen befinden, die diese Complainceregeln verletzen.
- Wird der Bericht für eine Abteilung erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen die Personen der gewählten Abteilung ebenfalls Mitglied sind.
- Wird der Bericht für eine Geschäftsrolle erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen die Personen der gewählten Geschäftsrolle ebenfalls Mitglied sind.

## Um detaillierte Informationen über Zuweisungen anzuzeigen

- Um den Bericht anzuzeigen, wählen Sie in der Navigation oder in der Ergebnisliste das Basisobjekt und wählen Sie den Bericht **Übersicht aller Zuweisungen**.
- Wählen Sie über die Schaltfläche  **Verwendet von** in der Symbolleiste des Berichtes die Rollenklasse, für die Sie ermitteln möchten, ob es Rollen gibt, in denen sich Personen mit dem ausgewählten Basisobjekt befinden.

Angezeigt werden alle Rollen der gewählten Rollenklasse. Die Färbung der Steuerelemente zeigt an, in welcher Rolle sich Personen befinden, denen das ausgewählte Basisobjekt zugewiesen ist. Die Bedeutung der Steuerelemente des Berichtes ist in einer separaten Legende erläutert. Die Legende erreichen Sie über das Symbol  in der Symbolleiste des Berichtes.

- Mit einem Maus-Doppelklick auf das Steuerelement einer Rolle zeigen Sie alle untergeordneten Rollen der ausgewählten Rolle an.
- Mit einem einfachen Mausklick auf die Schaltfläche  im Steuerelement einer Rolle zeigen Sie alle Personen dieser Rolle an, die das Basisobjekt besitzen.
- Über den Pfeil rechts neben der Schaltfläche  starten Sie einen Assistenten, mit dem Sie die Liste der angezeigten Personen zur Nachverfolgung speichern können. Dabei wird eine neue Geschäftsrolle erstellt und die Personen werden der Geschäftsrolle zugeordnet.

## Abbildung 2: Symbolleiste des Berichts Übersicht aller Zuweisungen



Tabelle 19: Bedeutung der Symbole in der Symbolleiste des Berichts

Symbol	Bedeutung
	Anzeigen der Legende mit der Bedeutung der Steuerelemente des Berichts.
	Speichern der aktuellen Ansicht des Berichts als Bild.
	Auswählen der Rollenklasse, über die der Bericht erstellt werden soll.
	Anzeige aller Rollen oder Anzeige der betroffenen Rolle.

## Bereitstellen von Anmeldeinformationen für PAM Benutzerkonten

Wenn neue Benutzerkonten im One Identity Manager angelegt werden, werden sofort auch die zur Anmeldung am Zielsystem benötigten Kennwörter erstellt. Um das initiale Kennwort zu vergeben, stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Auf die Kennwörter werden vordefinierte Kennwortrichtlinien angewendet, die Sie bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können. Um die generierten Anmeldeinformationen an die Benutzer zu verteilen, können Sie E-Mail-Benachrichtigungen einrichten.

### Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kennwortrichtlinien für PAM Benutzer](#) auf Seite 97
- [Initiales Kennwort für neue PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 109
- [E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen](#) auf Seite 109

## Kennwortrichtlinien für PAM Benutzer

Der One Identity Manager unterstützt Sie beim Erstellen von komplexen Kennwortrichtlinien beispielsweise für Systembenutzerkennwörter, das zentrale Kennwort von Personen sowie für Kennwörter für die einzelnen Zielsysteme. Kennwortrichtlinien werden sowohl bei der Eingabe eines Kennwortes durch den Anwender als auch bei der Generierung von Zufallskennwörtern angewendet.

In der Standardinstallation werden vordefinierte Kennwortrichtlinien mitgeliefert, die Sie nutzen können und bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können. Zusätzlich können Sie eigene Kennwortrichtlinien definieren.

### Detaillierte Informationen zum Thema

- [Vordefinierte Kennwortrichtlinien](#) auf Seite 98
- [Kennwortrichtlinien anwenden](#) auf Seite 99

- [Kennwortrichtlinien bearbeiten](#) auf Seite 101
- [Kennwortrichtlinien erstellen](#) auf Seite 101
- [Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen](#) auf Seite 105
- [Ausschlussliste für Kennwörter bearbeiten](#) auf Seite 107
- [Kennwörter prüfen](#) auf Seite 108
- [Generieren von Kennwörtern testen](#) auf Seite 108

## Vordefinierte Kennwortrichtlinien

Die vordefinierte Kennwortrichtlinien können Sie bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen.

### Kennwortrichtlinie für die Anmeldung am One Identity Manager

Für die Anmeldung am One Identity Manager wird die Kennwortrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie** angewendet. Diese Kennwortrichtlinie definiert die Einstellung für die Kennwörter von Systembenutzern (`DialogUser.Password` und `Person.DialogUserPassword`) sowie für den Zugangscode für die einmalige Anmeldung am Web Portal (`Person.Passcode`).

**HINWEIS:** Die Kennwortrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie** ist als Standardrichtlinie gekennzeichnet. Diese Kennwortrichtlinie wird angewendet, wenn keine andere Kennwortrichtlinie für Personen, Benutzerkonten oder Systembenutzer ermittelt werden kann.

Ausführliche Informationen zu Kennwortrichtlinien für Personen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

### Kennwortrichtlinie für die Bildung des zentralen Kennwortes von Personen

Bei entsprechender Konfiguration wird das zentrale Kennwort einer Person auf die Kennwörter der zielsystemspezifischen Benutzerkonten abgebildet. Die Kennwortrichtlinie **Kennwortrichtlinie für zentrales Kennwort von Personen** definiert die Einstellung für das zentrale Kennwort (`Person.CentralPassword`). Die Mitglieder der Anwendungsrolle **Identity Management | Personen | Administratoren** können diese Kennwortrichtlinie anpassen.

**WICHTIG:** Stellen Sie sicher, dass die Kennwortrichtlinie **Kennwortrichtlinie für zentrales Kennwort von Personen** nicht gegen die zielsystemspezifischen Anforderungen an Kennwörter verstößt.

Ausführliche Informationen zu Kennwortrichtlinien für Personen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

## Kennwortrichtlinien für Benutzerkonten

Es werden vordefinierte Kennwortrichtlinien bereitgestellt, die Sie auf die Kennwortspalten der Benutzerkonten anwenden können.

**WICHTIG:** Wenn Sie nicht mit zielsystemspezifischen Kennwortrichtlinien arbeiten, wirkt die Standardrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie**. Stellen Sie in diesem Fall sicher, dass die Standardrichtlinie nicht gegen die Anforderungen der Zielsysteme verstößt.

Für Privileged Account Management Systeme ist die Kennwortrichtlinie **PAM Kennwortrichtlinie** vordefiniert. Diese Kennwortrichtlinie können Sie auf die Kennwörter der Benutzerkonten (PAGUser.Password) einer Appliance anwenden.

Wenn die Kennwortanforderungen der Appliances unterschiedlich sind, wird empfohlen, je Appliance eine eigene Kennwortrichtlinie einzurichten.

Des Weiteren können Sie Kennwortrichtlinien abhängig von der Kontendefinition der Benutzerkonten oder abhängig vom Automatisierungsgrad der Benutzerkonten anwenden.

## Kennwortrichtlinien anwenden

Für Privileged Account Management Systeme ist die Kennwortrichtlinie **PAM Kennwortrichtlinie** vordefiniert. Diese Kennwortrichtlinie können Sie auf die Kennwörter der Benutzerkonten (PAGUser.Password) einer Appliance anwenden.

Wenn die Kennwortanforderungen der Appliances unterschiedlich sind, wird empfohlen, je Appliance eine eigene Kennwortrichtlinie einzurichten.

Des Weiteren können Sie Kennwortrichtlinien abhängig von der Kontendefinition der Benutzerkonten oder abhängig vom Automatisierungsgrad der Benutzerkonten anwenden.

Die anzuwendende Kennwortrichtlinie für ein Benutzerkonto wird in folgender Reihenfolge ermittelt:

1. Kennwortrichtlinie der Kontendefinition des Benutzerkontos
2. Kennwortrichtlinie des Automatisierungsgrades des Benutzerkontos
3. Kennwortrichtlinie der Appliance des Benutzers
4. Kennwortrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie** (Standardrichtlinie)

**WICHTIG:** Wenn Sie nicht mit zielsystemspezifischen Kennwortrichtlinien arbeiten, wirkt die Standardrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie**. Stellen Sie in diesem Fall sicher, dass die Standardrichtlinie nicht gegen die Anforderungen der Zielsysteme verstößt.

### **Um eine Kennwortrichtlinie neu zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Objekte zuweisen**.
4. Klicken Sie im Bereich **Zuweisungen** die Schaltfläche **Hinzufügen** und erfassen Sie folgende Daten.

**Tabelle 20: Zuweisen einer Kennwortrichtlinie**

<b>Eigenschaft</b>	<b>Beschreibung</b>
Anwenden auf	<p>Anwendungsbereich der Kennwortrichtlinie.</p> <p><b>Um den Anwendungsbereich festzulegen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Klicken Sie auf die Schaltfläche <b>→</b> neben dem Eingabefeld.</li> <li>b. Wählen Sie unter <b>Tabelle</b> eine der folgenden Referenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Tabelle, die die Basisobjekte der Synchronisation enthält.</li> <li>• Um die Kennwortrichtlinie abhängig von der Kontendefinition anzuwenden, wählen Sie die Tabelle <code>TSBAccountDef</code>.</li> <li>• Um die Kennwortrichtlinie abhängig vom Automatisierungsgrad anzuwenden, wählen Sie die Tabelle <code>TSBBehavior</code>.</li> </ul> </li> <li>c. Wählen Sie unter <b>Anwenden auf</b> die Tabelle, die die Basisobjekte enthält. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn Sie die Tabelle mit den Basisobjekten der Synchronisation gewählt haben, dann wählen Sie das konkrete Zielsystem.</li> <li>• Wenn Sie die Tabelle <code>TSBAccountDef</code> gewählt haben, dann wählen Sie die konkrete Kontendefinition.</li> <li>• Wenn Sie die Tabelle <code>TSBBehavior</code> gewählt haben, dann wählen Sie den konkreten Automatisierungsgrad.</li> </ul> </li> <li>d. Klicken Sie <b>OK</b>.</li> </ol>
Kennwortspalte	Bezeichnung der Kennwortspalte.
Kennwortrichtlinie	Bezeichnung der Kennwortrichtlinie, die angewendet werden soll.

5. Speichern Sie die Änderungen.

**Um die Zuweisung einer Kennwortrichtlinie zu ändern**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Objekte zuweisen**.
4. Wählen Sie im Bereich **Zuweisungen** die Zuweisung, die Sie ändern möchten.
5. Wählen Sie in der Auswahlliste **Kennwortrichtlinie** die neu anzuwendende Kennwortrichtlinie.
6. Speichern Sie die Änderungen.

## Kennwortrichtlinien bearbeiten

### *Um eine Kennwortrichtlinie zu bearbeiten*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Kennwortrichtlinie.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Detaillierte Informationen zum Thema**

- [Allgemeine Stammdaten einer Kennwortrichtlinie](#) auf Seite 102
- [Richtlinieneinstellungen](#) auf Seite 102
- [Zeichenklassen für Kennwörter](#) auf Seite 104
- [Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen](#) auf Seite 105

## Kennwortrichtlinien erstellen

### *Um eine Kennwortrichtlinie zu erstellen*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular erfassen Sie die Stammdaten der Kennwortrichtlinie.
4. Speichern Sie die Änderungen.

### **Detaillierte Informationen zum Thema**

- [Allgemeine Stammdaten einer Kennwortrichtlinie](#) auf Seite 102
- [Richtlinieneinstellungen](#) auf Seite 102

- [Zeichenklassen für Kennwörter](#) auf Seite 104
- [Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen](#) auf Seite 105

## Allgemeine Stammdaten einer Kennwortrichtlinie

Für eine Kennwortrichtlinie erfassen Sie folgende allgemeine Stammdaten.

**Tabelle 21: Stammdaten einer Kennwortrichtlinie**

Eigenschaft	Bedeutung
Anzeigename	Bezeichnung der Kennwortrichtlinie. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Fehlermeldung	Kundenspezifische Fehlermeldung, die ausgegeben wird, wenn die Richtlinie nicht erfüllt wird. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Eigentümer (Anwendungsrolle)	Anwendungsrolle, deren Mitglieder die Kennwortrichtlinie konfigurieren können.
Standardrichtlinie	Kennzeichnung als Standardrichtlinie für Kennwörter. <b>HINWEIS:</b> Die Kennwortrichtlinie <b>One Identity Manager Kennwortrichtlinie</b> ist als Standardrichtlinie gekennzeichnet. Diese Kennwortrichtlinie wird angewendet, wenn keine andere Kennwortrichtlinie für Personen, Benutzerkonten oder Systembenutzer ermittelt werden kann.

## Richtlinieneinstellungen

Auf dem Tabreiter **Kennwort** definieren Sie folgende Einstellungen für eine Kennwortrichtlinie.

**Tabelle 22: Richtlinieneinstellungen**

Eigenschaft	Bedeutung
Initiales Kennwort	Initiales Kennwort für neu erzeugte Benutzerkonten. Wird beim Erstellen eines Benutzerkontos kein Kennwort angegeben oder kein Zufallskennwort generiert, dann wird das initiale Kennwort benutzt.

<b>Eigenschaft</b>	<b>Bedeutung</b>
Kennwortbestätigung	Kennwortwiederholung.
Min. Länge	Minimale Länge des Kennwortes. Geben Sie die Anzahl von Zeichen an, die ein Kennwort haben muss.
Max. Länge	Maximale Länge des Kennwortes. Geben Sie die Anzahl von Zeichen an, die ein Kennwort haben kann. Der maximal zulässige Wert ist <b>256</b> .
Max. Fehlanmeldungen	<p>Anzahl der maximalen Fehlanmeldungen. Legen Sie die Anzahl der ungültigen Kennworteingaben fest. Wird nur berücksichtigt, bei Anmeldung am One Identity Manager.</p> <p>Die Angabe wird nur berücksichtigt, wenn die Anmeldung am One Identity Manager mit einem Systembenutzer- oder Personen-basierten Authentifizierungsmodul erfolgt. Hat ein Benutzer die Anzahl der maximalen Fehlanmeldungen erreicht, kann sich die Person oder der Systembenutzer nicht mehr am One Identity Manager anmelden.</p> <p>Kennwörter gesperrter Personen und Systembenutzer können im Kennworrücksetzungsportal zurückgesetzt werden. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Anwenderhandbuch für das Web Portal</i>.</p>
Max. Tage gültig	Maximales Alter des Kennwortes. Geben Sie die Zeitspanne an, in der ein Kennwort verwendet werden kann, bevor ein neues Kennwort erwartet wird.
Kennwortchronik	Anzahl der zu speichernden Kennwörter. Wird beispielsweise der Wert <b>5</b> eingegeben, werden die letzten fünf Kennwörter des Benutzers gespeichert.
Min. Kennwortstärke	Angabe, wie sicher ein Kennwort sein muss. Je höher die Kennwortstärke, desto sicherer ist das Kennwort. Mit dem Wert <b>0</b> wird die Kennwortstärke nicht geprüft. Die Werte <b>1</b> , <b>2</b> , <b>3</b> und <b>4</b> geben die erforderliche Komplexität des Kennwortes an. Dabei stellt der Wert <b>1</b> die geringsten Anforderungen an die Komplexität eines Kennwortes. Der Wert <b>4</b> fordert die höchste Komplexität.
Namensbestandteile unzulässig	Angabe, ob Namensbestandteile im Kennwort zulässig oder unzulässig sind. Ist die Option aktiviert, sind Namensbestandteile in Kennwörtern nicht zulässig. Es werden die Werte der Spalten berücksichtigt, für welche die Option <b>Enthält Namensbestandteile für die Kennwortprüfung</b> aktiviert ist. Die Option passen Sie im Designer an der Spaltendefinition an. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i> .

# Zeichenklassen für Kennwörter

Auf dem Tabreiter **Zeichenklassen** legen Sie fest, welche Zeichen für ein Kennwort zulässig sind.

**Tabelle 23: Zeichenklassen für Kennwörter**

<b>Eigenschaft</b>	<b>Bedeutung</b>
Min. Anzahl Buchstaben	Angabe, wie viele alphabetische Zeichen ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Kleinbuchstaben	Angabe, wie viele Kleinbuchstaben ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Großbuchstaben	Angabe, wie viele Großbuchstaben ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Ziffern	Angabe, wie viele Ziffern ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Sonderzeichen	Angabe, wie viele Sonderzeichen ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Zulässige Sonderzeichen	Liste zulässiger Sonderzeichen.
Max. identische Zeichen insgesamt	Maximale Anzahl identischer Zeichen, die insgesamt im Kennwort vorkommen dürfen.
Max. identische Zeichen aufeinanderfolgend	Maximale Anzahl identischer Zeichen, die nacheinander wiederholt werden können.
Unzulässige Sonderzeichen	Liste unzulässiger Sonderzeichen.
Keine Kleinbuchstaben erzeugen	Angabe, ob ein generiertes Kennwort Kleinbuchstaben enthalten darf. Die Einstellung wird nur beim Generieren von Kennwörtern berücksichtigt.
Keinen Großbuchstaben erzeugen	Angabe, ob ein generiertes Kennwort Großbuchstaben enthalten darf. Die Einstellung wird nur beim Generieren von Kennwörtern berücksichtigt.
Keine Ziffern erzeugen	Angabe, ob ein generiertes Kennwort Ziffern enthalten darf. Die Einstellung wird nur beim Generieren von Kennwörtern berücksichtigt.
Keine Sonderzeichen erzeugen	Angabe, ob ein generiertes Kennwort Sonderzeichen enthalten darf. Ist die Option aktiviert, sind nur Buchstaben, Zahlen und Leerzeichen in Kennwörtern erlaubt. Die Einstellung wird nur beim Generieren von Kennwörtern berücksichtigt.

# Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen

Kundenspezifische Skripte zum Prüfen und Generieren von Kennwörtern können Sie einsetzen, wenn die Anforderungen an Kennwörter mit den vorhandenen Einstellmöglichkeiten nicht abgebildet werden können. Skripte werden zusätzlich zu den anderen Einstellungen angewendet.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Skript zum Prüfen eines Kennwortes](#) auf Seite 105
- [Skript zum Generieren eines Kennwortes](#) auf Seite 106

## Skript zum Prüfen eines Kennwortes

Ein Prüfskript können Sie einsetzen, wenn zusätzliche Richtlinien beim Prüfen eines Kennwortes angewendet werden sollen, die nicht mit den vorhandenen Einstellmöglichkeiten abgebildet werden können.

### Syntax für Prüfskripte

```
Public Sub CCC_CustomPwdValidate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
```

Mit Parametern:

policy = Kennwortrichtlinienobjekt

spwd = Kennwort, das zu prüfen ist

**TIPP:** Um das Basisobjekt zu verwenden, nutzen Sie die Eigenschaft Entity der PasswordPolicy-Klasse.

### Beispiel für ein Skript zum Prüfen eines Kennwortes

Ein Kennwort darf nicht mit **?** oder **!** beginnen. Das Kennwort darf nicht mit drei identischen Zeichen beginnen. Das Skript prüft ein gegebenes Kennwort auf Zulässigkeit.

```
Public Sub CCC_PwdValidate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
    Dim pwd = spwd.ToInsecureArray()
    If pwd.Length > 0
        If pwd(0) = "?" Or pwd(0) = "!"
            Throw New Exception("#LD("Password can't start with '?' or '!")#)
        End If
    End If
End Sub
```

```

If pwd.Length>2
    If pwd(0) = pwd(1) AndAlso pwd(1) = pwd(2)
        Throw New Exception("#LD("Invalid character sequence in password"#)
    End If
End If
End Sub

```

### **Um ein kundenspezifisches Skript zum Prüfen eines Kennwortes zu verwenden**

1. Erstellen Sie im Designer in der Kategorie **Skriptbibliothek** Ihr Skript.
2. Bearbeiten Sie die Kennwortrichtlinie.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
  - d. Tragen Sie auf dem Tabreiter **Skripte** im Eingabefeld **Prüfskript** den Namen des Skriptes ein, das zum Prüfen eines Kennwortes verwendet wird.
  - e. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [Skript zum Generieren eines Kennwortes](#) auf Seite 106

## **Skript zum Generieren eines Kennwortes**

Ein Generierungsskript können Sie einsetzen, wenn zusätzliche Richtlinien beim Generieren eines Zufallskennwortes angewendet werden sollen, die nicht mit den vorhandenen Einstellmöglichkeiten abgebildet werden können.

### **Syntax für Generierungsskripte**

```
Public Sub CCC_PwdGenerate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
```

Mit Parametern:

policy = Kennwortrichtlinienobjekt

spwd = Generiertes Kennwort

**TIPP:** Um das Basisobjekt zu verwenden, nutzen Sie die Eigenschaft Entity der PasswordPolicy-Klasse.

## Beispiel für ein Skript zum Generieren eines Kennwortes

Das Skript ersetzt in Zufallskennwörtern die unzulässigen Zeichen ? und ! zu Beginn eines Kennwortes mit \_.

```
Public Sub CCC_PwdGenerate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
    Dim pwd = spwd.ToInsecureArray()
    ' replace invalid characters at first position
    If pwd.Length>0
        If pwd(0)="?" Or pwd(0)="!"
            spwd.SetAt(0, CChar("_"))
        End If
    End If
End Sub
```

### **Um ein kundenspezifisches Skript zum Generieren eines Kennwortes zu verwenden**

1. Erstellen Sie im Designer in der Kategorie **Skriptbibliothek** Ihr Skript.
2. Bearbeiten Sie die Kennwortrichtlinie.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
  - d. Tragen Sie auf dem Tabreiter **Skripte** im Eingabefeld **Generierungsskript** den Namen des Skriptes ein, das zum Generieren eines Kennwortes verwendet wird.
  - e. Speichern Sie die Änderungen.

### Verwandte Themen

- [Skript zum Prüfen eines Kennwortes](#) auf Seite 105

## Ausschlussliste für Kennwörter bearbeiten

Um bestimmte Begriffe im Kennwort zu verbieten, nehmen Sie den Begriff in die Ausschlussliste auf.

| **HINWEIS:** Die Ausschlussliste ist global für alle Kennwortrichtlinien gültig.

### ***Um einen Begriff in die Ausschlussliste aufzunehmen***

1. Wählen Sie im Designer die Kategorie **Basisdaten | Sicherheitseinstellungen | Kennwort Ausschlussliste**.
2. Erstellen Sie einen neuen Eintrag über den Menüeintrag **Objekt | Neu** und erfassen Sie den auszuschließenden Begriff.
3. Speichern Sie die Änderungen.

## **Kennwörter prüfen**

Beim Prüfen eines Kennwortes werden alle definierten Einstellungen der Kennwortrichtlinie, kundenspezifische Skripte sowie die Ausschlussliste für Kennwörter berücksichtigt.

### ***Um zu prüfen, ob ein Kennwort der Kennwortrichtlinie entspricht***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Test**.
5. Wählen Sie in der Auswahlliste **Basisobjekt für den Test** die Tabelle und das Objekt für die Prüfung.
6. Geben Sie im Eingabefeld **Kennwort überprüfen** das Kennwort ein.  
Neben dem Eingabefeld wird angezeigt, ob das Kennwort gültig ist.

## **Generieren von Kennwörtern testen**

Beim Generieren eines Kennwortes werden alle definierten Einstellungen der Kennwortrichtlinie, kundenspezifische Skripte sowie die Ausschlussliste für Kennwörter berücksichtigt.

### ***Um ein Kennwort zu generieren, das der Kennwortrichtlinie entspricht***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Test**.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Generieren**.  
Das generierte Kennwort wird angezeigt.

# Initiales Kennwort für neue PAM Benutzerkonten

Um das initiale Kennwort für neue Benutzerkonten zu vergeben, stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

- Erstellen Sie Benutzerkonten manuell und tragen Sie in den Stammdaten der Benutzerkonten ein Kennwort ein.
- Vergeben Sie beim Erstellen von Benutzerkonten ein zufällig generiertes initiales Kennwort.
  - Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | PAG | Accounts | InitialRandomPassword**.
  - Verwenden Sie zielsystemspezifische Kennwortrichtlinien und definieren Sie in den Kennwortrichtlinien die Zeichenklassen, die das Kennwort enthalten muss.
  - Legen Sie fest, an welche Person das initiale Kennwort per E-Mail versendet wird.
- Verwenden Sie das zentrale Kennwort der Person. Das zentrale Kennwort der zugeordneten Person wird auf das Kennwort des Benutzerkontos abgebildet. Ausführliche Informationen zum zentralen Kennwort einer Person finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

## Verwandte Themen

- [Kennwortrichtlinien für PAM Benutzer](#) auf Seite 97
- [E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen](#) auf Seite 109

# E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen

Die Anmeldeinformationen für neue Benutzerkonten können per E-Mail an eine festgelegte Person gesendet werden. Dabei werden zwei Benachrichtigungen versendet, die den Benutzernamen und das initiale Kennwort enthalten. Zur Erzeugung der Benachrichtigungen werden Mailvorlagen genutzt. In einer Mailvorlage sind die Mailtexte in verschiedenen Sprachen definiert. Somit wird bei Generierung einer E-Mail Benachrichtigung die Sprache des Empfängers berücksichtigt. In der Standardinstallation sind bereits Mailvorlagen enthalten, die Sie zur Konfiguration der Benachrichtigungsverfahren verwenden können.

Um Benachrichtigungen zu nutzen, sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- Stellen Sie sicher, dass das E-Mail-Benachrichtungssystem im One Identity Manager konfiguriert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Installationshandbuch*.
- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **Common | MailNotification | DefaultSender** und geben Sie die Absenderadresse an, mit der die E-Mail Benachrichtigungen verschickt werden.
- Stellen Sie sicher, dass alle Personen eine Standard-E-Mail-Adresse besitzen. An diese E-Mail Adresse werden die Benachrichtigungen versendet. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.
- Stellen Sie sicher, dass für alle Personen eine Sprachkultur ermittelt werden kann. Nur so erhalten die Personen die E-Mail Benachrichtigungen in ihrer Sprache. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Wenn bei der Neuanlage eines Benutzerkontos ein zufällig generiertes initiales Kennwort vergeben wird, werden die initialen Anmeldeinformationen für dieses Benutzerkonto per E-Mail an eine vorher festgelegt Person gesendet.

### **Um die initialen Anmeldeinformationen per E-Mail zu versenden**

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | PAG | Accounts | InitialRandomPassword**.
2. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | PAG | Accounts | InitialRandomPassword | SendTo** und erfassen Sie als Wert den Empfänger der Benachrichtigung.  
Ist kein Empfänger ermittelbar, dann wird die E-Mail an die im Konfigurationsparameter **TargetSystem | PAG | DefaultAddress** hinterlegte Adresse versandt.
3. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | PAG | Accounts | InitialRandomPassword | SendTo | MailTemplateAccountName**.  
Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage **Person - Erstellung neues Benutzerkonto** versendet. Die Benachrichtigung enthält den Namen des Benutzerkontos.
4. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | PAG | Accounts | InitialRandomPassword | SendTo | MailTemplatePassword**.  
Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage **Person - Initiales Kennwort für neues Benutzerkonto** versendet. Die Benachrichtigung enthält das initiale Kennwort für das Benutzerkonto.

**HINWEIS:** Um andere als die Standardmailvorlagen für diese Benachrichtigungen zu nutzen, ändern Sie die Werte der Konfigurationsparameter.

# Abbildung von PAM Objekten im One Identity Manager

Im One Identity Manager werden die Benutzerkonten, Benutzergruppen, Assets, Assetgruppen, Konten, Kontogruppen, Verzeichnisse, Nutzungsrechte und Zugriffsanforderungsrichtlinien eines Privileged Account Management Systems abgebildet. Diese Objekte werden durch die Synchronisation in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Ihre Eigenschaften können im Manager angezeigt oder bearbeitet werden.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [PAM Appliances](#) auf Seite 111
- [PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 117
- [PAM Benutzergruppen](#) auf Seite 132
- [PAM Assets](#) auf Seite 135
- [PAM Assetgruppen](#) auf Seite 136
- [PAM Assetkonten](#) auf Seite 137
- [PAM Verzeichniskonten](#) auf Seite 138
- [PAM Kontogruppen](#) auf Seite 139
- [PAM Verzeichnisse](#) auf Seite 140
- [PAM Nutzungsrechte](#) auf Seite 140
- [PAM Zugriffsanforderungsrichtlinien](#) auf Seite 141

## PAM Appliances

Das Zielsystem der Synchronisation mit One Identity Safeguard ist die Appliance. Appliances werden als Basisobjekte der Synchronisation im One Identity Manager angelegt. Sie werden genutzt, um Provisionierungsprozesse, die automatische Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten und die Vererbung von PAM Benutzergruppen an Benutzerkonten zu konfigurieren.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [PAM Appliances erstellen](#) auf Seite 112
- [Stammdaten von PAM Appliances bearbeiten](#) auf Seite 112
- [Allgemeine Stammdaten von PAM Appliances](#) auf Seite 113
- [Kategorien für die Vererbung von PAM Benutzergruppen definieren](#) auf Seite 115

# PAM Appliances erstellen

**HINWEIS:** Die Einrichtung der Appliances in der One Identity Manager-Datenbank übernimmt der Synchronization Editor. Falls erforderlich, können Appliances auch im Manager erstellt werden.

### *Um eine Appliance einzurichten*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Governance Modul | Appliances**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular bearbeiten Sie die Stammdaten für die Appliance.
4. Speichern Sie die Änderungen.

### Verwandte Themen

- [Stammdaten von PAM Appliances bearbeiten](#) auf Seite 112
- [Allgemeine Stammdaten von PAM Appliances](#) auf Seite 113
- [Kategorien für die Vererbung von PAM Benutzergruppen definieren](#) auf Seite 115

# Stammdaten von PAM Appliances bearbeiten

### *Um die Stammdaten einer Appliance zu bearbeiten*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Governance Modul | Appliances**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Appliance.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten für die Appliance.
5. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [PAM Appliances erstellen](#) auf Seite 112
- [Allgemeine Stammdaten von PAM Appliances](#) auf Seite 113
- [Kategorien für die Vererbung von PAM Benutzergruppen definieren](#) auf Seite 115

# Allgemeine Stammdaten von PAM Appliances

Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

**Tabelle 24: Allgemeine Stammdaten eines Appliance**

Eigenschaft	Beschreibung
Appliance	Name der Appliance.
URL	Adresse (URL) der PAM Webanwendung. Diese Adresse wird benötigt, damit sich PAM Benutzer über das Web Portal am PAM System anmelden können, um beispielsweise ein angefordertes Kennwort abzuholen oder eine angeforderte Sitzung zu starten.
Modell	Modellbezeichnung der Appliance.
Applianceversion	Versionsnummer der Appliance.
Netzwerkschnittstelle X0	IP-Adresse der primären Schnittstelle der Appliance im IPv4 oder IPv6 Format.
Netzwerkschnittstelle X01	IP-Adresse für das Sitzungsmodul im IPv4 oder IPv6 Format.
Geclustert	Angabe, ob die Appliance geclustert ist.
Kontendefinition (initial)	<p>Initiale Kontendefinition zur Erzeugung von Benutzerkonten. Diese Kontendefinition wird verwendet, wenn für diese Appliance die automatische Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten genutzt wird und dabei bereits verwaltete Benutzerkonten (Zustand <b>Linked configured</b>) entstehen sollen. Es wird der Standardautomatisierungsgrad der Kontendefinition angewendet.</p> <p>Ist keine Kontendefinition angegeben, werden die Benutzerkonten nur mit der Person verbunden (Zustand <b>Linked</b>). Dies ist beispielsweise bei der initialen Synchronisation der Fall.</p>
Zielsystemverantwortliche	Anwendungsrolle, in der die Zielsystemverantwortlichen der Appliance festgelegt sind. Die Zielsystemverantwortlichen

Eigenschaft	Beschreibung
	<p>bearbeiten nur die Objekte der Appliance, der sie zugeordnet sind. Jeder Appliance können andere Zielsystemverantwortliche zugeordnet werden.</p> <p>Wählen Sie die One Identity Manager Anwendungsrolle aus, deren Mitglieder verantwortlich für die Administration dieser Appliance sind. Über die Schaltfläche  neben dem Eingabefeld können Sie eine neue Anwendungsrolle erstellen.</p>
Synchronisiert durch	<p>Art der Synchronisation, über welche die Daten zwischen der Appliance und dem One Identity Manager ausgetauscht werden. Sobald Objekte für diese Appliance im One Identity Manager vorhanden sind, kann die Art der Synchronisation nicht mehr geändert werden.</p> <p>Beim Erstellen einer Appliance mit dem Synchronization Editor wird <b>One Identity Manager</b> verwendet.</p>

**Tabelle 25: Zulässige Werte**

Wert	Synchronisation durch	Provisionierung durch
One Identity Manager	One Identity Safeguard Konnektor	One Identity Safeguard Konnektor
Keine Synchronisation	keine	keine

**HINWEIS:** Wenn Sie **Keine Synchronisation** festlegen, definieren Sie unternehmensspezifische Prozesse, um Daten zwischen dem One Identity Manager und dem Zielsystem auszutauschen.

## Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen an PAM Appliances zuweisen](#) auf Seite 63
- [Automatische Zuordnung von Personen zu PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 66
- [Zielsystemverantwortliche für PAM Systeme](#) auf Seite 160

# Kategorien für die Vererbung von PAM Benutzergruppen definieren

Im One Identity Manager können Benutzergruppen selektiv an die Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Benutzergruppen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Die Kategorien sind frei wählbar und werden über eine Abbildungsvorschrift festgelegt. Jede der Kategorien erhält innerhalb dieser Abbildungsvorschrift eine bestimmte Position. Die Abbildungsvorschrift enthält zwei Tabellen; die Benutzerkontentabelle und die Gruppentabelle. In der Benutzerkontentabelle legen Sie Ihre Kategorien für die zielsystemabhängigen Benutzerkonten fest. In der Gruppentabelle geben Sie Ihre Kategorien für die Benutzergruppen an. Jede Tabelle enthält die Kategoriepositionen **Position 1** bis **Position 31**.

## Um Kategorien zu definieren

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Privileged Account Management | Appliances** die Appliance.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wechseln Sie auf den Tabreiter **Abbildungsvorschrift Kategorien**.
4. Erweitern Sie den jeweiligen Basisknoten der Benutzerkontentabelle bzw. der Gruppentabelle.
5. Aktivieren Sie die Kategorie per Maus-Doppelklick auf das Symbol .
6. Tragen Sie eine beliebige Benennung der Kategorie für Benutzerkonten und Gruppen in der verwendeten Anmeldesprache ein.
7. Speichern Sie die Änderungen.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Vererbung von PAM Benutzergruppen anhand von Kategorien](#) auf Seite 92

# Zusätzliche Aufgaben zur Verwaltung von PAM Appliances

Nachdem Sie die Stammdaten erfasst haben, können Sie die folgenden Aufgaben ausführen.

Aufgabe	Thema
Überblick über die PAM Appliance	<a href="#">Überblick über eine PAM Appliance</a> auf Seite 116
Suchkriterien für die Personenzuordnung definieren	<a href="#">Suchkriterien für die automatische Personenzuordnung bearbeiten</a> auf Seite 67

Aufgabe	Thema
Synchronisationsprojekt bearbeiten	<a href="#">Synchronisationsprojekt für eine PAM Appliance bearbeiten</a> auf Seite 116
Objekt synchronisieren	<a href="#">Einzelobjekte synchronisieren</a> auf Seite 40

## Überblick über eine PAM Appliance

### *Um einen Überblick über eine Appliance zu erhalten*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Appliance.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die PAM Appliance**.

## Synchronisationsprojekt für eine PAM Appliance bearbeiten

Synchronisationsprojekte, in denen eine Appliance bereits als Basisobjekt verwendet wird, können auch über den Manager geöffnet werden. In diesem Modus können beispielsweise die Konfigurationseinstellungen überprüft oder die Synchronisationsprotokolle eingesehen werden. Der Synchronization Editor wird nicht mit seinem vollen Funktionsumfang gestartet. Verschiedene Funktionen, wie Simulieren oder Ausführen einer Synchronisation, Starten des Zielsystembrowsers und andere, können nicht ausgeführt werden.

**HINWEIS:** Der Manager ist währenddessen für die Bearbeitung gesperrt. Um Objekte im Manager bearbeiten zu können, schließen Sie den Synchronization Editor.

### *Um ein bestehendes Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor zu öffnen*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Appliance.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie die Aufgabe **Synchronisationsprojekt bearbeiten**.

### Verwandte Themen

- [Anpassen der Synchronisationskonfiguration für One Identity Safeguard](#) auf Seite 28

# PAM Benutzerkonten

Mit dem One Identity Manager verwalten Sie die Benutzerkonten eines Privileged Account Management Systems. Mit einem Benutzerkonto kann sich eine Person am Privileged Account Management System, beispielsweise an One Identity Safeguard anmelden. One Identity Manager verwaltet die lokalen Benutzer eines Privileged Account Management Systems und Verzeichnisbenutzer. Verzeichnisbenutzer sind Benutzerkonten aus einem externen Zielsystem wie beispielsweise Active Directory oder LDAP.

Über seine Benutzergruppen erhält ein Benutzerkonto die erforderlichen Nutzungsrechte, um beispielsweise ein Kennwort für einen Assetkonto oder eine Sitzung für die Konten und Assets im Privileged Account Management System anfordern zu können.

Ein Benutzerkonto kann im One Identity Manager mit einer Person verbunden sein. Ebenso können Sie die Benutzerkonten getrennt von Personen verwalten.

**HINWEIS:** Um Benutzerkonten für die Personen eines Unternehmens einzurichten, wird der Einsatz von Kontendefinitionen empfohlen. Einige der nachfolgend beschriebenen Stammdaten werden dabei über Bildungsregeln aus den Personenstammdaten gebildet.

**HINWEIS:** Sollen Personen ihre Benutzerkonten über Kontendefinitionen erhalten, müssen die Personen ein zentrales Benutzerkonto besitzen und über die Zuordnung zu einer primären Abteilung, einem primären Standort oder einer primären Kostenstelle ihre IT Betriebsdaten erhalten.

## Verwandte Themen

- [Managen von PAM Benutzerkonten und Personen](#) auf Seite 46
- [Kontendefinitionen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 47
- [Lokale PAM Benutzerkonten erstellen](#) auf Seite 117
- [Zertifikatsbasierte PAM Benutzerkonten erstellen](#) auf Seite 118
- [PAM Benutzerkonten für Verzeichnisbenutzer erstellen](#) auf Seite 119
- [Stammdaten für PAM Benutzerkonten bearbeiten](#) auf Seite 121
- [Managen von Zuweisungen von PAM Benutzergruppen](#) auf Seite 80

## Lokale PAM Benutzerkonten erstellen

### *Um ein lokales PAM Benutzerkonto zu erstellen*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .

3. Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie mindestens die folgenden Informationen:
  - **Appliance**: Appliance, zu der das Benutzerkonto gehört.
  - **Identitätsanbieter**: Wählen Sie den Wert **Local**.
  - **Benutzername**: Erfassen Sie den Namen zur Anzeige.
  - **Authentifizierungsanbieter**: Wählen Sie, wie sich der Benutzer am Privileged Account Management System authentifiziert. Abhängig vom Authentifizierungsanbieter sind weitere Eingaben erforderlich.
    - **Local**: Erfassen Sie den Anmeldenamen, das Kennwort und die Kennwortbestätigung.
    - **<Externer Verbund>**: Erfassen Sie die E-Mail-Adresse oder den Namensanspruch.
    - **<RADIUS-Server>**: Erfassen Sie den Anmeldenamen auf dem RADIUS-Server.
  - **Zeitzone**: Zeitzone des Benutzers. Die Standardzeitzone ist **UTC** (Coordinated Universal Time).
4. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 121
- [Kontaktinformationen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 126
- [Sekundäre Authentifizierung für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 126
- [Administrative Berechtigungen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 127
- [Stammdaten für PAM Benutzerkonten bearbeiten](#) auf Seite 121
- [Zertifikatsbasierte PAM Benutzerkonten erstellen](#) auf Seite 118
- [PAM Benutzerkonten für Verzeichnisbenutzer erstellen](#) auf Seite 119

# Zertifikatsbasierte PAM Benutzerkonten erstellen

Die Benutzer eines zertifikatsbasierten PAM Benutzerkontos authentifizieren sich über ein Zertifikat am Privileged Account Management System.

## **Um ein zertifikatsbasiertes PAM Benutzerkonto zu erstellen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .

3. Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie mindestens die folgenden Informationen:
  - **Appliance:** Appliance, zu der das Benutzerkonto gehört.
  - **Identitätsanbieter:** Wählen Sie den Wert **Local**.
  - **Benutzername:** Erfassen Sie den Namen zur Anzeige.
  - **Authentifizierungsanbieter:** Wählen Sie den Wert **Certificate**.
  - **Zertifikatfingerabdruck (SHA-1):** Geben Sie den eindeutigen Hash-Wert (40 hexadezimale Zeichen) des Zertifikats ein.  
**HINWEIS:** Sie können den Fingerabdruck-Wert direkt aus dem Zertifikat kopieren und einfügen, einschließlich der Leerzeichen.
  - **Zeitzone:** Zeitzone des Benutzers. Die Standardzeitzone ist **UTC** (Coordinated Universal Time).
4. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 121
- [Kontaktinformationen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 126
- [Sekundäre Authentifizierung für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 126
- [Administrative Berechtigungen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 127
- [Stammdaten für PAM Benutzerkonten bearbeiten](#) auf Seite 121
- [Lokale PAM Benutzerkonten erstellen](#) auf Seite 117
- [PAM Benutzerkonten für Verzeichnisbenutzer erstellen](#) auf Seite 119

# PAM Benutzerkonten für Verzeichnisbenutzer erstellen

Verzeichnisbenutzer sind Benutzerkonten aus einem externen Zielsystem wie beispielsweise Active Directory oder LDAP.

Verzeichnisbenutzer können Sie im One Identity Manager nur erstellen, wenn die Active Directory-Umgebung oder die LDAP-Umgebung in den One Identity Manager eingelesen ist.

## **Um ein PAM Benutzerkonto für Verzeichnisbenutzer zu erstellen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie mindestens die folgenden Informationen:
  - **Appliance:** Appliance, zu der das Benutzerkonto gehört.
  - **Identitätsanbieter:** Basisdomäne des jeweiligen Verzeichnisdienstes.

- **Identifizierungsobjekt:** Wählen Sie das Benutzerkonto aus dem Identitätsanbieter.
  - a. Klicken Sie auf die Schaltfläche → neben dem Eingabefeld und erfassen Sie die folgenden Informationen:
    - **Tabelle:** Tabelle, in welcher die Benutzerkonten abgebildet werden. Die Tabelle ist vorausgewählt.  
Für ein Active Directory Benutzerkonto ist **ADSAccount** ausgewählt. Für ein LDAP Benutzerkonto ist **LDAPAccount** ausgewählt.
    - **Identifizierungsobjekt:** Wählen Sie das Benutzerkonto.
  - b. Klicken Sie **OK**.

Die Domäne, der Benutzername und der Anzeigename werden aus dem Benutzerkonto ermittelt.

- **Authentifizierungsanbieter:** Wählen Sie, wie sich der Benutzer am Privileged Account Management System authentifiziert. Abhängig vom Authentifizierungsanbieter sind weitere Eingaben erforderlich.
  - **<Verzeichnisname>**: Wählen Sie die Active Directory Domäne oder die LDAP Domäne des Benutzerkontos.  
Für eine Active Directory Domäne können Sie optional festlegen, ob eine Zertifikatsauthentifizierung erforderlich ist. Aktivieren Sie die Option **Zertifikatsauthentifizierung erforderlich** wenn sich der Benutzer nur mit einem domänenausgestellten Benutzerzertifikat oder SmartCard anmelden kann.
  - **<Externer Verbund>**: Erfassen Sie die E-Mail-Adresse oder den Namensanspruch.
  - **<RADIUS-Server>**: Erfassen Sie den Anmeldenamen auf dem RADIUS-Server.
  - **Zeitzone:** Zeitzone des Benutzers. Die Standardzeitzone ist **UTC** (Coordinated Universal Time).

4. Speichern Sie die Änderungen.

**HINWEIS:** Wenn Sie Kontendefinitionen einsetzen, um PAM Benutzerkonten für Personen zu erstellen, können Sie für eine PAM Appliance optional eine Active Directory Kontendefinition oder eine LDAP Kontendefinition als vorausgesetzte Kontendefinition festlegen. In diesem Fall wird für die Person zunächst ein Active Directory oder LDAP Benutzerkonto erzeugt. Ist dieses Benutzerkonto vorhanden, wird das PAM Benutzerkonto als Verzeichnisbenutzer erstellt.

## Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 121
- [Kontaktinformationen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 126
- [Sekundäre Authentifizierung für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 126

- [Administrative Berechtigungen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 127
- [Stammdaten für PAM Benutzerkonten bearbeiten](#) auf Seite 121
- [Lokale PAM Benutzerkonten erstellen](#) auf Seite 117
- [Zertifikatsbasierte PAM Benutzerkonten erstellen](#) auf Seite 118
- [Kontendefinitionen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 47

## Stammdaten für PAM Benutzerkonten bearbeiten

### Um die Stammdaten eines Benutzerkontos zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Benutzerkontos.
4. Speichern Sie die Änderungen.

### Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 121
- [Kontaktinformationen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 126
- [Sekundäre Authentifizierung für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 126
- [Administrative Berechtigungen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 127
- [PAM Benutzerkonten deaktivieren](#)
- [PAM Benutzerkonten löschen und wiederherstellen](#)

## Allgemeine Stammdaten für PAM Benutzerkonten

Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

**Tabelle 26: Allgemeine Stammdaten eines Benutzerkontos**

Eigenschaft	Beschreibung
Appliance	Appliance, zu der das Benutzerkonto gehört.
Person	Person, die das Benutzerkonto verwendet. Wurde das

Eigenschaft	Beschreibung
	<p>Benutzerkonto über eine Kontendefinition erzeugt, ist die Person bereits eingetragen. Wenn Sie das Benutzerkonto manuell erstellen, können Sie die Person aus der Auswahlliste wählen. Wenn Sie die automatische Personenzuordnung nutzen, wird beim Speichern des Benutzerkontos eine zugehörige Person gesucht und in das Benutzerkonto übernommen.</p> <p>Für ein Benutzerkonto mit einer Identität vom Typ <b>Organisatorische Identität, Persönliche Administratoridentität, Zusatzidentität, Gruppenidentität</b> oder <b>Dienstidentität</b> können Sie eine neue Person erstellen. Klicken Sie dafür  neben dem Eingabefeld und erfassen Sie die erforderlichen Personenstammdaten. Die Pflichteingaben sind abhängig vom gewählten Identitätstyp.</p> <p><b>HINWEIS:</b> Um mit Identitäten für Benutzerkonten zu arbeiten, benötigen die Personen ebenfalls Identitäten. Benutzerkonten, denen eine Identität zugeordnet ist, können Sie nur mit Personen verbinden, die dieselbe Identität haben.</p>
Kontendefinition	<p>Kontendefinition, über die das Benutzerkonto erstellt wurde.</p> <p>Die Kontendefinition wird benutzt, um die Stammdaten des Benutzerkontos automatisch zu befüllen und um einen Automatisierungsgrad für das Benutzerkonto festzulegen. Der One Identity Manager ermittelt die IT Betriebsdaten der zugeordneten Person und trägt sie in die entsprechenden Eingabefelder des Benutzerkontos ein.</p> <p><b>HINWEIS:</b> Die Kontendefinition darf nach dem Speichern des Benutzerkontos nicht geändert werden.</p>
Automatisierungsgrad	<p>Automatisierungsgrad des Benutzerkontos. Wählen Sie einen Automatisierungsgrad aus der Auswahlliste. Den Automatisierungsgrad können Sie nur festlegen, wenn Sie auch eine Kontendefinition eingetragen haben. In der Auswahlliste werden alle Automatisierungsgrade der gewählten Kontendefinition angeboten.</p>
Identitätsanbieter	<p>Quelle, aus der die personenbezogenen Daten des Benutzerkontos stammen. Zulässige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Local:</b> Lokales PAM Benutzerkonto. Für dieses Benutzerkonten können Kontaktinformationen erfasst werden.</li> <li>• <b>&lt;Verzeichnisname&gt;</b>: Externer Identitätsanbieter.</li> </ul>

Eigenschaft	Beschreibung
	<p>Basisdomäne des jeweiligen Verzeichnisdienstes, beispielsweise Active Directory oder LDAP. Kontaktinformationen werden aus dem Active Directory Benutzerkonto oder dem LDAP Benutzerkonto ermittelt.</p> <p>Diese Variante ist nur verfügbar, wenn die Active Directory Domäne oder die LDAP Domäne in den One Identity Manager eingelesen ist.</p>
Identifizierungsobjekt	Benutzerkonto im Active Directory oder LDAP.
Authentifizierungsanbieter	<p>Angabe, wie sich der Benutzer am Privileged Account Management System authentifiziert. Zulässige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Certificate</b>: (Nur für lokale Identitätsanbieter) Die Authentifizierung erfolgt über ein Zertifikat.</li> <li>• <b>Local</b>: (Nur für lokale Identitätsanbieter) Die Authentifizierung erfolgt über Benutzername und Kennwort.</li> <li>• <b>&lt;Verzeichnisname&gt;</b>: (Nur für externe Identitätsanbieter) Domäne des Identifizierungsobjektes. Die Authentifizierung erfolgt über ein Benutzerkonto des jeweiligen Verzeichnisdienstes, beispielsweise Active Directory Benutzerkonto oder LDAP Benutzerkonto.</li> </ul> <p>Diese Variante ist nur verfügbar, wenn die Active Directory Domäne oder die LDAP Domäne in den One Identity Manager eingelesen ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>&lt;Externer Verbund&gt;</b>: Name des externen Verbundes. Die angegebene E-Mail-Adresse oder der Namensanspruch wird für die Authentifizierung verwendet.</li> <li>• <b>&lt;RADIUS Server&gt;</b>: Name des RADIUS-Servers. Die Authentifizierung erfolgt über den Anmeldenamen auf dem RADIUS-Server.</li> </ul>
Benutzername	Benutzername des PAM Benutzerkontos.
Anmeldename	Anmeldename des PAM Benutzerkontos.
Kennwort	Kennwort des Benutzers.
Bestätigung	Kennwort des Benutzers.
Kennwort läuft nie ab	Angabe, ob ein Kennwort abläuft. Diese Option wird in der Regel für Dienstkonten verwendet.

<b>Eigenschaft</b>	<b>Beschreibung</b>
Domäne	Domäne der Benutzerkontos.
Zertifikatsauthentifizierung erforderlich	Angabe, ob der Benutzer sich nur mit einem domänenausgestellten Benutzerzertifikat oder SmartCard anmelden kann.
Zertifikatsfingerabdruck (SHA-1)	Eindeutiger Hash-Wert (40 hexadezimale Zeichen) des Zertifikats.
E-Mail-Adresse oder Namensanspruch	E-Mail-Adresse oder Namensanspruch des Benutzerkontos im externen Verbund.
Anzeigename	Anzeigename des PAM Benutzerkontos.
Letzte Anmeldung	Zeitpunkt der letzten Anmeldung am System.
Zeitzone	Zeitzone des Benutzers. Die Standardzeitzone ist <b>UTC</b> (Coordinated Universal Time).
Risikoindex (berechnet)	Maximalwert der Risikoindexwerte aller zugeordneten Gruppen. Die Eigenschaft ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter <b>QER   CalculateRiskIndex</b> aktiviert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen</i> .
Kategorie	Kategorien für die Vererbung von Gruppen an das Benutzerkonto. Gruppen können selektiv an die Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Gruppen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Wählen Sie aus der Auswahlliste eine oder mehrere Kategorien.
Identität	Typ der Identität des Benutzerkontos. Zulässige Werte sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Primäre Identität:</b> Standardbenutzerkonto einer Person.</li> <li>• <b>Organisatorische Identität:</b> Sekundäres Benutzerkonto, welches für unterschiedliche Rollen in der Organisation verwendet wird, beispielsweise bei Teilverträgen mit anderen Unternehmensbereichen.</li> <li>• <b>Persönliche Administratoridentität:</b> Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von einer Person genutzt wird.</li> <li>• <b>Zusatzidentität:</b> Benutzerkonto, das beispielsweise zu Trainingszwecken genutzt wird.</li> <li>• <b>Gruppenidentität:</b> Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von mehreren Personen genutzt wird. Weisen Sie alle</li> </ul>

Eigenschaft	Beschreibung
	<p>Personen zu, die das Benutzerkonto nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Dienstidentität:</b> Dienstkonto.</li> </ul>
Gruppen erbbar	<p>Angabe, ob das Benutzerkonto Gruppen über die Person erben darf. Ist die Option aktiviert, werden Gruppen über hierarchische Rollen oder IT Shop Bestellungen an das Benutzerkonto vererbt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn Sie eine Person mit Benutzerkonto beispielsweise in eine Abteilung aufnehmen und Sie dieser Abteilung Gruppen zugewiesen haben, dann erbt das Benutzerkonto diese Gruppen.</li> <li>• Wenn eine Person eine Gruppenmitgliedschaft im IT Shop bestellt hat und diese Bestellung genehmigt und zugewiesen ist, dann erbt das Benutzerkonto der Person diese Gruppe nur, wenn die Option aktiviert ist.</li> </ul>
Privilegiertes Benutzerkonto	Angabe, ob es sich um ein privilegiertes Benutzerkonto handelt.
Systemobjekt	Kennzeichnet den Benutzer als Systembestandteil.
Benutzerkonto ist deaktiviert	Angabe, ob das Benutzerkonto deaktiviert ist. Wird ein Benutzerkonto vorübergehend nicht benötigt, können Sie das Benutzerkonto über die Option zeitweilig deaktivieren.
Konto gesperrt	Angabe, ob das Benutzerkonto gesperrt ist. Abhängig von der Konfiguration wird nach mehrmaliger falscher Kennworteingabe das Benutzerkonto im Privileged Account Management System gesperrt.
Angelegt am	Zeitpunkt, an dem das Benutzerkonto erstellt wurde.
Angelegt von	Benutzer, der das Benutzerkonto erstellt hat.

## Verwandte Themen

- [Managen von PAM Benutzerkonten und Personen](#) auf Seite 46
- [Kontendefinitionen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 47
- [Automatische Zuordnung von Personen zu PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 66
- [Vererbung von PAM Benutzergruppen anhand von Kategorien](#) auf Seite 92
- [PAM Benutzerkonten deaktivieren](#) auf Seite 129
- [Unterstützte Typen von Benutzerkonten](#) auf Seite 72

# Kontaktinformationen für PAM Benutzerkonten

Auf dem Tabreiter **Kontaktinformationen** erfassen Sie die folgenden Stammdaten. Kontaktinformationen können nur für Benutzerkonten erfasst werden, die einen lokalen Identitätsanbieter verwenden.

**Tabelle 27: Kontaktinformationen eines Benutzerkontos**

<b>Eigenschaft</b>	<b>Beschreibung</b>
Vorname	Vorname des Benutzers. Haben Sie eine Kontendefinition zugeordnet, wird dieses Eingabefeld abhängig vom Automatisierungsgrad automatisch ausgefüllt.
Nachname	Nachname des Benutzers. Haben Sie eine Kontendefinition zugeordnet, wird dieses Eingabefeld abhängig vom Automatisierungsgrad automatisch ausgefüllt.
Telefon	Telefonnummer. Haben Sie eine Kontendefinition zugeordnet, wird dieses Eingabefeld abhängig vom Automatisierungsgrad automatisch ausgefüllt.
Mobiltelefon	Mobiltelefonnummer. Haben Sie eine Kontendefinition zugeordnet, wird dieses Eingabefeld abhängig vom Automatisierungsgrad automatisch ausgefüllt.
E-Mail-Adresse	E-Mail-Adresse des Benutzerkontos. Haben Sie eine Kontendefinition zugeordnet, wird, abhängig vom Automatisierungsgrad, die E-Mail-Adresse aus der Standard-E-Mail-Adresse der Person gebildet.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.

# Sekundäre Authentifizierung für PAM Benutzerkonten

Falls eine Multifaktor-Authentifizierung für den Benutzer erforderlich ist, erfassen Sie auf dem Tabreiter **Sekundäre Authentifizierung** die folgenden Stammdaten.

**Tabelle 28: Sekundäre Authentifizierung eines Benutzerkontos**

<b>Eigenschaft</b>	<b>Beschreibung</b>
Sekundäre Authentifizierung	Zweiter Authentifizierungsanbieter um den Benutzer zu einer Multifaktor-Authentifizierung aufzufordern. Es werden alle Authentifizierungsanbieter angezeigt, die als sekundärer Authentifizierungsanbieter erlaubt sind (Tabelle PAGAAuthProvider, Spalte AllowSecondaryAuth).

Eigenschaft	Beschreibung
Sekundäres Authentifizierungsobjekt	<p>(Nur für Verzeichnisbenutzer) Zeichenkette zur Identifizierung des zweiten Authentifizierungsobjektes für die Multifaktor-Authentifizierung. Die Eingabe ist abhängig vom gewählten sekundären Authentifizierungsanbieter.</p> <p>Erfolgt die sekundäre Authentifizierung des Benutzers über ein Active Directory Benutzerkonto oder ein LDAP Benutzerkonto, können Sie das Benutzerkonto auswählen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Klicken Sie auf die Schaltfläche <b>→</b> neben dem Eingabefeld und erfassen Sie die folgenden Informationen: <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Tabelle:</b> Tabelle, in welcher die Benutzerkonten abgebildet werden. Die Tabelle ist vorausgewählt. Für ein Active Directory Benutzerkonto ist <b>ADSAccount</b> ausgewählt. Für ein LDAP Benutzerkonto ist <b>LDAPAccount</b> ausgewählt</li> <li><b>Sekundäres Authentifizierungsobjekt:</b> Wählen Sie das Benutzerkonto.</li> </ul> </li> <li>Klicken Sie <b>OK</b>.</li> </ol>
Anmeldename	Anmeldename des PAM Benutzerkontos für die sekundäre Authentifizierung.

## Administrative Berechtigungen für PAM Benutzerkonten

Falls erforderlich, legen Sie auf dem Tabreiter **Berechtigungen** die Administratorrechte des Benutzers fest. Ausführliche Informationen zu administrativen Berechtigungen in One Identity Safeguard finden Sie im *One Identity Safeguard Administration Guide*.

**Tabelle 29: Administrative Berechtigungen eines Benutzerkontos**

Administrative Rolle	Beschreibung
Autorisierer	Erlaubt dem Benutzer, anderen Benutzern Berechtigungen zu erteilen.
Benutzer	Erlaubt dem Benutzer, neue Benutzer zu erstellen, Kennwörter für nicht-administrative Benutzer freizuschalten und zurückzusetzen.
Help Desk	Erlaubt dem Benutzer, Kennwörter für nicht-administrative Benutzer freizuschalten und festzulegen.

<b>Administrative Rolle</b>	<b>Beschreibung</b>
Appliance	Erlaubt dem Benutzer, die Appliance zu bearbeiten, zu aktualisieren und zu konfigurieren.
Vorgänge	Erlaubt dem Benutzer, die Appliance neu zu starten und zu überwachen.
Auditor	Erlaubt dem Benutzer einen schreibgeschützten Zugriff.
Asset	Erlaubt dem Benutzer das Hinzufügen, Bearbeiten und Löschen von Partitionen, Assets und Konten.
Verzeichnis	Erlaubt dem Benutzer das Hinzufügen, Bearbeiten und Löschen von Verzeichnissen.
Sicherheitsrichtlinie	Erlaubt dem Benutzer das Hinzufügen, Bearbeiten und Löschen von Berechtigungen und Richtlinien, die den Zugriff auf Konten und Assets steuern.

## Zusätzliche Aufgaben zur Verwaltung von PAM Benutzerkonten

Nachdem Sie die Stammdaten erfasst haben, können Sie die folgenden Aufgaben ausführen.

<b>Aufgabe</b>	<b>Thema</b>
Überblick über das PAM Benutzerkonto	<a href="#">Überblick über PAM Benutzerkonten</a> auf Seite 128
Gruppen zuweisen	<a href="#">PAM Benutzergruppen direkt an ein PAM Benutzerkonto zuweisen</a> auf Seite 89
Zusatzeigenschaften zuweisen	<a href="#">Zusatzeigenschaften an PAM Benutzerkonten zuweisen</a> auf Seite 129
Objekt synchronisieren	<a href="#">Einzelobjekte synchronisieren</a> auf Seite 40

## Überblick über PAM Benutzerkonten

Für ein Benutzerkonto erhalten Sie einen Überblick über die Benutzergruppen und Nutzungsrechte, die mit dem Benutzerkonto verbunden sind. Für Verzeichnisbenutzer wird das verbundene Active Directory Benutzerkonto oder LDAP Benutzerkonto angezeigt.

### **Um einen Überblick über ein Benutzerkonto zu erhalten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über das PAM Benutzerkonto**.

## **Zusatzeigenschaften an PAM Benutzerkonten zuweisen**

Zusatzeigenschaften sind Meta-Objekte, für die es im One Identity Manager-Datenmodell keine direkte Abbildung gibt, wie beispielsweise Buchungskreise, Kostenrechnungskreise oder Kostenstellenbereiche.

### **Um Zusatzeigenschaften für ein Benutzerkonto festzulegen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Zusatzeigenschaften zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Zusatzeigenschaften zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Zusatzeigenschaften entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Zusatzeigenschaft und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen über Zusatzeigenschaften finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

## **PAM Benutzerkonten deaktivieren**

Wie Sie Benutzerkonten deaktivieren, ist abhängig von der Art der Verwaltung der Benutzerkonten.

### **Szenario:**

- Die Benutzerkonten sind mit Personen verbunden und werden über Kontendefinitionen verwaltet.

Benutzerkonten, die über Kontendefinitionen verwaltet werden, werden deaktiviert, wenn die Person dauerhaft oder zeitweilig deaktiviert wird. Das Verhalten ist abhängig vom Automatisierungsgrad des Benutzerkontos. Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad

**Full managed** werden entsprechend der Einstellungen an der Kontendefinition deaktiviert. Für Benutzerkonten mit einem anderen Automatisierungsgrad konfigurieren Sie das gewünschte Verhalten an der Bildungsregel der Spalte `PAGUser.IsDisabled`.

### Szenario:

- Die Benutzerkonten sind mit Personen verbunden. Es sind keine Kontendefinitionen zugeordnet.

Benutzerkonten, die mit Personen verbunden sind, jedoch nicht über Kontendefinitionen verwaltet werden, werden deaktiviert, wenn die Person dauerhaft oder zeitweilig deaktiviert wird. Das Verhalten ist abhängig vom Konfigurationsparameter **QER | Person | TemporaryDeactivation**.

- Ist der Konfigurationsparameter aktiviert, werden die Benutzerkonten einer Person deaktiviert, wenn die Person zeitweilig oder dauerhaft deaktiviert wird.
- Ist der Konfigurationsparameter deaktiviert, haben die Eigenschaften der Person keinen Einfluss auf die verbundenen Benutzerkonten.

### **Um das Benutzerkonto bei deaktiviertem Konfigurationsparameter zu deaktivieren**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Benutzerkonto ist deaktiviert**.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### Szenario:

- Benutzerkonten sind nicht mit Personen verbunden.

### **Um ein Benutzerkonto zu deaktivieren, das nicht mit einer Person verbunden ist**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Benutzerkonto ist deaktiviert**.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zum Deaktivieren und Löschen von Personen und Benutzerkonten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

## Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 47
- [Automatisierungsgrade erstellen](#) auf Seite 52
- [PAM Benutzerkonten löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 131

# PAM Benutzerkonten löschen und wiederherstellen

Wird ein Benutzerkonto im One Identity Manager gelöscht, wird es zunächst zum Löschen markiert. Das Benutzerkonto wird daraufhin gesperrt. Je nach Einstellung der Löschverzögerung wird das Benutzerkonto sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt aus der One Identity Manager-Datenbank gelöscht.

**HINWEIS:** Solange eine Kontendefinition für eine Person wirksam ist, behält die Person ihr daraus entstandenes Benutzerkonto. Wird die Zuweisung einer Kontendefinition entfernt, dann wird das Benutzerkonto, das aus dieser Kontendefinition entstanden ist, gelöscht.

### ***Um ein Benutzerkonto zu löschen, das nicht über eine Kontendefinition verwaltet wird***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Klicken Sie , um das Benutzerkonto zu löschen.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

### ***Um ein Benutzerkonto wiederherzustellen***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Klicken Sie in der Ergebnisliste .

## Konfigurieren der Löschverzögerung

Standardmäßig werden Benutzerkonten mit einer Löschverzögerung von 30 Tagen endgültig aus der Datenbank entfernt. Die Benutzerkonten werden zunächst deaktiviert. Bis zum Ablauf der Löschverzögerung besteht die Möglichkeit die Benutzerkonten wieder zu aktivieren. Nach Ablauf der Löschverzögerung werden die Benutzerkonten aus der Datenbank gelöscht und ein Wiederherstellen ist nicht mehr möglich. Eine abweichende Löschverzögerung konfigurieren Sie im Designer an der Tabelle PAGUser.

## Verwandte Themen

- [PAM Benutzerkonten deaktivieren](#) auf Seite 129

# PAM Benutzergruppen

Über seine Benutzergruppen erhält ein Benutzerkonto die erforderlichen Nutzungsrechte, um beispielsweise ein Kennwort für einen Assetkonto oder eine Sitzung für die Konten und Assets im Privileged Account Management System anfordern zu können.

Bei der Synchronisation werden alle lokalen Benutzergruppen und Verzeichnisgruppen einer Appliance in den One Identity Manager eingelesen. Benutzergruppen sind im One Identity Manager nur begrenzt bearbeitbar. Sie können beispielsweise lokale Benutzergruppen für die Verwendung im IT Shop anpassen und Benutzerkonten zuweisen.

## Verwandte Themen

- [Stammdaten für PAM Benutzergruppen bearbeiten](#) auf Seite 132
- [Managen von Zuweisungen von PAM Benutzergruppen](#) auf Seite 80

# Stammdaten für PAM Benutzergruppen bearbeiten

## *Um die Stammdaten einer Gruppe zu bearbeiten*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Auf dem Stammdatenformular bearbeiten Sie die Stammdaten der Gruppe.
4. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für PAM Benutzergruppen](#) auf Seite 132

# Allgemeine Stammdaten für PAM Benutzergruppen

Auf dem Tabreiter **Allgemein** bearbeiten Sie die folgenden Stammdaten.

**Tabelle 30: Allgemeine Stammdaten einer Benutzergruppe**

<b>Eigenschaft</b>	<b>Beschreibung</b>
Bezeichnung	Bezeichnung der Benutzergruppe.
Appliance	Appliance, zu der die Benutzergruppe gehört.
Leistungsposition	Angabe einer Leistungsposition, um die Gruppe über den IT Shop zu bestellen.
IT Shop	Angabe, ob die Gruppe über den IT Shop bestellbar ist. Ist die Option aktiviert, kann die Gruppe über das Web Portal von Ihren Mitarbeitern bestellt und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Die Gruppe kann weiterhin direkt an Benutzerkonten und hierarchische Rollen zugewiesen werden.
Verwendung nur im IT Shop	Angabe, ob die Gruppe ausschließlich über den IT Shop bestellbar ist. Ist die Option aktiviert, kann die Gruppe über das Web Portal von Ihren Mitarbeitern bestellt und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Eine direkte Zuweisung der Gruppe an hierarchische Rollen oder Benutzerkonten ist nicht zulässig.
Risikoindex	<p>Wert zur Bewertung des Risikos von Zuweisungen der Gruppe an Benutzerkonten. Stellen Sie einen Wert zwischen 0 und 1 ein. Das Eingabefeld ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter <b>QER   CalculateRiskIndex</b> aktiviert ist.</p> <p>Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen</i>.</p>
Kategorie	Kategorien für die Vererbung von Gruppen. Gruppen können selektiv an Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Gruppen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Wählen Sie aus der Auswahlliste eine oder mehrere Kategorien.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Authentifizierungsanbieter	(Nur für Verzeichnisgruppen) Verzeichnisname.
Zielsystemgruppe	(Nur für Verzeichnisgruppen) Gruppe im Active Directory oder LDAP.
Mitgliedschaften schreibgeschützt	(Nur für Verzeichnisgruppen) Die Verzeichnisgruppe ist schreibgeschützt. Die Mitgliedschaften werden im Verzeichnis gepflegt, beispielsweise im Active Directory oder LDAP.
Angelegt am	Zeitpunkt, an dem das Benutzerkonto erstellt wurde.
Angelegt von	Benutzer, der das Benutzerkonto erstellt hat.

## Verwandte Themen

- [Vererbung von PAM Benutzergruppen anhand von Kategorien](#) auf Seite 92
- [PAM Benutzergruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 85
- [Lokale PAM Benutzergruppen automatisch in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 87

# Zusätzliche Aufgaben zur Verwaltung von PAM Benutzergruppen

Nachdem Sie die Stammdaten erfasst haben, können Sie die folgenden Aufgaben ausführen.

Aufgabe	Thema
Überblick über die PAM Benutzergruppe	<a href="#">Überblick über PAM Benutzergruppen</a> auf Seite 134
Zusatzeigenschaften zuweisen	<a href="#">Zusatzeigenschaften an PAM Benutzergruppen zuweisen</a> auf Seite 135
Benutzerkonten zuweisen	<a href="#">Wirksamkeit von Mitgliedschaften in PAM Benutzergruppen</a> auf Seite 90
Gruppen ausschließen	<a href="#">Wirksamkeit von Mitgliedschaften in PAM Benutzergruppen</a> auf Seite 90
Systemrollen zuweisen	<a href="#">PAM Benutzergruppen in Systemrollen aufnehmen</a> auf Seite 84
Geschäftsrollen zuweisen	<a href="#">PAM Benutzergruppen an Geschäftsrollen zuweisen</a> auf Seite 83
Organisationen zuweisen	<a href="#">PAM Benutzergruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen</a> auf Seite 82
In IT Shop aufnehmen	<a href="#">PAM Benutzergruppen in den IT Shop aufnehmen</a> auf Seite 85
Objekt synchronisieren	<a href="#">Einzelobjekte synchronisieren</a> auf Seite 40

## Überblick über PAM Benutzergruppen

Für eine Benutzergruppe erhalten Sie einen Überblick über die Benutzerkonten und Nutzungsrechte, die mit der Benutzergruppe verbunden sind. Für Verzeichnisgruppen wird die verbundene Active Directory Gruppe oder LDAP Gruppe angezeigt.

### **Um einen Überblick über eine Gruppe zu erhalten**

1. Wählen Sie die Kategorie **Privileged Account Management | Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die PAM Benutzergruppe**.

## **Zusatzeigenschaften an PAM Benutzergruppen zuweisen**

Zusatzeigenschaften sind Meta-Objekte, für die es im One Identity Manager-Datenmodell keine direkte Abbildung gibt, wie beispielsweise Buchungskreise, Kostenrechnungskreise oder Kostenstellenbereiche.

### **Um Zusatzeigenschaften für eine Gruppe festzulegen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Benutzergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Zusatzeigenschaften zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Zusatzeigenschaften zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Zusatzeigenschaften entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Zusatzeigenschaft und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zur Einrichtung von Zusatzeigenschaften finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

## **PAM Assets**

Assets sind Computer, Server, Netzwerkgeräte oder Anwendungen, die von einer PAM Appliance verwaltet werden.

Assets werden durch die Synchronisation in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Über die Einzelobjektsynchronisation können Änderungen an den Objekteigenschaften einzelner Assets erneut eingelesen werden.

### **Um die Eigenschaften eines Assets anzuzeigen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Privilegierte Objekte | Assets**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Asset.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Für ein Asset erhalten Sie einen Überblick über die Assetgruppen, die Assetkonten und die Zugriffsanforderungsrichtlinien, die mit dem Asset verbunden sind.

### **Um einen Überblick über ein Asset zu erhalten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Privilegierte Objekte | Assets**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Asset.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über das PAM Asset**.

### **Verwandte Themen**

- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 40
- [Eigentümer von PAM Objekten](#) auf Seite 147

## **PAM Assetgruppen**

Eine Assetgruppe ist eine Zusammenfassung von Assets. Eine Assetgruppe kann zum Bereich einer Zugriffsanforderungsrichtlinie hinzugefügt werden.

Assetgruppen werden durch die Synchronisation in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Die Eigenschaften von Assetgruppen können nicht bearbeitet werden. Über die Einzelobjektsynchronisation können Änderungen an den Objekteigenschaften einzelner Assetgruppen erneut eingelesen werden.

### **Um die Eigenschaften einer Assetgruppe anzuzeigen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Privilegierte Objekte | Assetgruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Assetgruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Für eine Assetgruppe erhalten Sie einen Überblick über die Assets und die Zugriffsanforderungsrichtlinien, die mit der Assetgruppe verbunden sind.

### **Um einen Überblick über eine Assetgruppe zu erhalten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Privilegierte Objekte | Assetgruppen**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Assetgruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die PAM Assetgruppe**.

## Verwandte Themen

- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 40
- [Eigentümer von PAM Objekten](#) auf Seite 147

# PAM Assetkonten

Ein Assetkonto ist eine eindeutige Kennung für den Zugriff auf ein Asset, beispielsweise ein Benutzerkonto, eine Gruppe oder ein Dienstkonto. Für Assetkonten können Kennworte angefordert werden, um auf die Assets zuzugreifen.

Assetkonten werden durch die Synchronisation in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Über die Einzelobjektsynchronisation können Änderungen an den Objekteigenschaften einzelner Assetkonten erneut eingelesen werden.

### **Um einen Überblick über ein Assetkonto zu erhalten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Privilegierte Objekte | Assetkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Assetkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über das PAM Assetkonto**.

### **Um die Eigenschaften eines Assetkontos anzuzeigen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Privilegierte Objekte | Assetkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Assetkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Für ein Assetkonto erhalten Sie einen Überblick über die Kontengruppen und die Zugriffsanforderungsrichtlinien, die mit dem Assetkonto verbunden sind.

### **Um einen Risikoindex für ein Assetkonto festzulegen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Privilegierte Objekte | Assetkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Assetkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Stellen Sie für den **Risikoindex** einen Wert zwischen 0 und 1 ein.

Das Eingabefeld ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter **QER | CalculateRiskIndex** aktiviert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im *One*

*Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen.*

5. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 40
- [Eigentümer von PAM Objekten](#) auf Seite 147

# PAM Verzeichniskonten

Verzeichniskonten sind privilegierte Benutzerkonten in einem Verzeichnis, beispielsweise Active Directory oder LDAP, für die ein Kennwort angefordert werden kann.

Verzeichniskonten werden durch die Synchronisation in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Über die Einzelobjektsynchronisation können Änderungen an den Objekteigenschaften einzelner Verzeichniskonten erneut eingelesen werden.

### **Um einen Überblick über ein Verzeichniskonto zu erhalten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Privilegierte Objekte | Verzeichniskonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Verzeichniskonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über das PAM Verzeichniskonto**.

### **Um die Eigenschaften eines Verzeichniskontos anzuzeigen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Privilegierte Objekte | Verzeichniskonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Verzeichniskonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Für ein Verzeichniskonto erhalten Sie einen Überblick über das Benutzerkonto im Verzeichnis, die PAM Benutzerkonten und die Zugriffsanforderungsrichtlinien, die mit dem Verzeichniskonto verbunden sind.

### **Um einen Risikoindex für ein Verzeichniskonto festzulegen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Privilegierte Objekte | Verzeichniskonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Verzeichniskonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Stellen Sie für den **Risikoindex** einen Wert zwischen 0 und 1 ein.

Das Eingabefeld ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter **QER | CalculateRiskIndex** aktiviert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im *One*

5. Speichern Sie die Änderungen.

### Verwandte Themen

- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 40
- [Eigentümer von PAM Objekten](#) auf Seite 147

## PAM Kontogruppen

Eine Kontogruppe ist eine Zusammenfassung von Assetkonten und Verzeichniskonten. Eine Kontogruppe kann zum Bereich einer Zugriffsanforderungsrichtlinie hinzugefügt werden.

Kontogruppen werden durch die Synchronisation in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Die Eigenschaften von Kontogruppen können nicht bearbeitet werden. Über die Einzelobjektsynchronisation können Änderungen an den Objekteigenschaften einzelner Kontogruppen erneut eingelesen werden.

### **Um die Eigenschaften einer Kontogruppe anzuzeigen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Privilegierte Objekte | Kontogruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontogruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Für eine Kontogruppe erhalten Sie einen Überblick über die Assetkonten, die Verzeichniskonten und die Zugriffsanforderungsrichtlinien, die mit der Kontogruppe verbunden sind.

### **Um einen Überblick über eine Kontogruppe zu erhalten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Privilegierte Objekte | Kontogruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontogruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die PAM Kontogruppe**.

### Verwandte Themen

- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 40
- [Eigentümer von PAM Objekten](#) auf Seite 147

# PAM Verzeichnisse

Verzeichnisse bilden externe Zielsysteme ab, wie beispielsweise Active Directory oder LDAP. Wenn die Active Directory-Umgebung oder die LDAP-Umgebung in den One Identity Manager eingelesen ist, können Sie im One Identity Manager Verzeichnisbenutzer erstellen. Verzeichnisbenutzer und Verzeichnisgruppen werden mit den jeweiligen Active Directory Objekten und LDAP Objekten verbunden.

Verzeichnisse werden durch die Synchronisation in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Die Eigenschaften von Verzeichnissen können nicht bearbeitet werden. Über die Einzelobjektsynchronisation können Änderungen an den Objekteigenschaften einzelner Verzeichnisse erneut eingelesen werden.

## ***Um die Eigenschaften eines Verzeichnisses anzuzeigen***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Verzeichnisse**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Verzeichnis.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Für ein Verzeichnis erhalten Sie einen Überblick über die Benutzerkonten, die Benutzergruppen und die Verzeichniskonten, die mit dem Verzeichnis verbunden sind.

## ***Um einen Überblick über ein Verzeichnis zu erhalten***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Verzeichnisse**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Verzeichnis.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über das PAM Verzeichnis**.

## **Verwandte Themen**

- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 40

# PAM Nutzungsrechte

Ein Nutzungsrecht ist ein Set von Zugriffsanforderungsrichtlinien, die den Systemzugriff auf autorisierte Benutzer beschränken. In einem Nutzungsrecht werden in der Regel Berechtigungen, die zum Erfüllen einer Aufgabe benötigt werden, zusammengefasst.

Ein Nutzungsrecht legt fest, welche Benutzer berechtigt sind, Kennwörter für Konten oder Sitzungen für Assets im Rahmen der definierten Zugriffsanforderungsrichtlinien anzufordern.

Nutzungsrechte werden durch die Synchronisation in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Die Eigenschaften von Nutzungsrechte können nicht bearbeitet werden. Über

die Einzelobjektsynchronisation können Änderungen an den Objekteigenschaften einzelner Nutzungsrechte erneut eingelesen werden.

### **Um die Eigenschaften eines Nutzungsrechts anzuzeigen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Nutzungsrechte**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Nutzungsrecht.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Für ein Nutzungsrecht erhalten Sie einen Überblick über die Benutzerkonten, die Benutzergruppen und die Zugriffsanforderungsrichtlinien, die mit dem Nutzungsrecht verbunden sind.

### **Um einen Überblick über ein Nutzungsrecht zu erhalten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Nutzungsrechte**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Nutzungsrecht.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über das PAM Nutzungsrecht**.

### **Verwandte Themen**

- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 40

## **PAM Zugriffsanforderungsrichtlinien**

Eine Zugriffsanforderungsrichtlinien definiert

- den Bereich (das heißt, welche Assets, Assetgruppen, Assetkonten, Verzeichniskonten oder Kontengruppen),
- den Zugriffstyp (Kennwort, SSH oder Remote-Desktop, Telnet) und
- die Regeln zum Anfordern von Kennwörtern, wie beispielsweise die Dauer oder wie viele Genehmigungen erforderlich sind.

Zugriffsanforderungsrichtlinien werden durch die Synchronisation in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Über die Einzelobjektsynchronisation können Änderungen an den Objekteigenschaften einzelner Zugriffsanforderungsrichtlinien erneut eingelesen werden.

### **Um die Eigenschaften einer Zugriffsanforderungsrichtlinie anzuzeigen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Nutzungsrechte | <Nutzungsrecht>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Zugriffsanforderungsrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Für einer Zugriffsanforderungsrichtlinie erhalten Sie einen Überblick über den Bereich der Zugriffsanforderungsrichtlinie und die Nutzungsrechte, die mit der Zugriffsanforderungsrichtlinie verbunden sind.

### **Um einen Überblick über eine Zugriffsanforderungsrichtlinie zu erhalten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Nutzungsrechte | <Nutzungsrecht>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Zugriffsanforderungsrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die PAM Zugriffsanforderungsrichtlinie**.

### **Verwandte Themen**

- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 40
- [Konfigurieren der PAM Zugriffsanforderungsrichtlinien](#) auf Seite 150

## **Berichte über PAM Objekte**

Der One Identity Manager stellt verschiedene Berichte zur Verfügung, in denen Informationen über das ausgewählte Basisobjekt und seine Beziehungen zu anderen Objekten der One Identity Manager-Datenbank aufbereitet sind. Für PAM Systeme stehen folgende Berichte zur Verfügung.

**Tabelle 31: Berichte für das Zielsystem**

<b>Bericht</b>	<b>Beschreibung</b>
Übersicht aller Zuweisungen (Appliance)	Der Bericht ermittelt alle Rollen, in denen sich Personen befinden, die in der ausgewählten Appliance mindestens ein Benutzerkonto besitzen.
Übersicht aller Zuweisungen (Benutzergruppen)	Der Bericht ermittelt alle Rollen, in denen sich Personen befinden, welche die ausgewählte Benutzergruppe besitzen.
PAM Benutzerkonten- und Gruppenverteilung	Der Bericht enthält eine Zusammenfassung zur Benutzerkonten- und Gruppenverteilung aller PAM Appliances. Den Bericht finden Sie in der Kategorie <b>Mein One Identity Manager   Übersichten Zielsysteme</b> .
Datenqualität der PAM Benutzerkonten	Der Bericht enthält verschiedenen Auswertungen zur Datenqualität der Benutzerkonten aller PAM Appliances. Den Bericht finden Sie in der Kategorie <b>Mein One Identity Manager   Analyse Datenqualität</b> .
Unverbundene Benut-	Der Bericht zeigt alle Benutzerkonten der Appliance, denen

<b>Bericht</b>	<b>Beschreibung</b>
zerkonten anzeigen	keine Person zugeordnet ist. Der Bericht enthält die Gruppenmitgliedschaften und die Risikoeinschätzung.
Abweichende Systemberechtigungen anzeigen	Der Bericht enthält alle Gruppen der Appliance, die aus manuellen Operationen im Zielsystem resultieren und nicht aus der Provisionierung über den One Identity Manager.
Ungenutzte Benutzerkonten anzeigen	Der Bericht enthält alle Benutzerkonten der Appliance, die in den letzten Monaten nicht verwendet wurden. Der Bericht enthält die Gruppenmitgliedschaften und die Risikoeinschätzung.
Benutzerkonten mit einer überdurchschnittlichen Anzahl an Systemberechtigungen anzeigen	Der Bericht enthält alle Benutzerkonten der Appliance, die eine überdurchschnittliche Anzahl an Gruppenmitgliedschaften besitzen.
Personen mit mehreren Benutzerkonten anzeigen	Der Bericht zeigt alle Personen, die mehrere Benutzerkonten in der Appliance besitzen. Der Bericht enthält eine Risikoeinschätzung.

## PAM Zugriffsanforderungen

Im One Identity Manager können Sie Zugriffsanforderungen für Assets, Assetkonten, Verzeichniskonten, Assetgruppen und Kontogruppen eines PAM Systems bestellen. Für die Bestellung einer Zugriffsanforderung sind im IT Shop die folgenden Produkte vorhanden:

- **Kennwortanforderung:** Zur Anforderung von Kennwörtern für Konten in einem PAM System.
- **SSH-Sitzungsanforderung:** Zur Anforderung von SSH-Sitzungen für Assets in einem PAM System.
- **Remote-Desktop-Sitzungsanforderung:** Zur Anforderung von Remote-Desktop-Sitzungen für Assets in einem PAM System.
- **Telnet-Sitzungsanforderung:** Zur Anforderung von Telnet-Sitzungen für Assets in einem PAM System.

Die Bestellung der Zugriffsanforderungen erfolgt im Web Portal. Nach Genehmigung der Bestellung wird im PAM System eine entsprechende Zugriffsanforderung erstellt. Um das angeforderten Kennwort oder die angeforderte Sitzung auszuchecken, meldet sich der Benutzer am PAM System an.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des IT Shop finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop*. Ausführliche Informationen zum Bestellen von Zugriffsanforderungen im Web Portal finden Sie im *One Identity Manager Anwenderhandbuch für das Web Portal*.

### Detaillierte Informationen zum Thema

- [Systemanforderungen für die Bestellung von PAM Zugriffsanforderungen](#) auf Seite 145
- [Bestellen von PAM Zugriffsanforderungen](#) auf Seite 146
- [Eigentümer von PAM Objekten](#) auf Seite 147
- [Konfigurieren der PAM Zugriffsanforderungsrichtlinien](#) auf Seite 150

# Systemanforderungen für die Bestellung von PAM Zugriffsanforderungen

Die Erstellung von Zugriffsanforderungen im PAM System erfolgt über Prozess- und Skriptverarbeitung. Der Jobserver benötigt dieselbe Konfiguration (bezüglich der installierten Software sowie der Berechtigungen und des Zertifikates des Benutzerkontos) wie der Synchronisationsserver. Nutzen Sie den Synchronisationsserver.

Im One Identity Safeguard sind zusätzlich folgenden Systemvoraussetzungen zu gewährleisten:

- Der Anwendung zu Anwendung Dienst (Application-to-Application) ist aktiviert.
- Es wurde eine Anwendung mit folgenden Eigenschaften registriert und aktiviert:
  - **Name:** One Identity Manager
  - **Zertifikatsbenutzer:** Benutzer für den Zugriff auf die One Identity Safeguard Appliance (Synchronisationsbenutzer)
  - **Zugriffsanforderungsbroker:** Aktiviert  
Mindestens ein Benutzer oder eine Benutzergruppe, für die One Identity Safeguard den Zugriff vermitteln soll, muss dem Zugriffsanforderungsbroker zugewiesen sein.  
Die Liste wird bei der Erstellung von Zugriffsanforderungen durch den One Identity Manager aktualisiert.
- Um möglichst immer gültige Zugriffsanforderungen zu erzeugen,
  - sollten an den Nutzungsrechten keine Zeiteinschränkungen gesetzt werden.
  - sollten an Zugriffsanforderungsrichtlinien keine Zeiteinschränkungen gesetzt werden.

Ausführliche Informationen zur Einrichtung des Anwendung zu Anwendung Dienstes im One Identity Safeguard und zur Konfiguration der Nutzungsrechte und Zugriffsanforderungsrichtlinien finden Sie im *One Identity Safeguard Administration Guide*.

## Verwandte Themen

- [Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer One Identity Safeguard Appliance](#) auf Seite 14
- [Einrichten des One Identity Safeguard Synchronisationservers](#) auf Seite 15

# Bestellen von PAM Zugriffsanforderungen

**Tabelle 32: Standardobjekte für das Bestellen von Zugriffsanforderungen**

Produkte:	<p><b>Kennwortanforderung:</b> Zur Anforderung von Kennwörtern für Konten in einem PAM System.</p> <p><b>SSH-Sitzungsanforderung:</b> Zur Anforderung von SSH-Sitzungen für Assets in einem PAM System.</p> <p><b>Remote-Desktop-Sitzungsanforderung:</b> Zur Anforderung von Remote-Desktop-Sitzungen für Assets in einem PAM System.</p> <p><b>Telnet-Sitzungsanforderung:</b> Zur Anforderung von Telnet-Sitzungen für Assets in einem PAM System.</p>
Servicekategorie:	Privilegierte Zugriffsanforderungen
Regal:	Identity & Access Lifecycle   Privilegierter Zugriff
Entscheidungsverfahren:	PG - Eigentümer der bestellten privilegierten Zugriffsanforderung
Entscheidungsrichtlinie/ Entscheidungsworkflow:	Entscheidung der Bestellungen von privilegierten Zugriffen

Über die Bestellung dieser Standardprodukte können Zugriffsanforderungen auf privilegierte Objekte eines PAM Systems erstellt werden. Die Produkte sind mehrfach bestellbare Ressourcen.

Der Besteller übergibt Informationen zur gewünschten Zugriffsanforderung, wie Produkt und Asset oder Konto, auf das zugegriffen werden soll sowie den Zeitraum für den Zugriff. Der Eigentümer des privilegierten Objektes, für das der Zugriff angefordert wird, genehmigt die Bestellung. Im PAM System wird eine entsprechende Zugriffsanforderung erstellt.

In der Bestellung wird vermerkt, ob die Zugriffsanforderung im PAM System erstellt werden konnte und ob die Zugriffsanforderung im PAM System genehmigt wurde. Der Status einer Zugriffsanforderung im PAM System wird zyklisch über den Zeitplan **Auslesen des Status von privilegierten Zugriffsanforderungen** geprüft.

Wurde die Zugriffsanforderung genehmigt, kann sich der Benutzer am PAM System anmelden und das angeforderte Kennwort abholen oder die angeforderte Sitzung starten.

## Voraussetzungen

- Das PAM Benutzerkonto des Bestellers besitzt das Nutzungsrecht, um die Zugriffsanforderung zu bestellen.
- In den Zugriffsanforderungsrichtlinien ist die Option **Wirksam für One Identity**

**Manager** aktiviert. Damit können Zugriffsanforderungen für Assets, Assetkonten, Verzeichniskonten, Assetgruppen und Kontogruppen aus dem Bereich der Zugriffsanforderungsrichtlinie bestellt werden.

- Den bestellbaren Assets, Assetkonten, Verzeichniskonten, Assetgruppen und Kontogruppen ist als Eigentümer eine Anwendungsrolle unter **Privileged Account Governance | Asset- und Konteneigentümer** zugewiesen.
- Den Anwendungsrollen sind Personen zugewiesen.
- Der Zeitplan **Auslesen des Status von privilegierten Zugriffsanforderungen** ist aktiviert. Passen Sie bei Bedarf den Zeitplan im Designer an.
- Die URL der PAM Webanwendung ist an der Appliance eingetragen. Damit können sich die Benutzer aus dem Web Portal heraus am PAMSystem anmelden, um das Kennwort abzuholen oder die Sitzung zu starten.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des IT Shops finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop*. Ausführliche Informationen zum Bestellen von Zugriffsanforderungen im Web Portal finden Sie im *One Identity Manager Anwenderhandbuch für das Web Portal*.

## Verwandte Themen

- [Eigentümer von PAM Objekten](#) auf Seite 147
- [Konfigurieren der PAM Zugriffsanforderungsrichtlinien](#) auf Seite 150
- [PAM Nutzungsrechte](#) auf Seite 140
- [Allgemeine Stammdaten von PAM Appliances](#) auf Seite 113
- [Bekanntes Problem bei der Anbindung einer One Identity Safeguard Appliance](#) auf Seite 168

# Eigentümer von PAM Objekten

Die Eigentümer privilegierter Objekte wie PAM Assets, PAM Assetkonten, PAM Verzeichniskonten, PAM Assetgruppen und PAM Kontogruppen müssen einer Anwendungsrolle unter der Anwendungsrolle **Privileged Account Governance | Asset- und Konteneigentümer** zugewiesen sein.

Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:

- Entscheiden über die Bestellung von Zugriffsanforderungen für privilegierte Objekte
- Attestieren den möglichen Zugriff von Benutzern auf diese privilegierten Objekte

Das Entscheidungsverfahren **PG - Eigentümer der bestellten privilegierten Zugriffsanforderung** berücksichtigt die Anwendungsrolle bei der Ermittlung der Entscheider. Das Entscheidungsverfahren **OP - Eigentümer eines privilegierten Objektes** berücksichtigt die Anwendungsrolle bei der Ermittlung der Attestierer. Ausführliche Informationen zu Genehmigungsverfahren finden Sie im *One Identity Manager*

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Automatische Ermittlung der Eigentümer](#) auf Seite 148
- [Personen manuell als Eigentümer von PAM Objekten festlegen](#) auf Seite 149
- [Anwendungsrollen für Eigentümer von PAM Objekten manuell festlegen](#) auf Seite 149

# Automatische Ermittlung der Eigentümer

Die Genehmiger von Zugriffsanforderungsrichtlinien werden initial automatisch die Eigentümer der PAM Assets, PAM Assetkonten, PAM Verzeichniskonten, PAM Assetgruppen und PAM Kontogruppen. Diese Zuordnung erfolgt einmalig, wenn zu einem PAM Objekt eine Zugriffsanforderungsrichtlinie ermittelt werden kann.

- Je Zugriffsanforderungsrichtlinie wird eine neue Anwendungsrolle für die Eigentümer unter der Anwendungsrolle **Privileged Account Governance | Asset- und Konteneigentümer** erstellt.
- Die Genehmiger einer Zugriffsanforderungsrichtlinie werden in die Anwendungsrolle aufgenommen.
- Die Anwendungsrolle wird an die PAM Assets, PAM Assetkonten, PAM Verzeichniskonten, PAM Assetgruppen und PAM Kontogruppen, die im Bereich der Richtlinie liegen, zugewiesen.
- Sind mehrere Zugriffsrichtlinien für ein PAM Objekt definiert, erfolgt die Ermittlung der gültigen Anwendungsrolle über die Nutzungsrechte der Zugriffsanforderungsrichtlinien. Die Eigentümer für ein PAM Objekt werden nach folgender Reihenfolge bestimmt:
  1. Anwendungsrolle der Zugriffsanforderungsrichtlinie, deren Nutzungsrecht die niedrigste Priorität hat
  2. Anwendungsrolle der Zugriffsanforderungsrichtlinie mit der niedrigsten Priorität

### HINWEIS:

- Eine Anwendungsrolle für die Eigentümer wird einem PAM Objekt nur automatisch zugewiesen, wenn dem PAM Objekt noch keine Anwendungsrolle zugewiesen ist. Eine bestehende Zuweisung wird nicht geändert.
- Die Eigentümer werden nur initial ermittelt. Änderungen der Genehmiger einer Zugriffsanforderungsrichtlinie werden nicht automatisch in die zugehörige Anwendungsrolle übernommen. Ändern Sie bei Bedarf die Zuordnung der Personen zur Anwendungsrolle manuell.
- Für Zugriffsanforderungsrichtlinien, die im One Identity Safeguard automatisch

genehmigt werden, können keine Eigentümer ermittelt werden. In diesem Fall weisen Sie die Personen manuell an die Anwendungsrolle zu.

## Verwandte Themen

- [Personen manuell als Eigentümer von PAM Objekten festlegen](#) auf Seite 149
- [Anwendungsrollen für Eigentümer von PAM Objekten manuell festlegen](#) auf Seite 149

# Personen manuell als Eigentümer von PAM Objekten festlegen

## Um Personen manuell als Eigentümer festzulegen

1. Melden Sie sich als Zielsystemverantwortlicher am Manager an.
2. Wählen Sie in der Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Asset- und Konteneigentümer** die Anwendungsrolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Personen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Personen entfernen.

### Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Person und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

# Anwendungsrollen für Eigentümer von PAM Objekten manuell festlegen

## Um die Anwendungsrolle für die Eigentümer eines PAM Objektes festzulegen

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Privilegierte Objekte** einen der folgenden Filter.
  - Um eine Anwendungsrolle für ein Asset festzulegen, wählen Sie **Assets**.
  - Um eine Anwendungsrolle für eine Assetgruppe festzulegen, wählen Sie **Assetgruppen**.
  - Um eine Anwendungsrolle für ein Assetkonto festzulegen, wählen Sie **Assetkonten**.
  - Um eine Anwendungsrolle für ein Verzeichniskonto festzulegen, wählen Sie

### Verzeichniskonten.

- Um eine Anwendungsrolle für eine Kontogruppe festzulegen, wählen Sie **Kontogruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das PAM Objekt.
  3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
  4. Wählen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** in der Auswahlliste **Eigentümer (Anwendungsrolle)** die Anwendungsrolle.

- ODER -

Klicken Sie neben der Auswahlliste **Eigentümer (Anwendungsrolle)** auf , um eine neue Anwendungsrolle zu erstellen.

- a. Erfassen Sie die Bezeichnung der Anwendungsrolle und ordnen Sie die übergeordnete Anwendungsrolle **Privileged Account Governance | Asset- und Konteneigentümer** zu.
  - b. Klicken Sie **Ok**, um die neue Anwendungsrolle zu übernehmen.
5. Weisen Sie die Personen, die Eigentümer sind, der Anwendungsrolle zu.

### Verwandte Themen

- [Personen manuell als Eigentümer von PAM Objekten festlegen](#) auf Seite 149
- [Automatische Ermittlung der Eigentümer](#) auf Seite 148
- [Eigentümer von PAM Objekten](#) auf Seite 147

## Konfigurieren der PAM Zugriffsanforderungsrichtlinien

Zugriffsanforderungen für Assets, Assetkonten, Verzeichniskonten, Assetgruppen und Kontogruppen können nur bestellt werden, wenn in der Zugriffsanforderungsrichtlinie die Option **Wirksam für One Identity Manager** aktiviert ist.

### Um die Zugriffsanforderungsrichtlinie zu konfigurieren

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances | <Appliance> | Nutzungsrechte | <Nutzungsrecht>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Zugriffsanforderungsrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Prüfen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Wirksam für One Identity Manager**.
  - Ist die Option aktiviert, können Zugriffsanforderungen für Assets, Assetkonten, Verzeichniskonten, Assetgruppen und Kontogruppen aus dem Bereich der

Zugriffsanforderungsrichtlinie bestellt werden.

- Ist die Option nicht aktiviert, ist die Bestellung von Zugriffsanforderungen für Assets, Assetkonten, Verzeichniskonten, Assetgruppen und Kontogruppen aus dem Bereich der Zugriffsanforderungsrichtlinie nicht möglich.

## Verwandte Themen

- [PAM Zugriffsanforderungsrichtlinien](#) auf Seite 141
- [Bestellen von PAM Zugriffsanforderungen](#) auf Seite 146

## Behandeln von PAM Objekten im Web Portal

Der One Identity Manager bietet seinen Benutzern die Möglichkeit, verschiedene Aufgaben unkompliziert über ein Web Portal zu erledigen. Das Web Portal unterstützt die Administration eines Privileged Account Management Systems bei folgenden Aufgaben:

- Managen von Benutzerkonten und Personen

Mit der Zuweisung einer Kontendefinition an ein IT Shop Regal kann die Kontendefinition von den Kunden des Shops im Web Portal bestellt werden. Die Bestellung durchläuft ein definiertes Genehmigungsverfahren. Erst nach der Zustimmung durch eine autorisierte Person, beispielsweise einen Manager, wird das Benutzerkonto angelegt.

- Managen von Zuweisungen von Benutzergruppen

Mit der Zuweisung einer Gruppe an ein IT Shop Regal kann die Gruppe von den Kunden des Shops im Web Portal bestellt werden. Die Bestellung durchläuft ein definiertes Genehmigungsverfahren. Erst nach der Zustimmung durch eine autorisierte Person wird die Gruppe zugewiesen.

Manager und Administratoren von Organisationen können im Web Portal Gruppen an die Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zuweisen, für die sie verantwortlich sind. Die Gruppen werden an alle Personen vererbt, die Mitglied dieser Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte sind.

Wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist, können Manager und Administratoren von Geschäftsrollen im Web Portal Gruppen an die Geschäftsrollen zuweisen, für die sie verantwortlich sind. Die Gruppen werden an alle Personen vererbt, die Mitglied dieser Geschäftsrollen sind.

Wenn das Systemrollenmodul vorhanden ist, können Verantwortliche von Systemrollen im Web Portal Gruppen an die Systemrollen zuweisen. Die Gruppen werden an alle Personen vererbt, denen diese Systemrollen zugewiesen sind.

- Managen von Zugriffsanforderungen auf privilegierte Objekte

Über das IT Shop Regal **Identity & Access Lifecycle | Privilegierter Zugriff** können Kennwort- und Sitzungsanforderungen für privilegierte Objekte eine PAM Systems bestellt werden. Die Bestellung durchläuft ein definiertes Genehmigungsverfahren. Der Eigentümer des privilegierten Objektes, für das der

Zugriff angefordert wird, genehmigt die Bestellung. Im PAM System wird eine entsprechende Zugriffsanforderung erstellt. Konnte die Zugriffsanforderung erfolgreich erstellt werden, kann sich der Benutzer am PAM System anmelden und das angeforderte Kennwort abrufen oder die angeforderte Sitzung starten.

- **Attestierung**

Wenn das Modul Attestierung vorhanden ist, kann die Richtigkeit der Eigenschaften von Zielsystemobjekten und von Berechtigungszuweisungen regelmäßig oder auf Anfrage bescheinigt werden. Die Eigentümer privilegierter Objekte attestieren den möglichen Zugriff von Benutzern auf diese privilegierten Objekte. Dafür werden im Manager Attestierungsrichtlinien konfiguriert. Die Attestierer nutzen das Web Portal, um Attestierungsvorgänge zu entscheiden.

- **Governance Administration**

Wenn das Modul Complianceregeln vorhanden ist, können Regeln definiert werden, die unzulässige Berechtigungszuweisungen identifizieren und deren Risiken bewerten. Die Regeln werden regelmäßig und bei Änderungen an den Objekten im One Identity Manager überprüft. Complianceregeln werden im Manager definiert. Verantwortliche Personen nutzen das Web Portal, um Regelverletzungen zu überprüfen, aufzulösen und Ausnahmegenehmigungen zu erteilen.

Wenn das Modul Unternehmensrichtlinien vorhanden ist, können Unternehmensrichtlinien für die im One Identity Manager abgebildeten Zielsystemobjekte definiert und deren Risiken bewertet werden. Unternehmensrichtlinien werden im Manager definiert. Verantwortliche Personen nutzen das Web Portal, um Richtlinienverletzungen zu überprüfen und Ausnahmegenehmigungen zu erteilen.

- **Risikobewertung**

Über den Risikoindex von Gruppen kann das Risiko von Gruppenmitgliedschaften für das Unternehmen bewertet werden. Dafür stellt der One Identity Manager Standard-Berechnungsvorschriften bereit. Im Web Portal können die Berechnungsvorschriften modifiziert werden.

- **Berichte und Statistiken**

Das Web Portal stellt verschiedene Berichte und Statistiken über die Personen, Benutzerkonten, deren Berechtigungen und Risiken bereit.

Ausführliche Informationen zu den genannten Themen finden Sie unter [Managen von PAM Benutzerkonten und Personen](#) auf Seite 46, [Zuweisen von PAM Benutzergruppen an PAM Benutzerkonten im One Identity Manager](#) auf Seite 80, [PAM Zugriffsanforderungen](#) auf Seite 144 und in folgenden Handbüchern:

- *One Identity Manager Anwenderhandbuch für das Web Portal*
- *One Identity Manager Administrationshandbuch für Attestierungen*
- *One Identity Manager Administrationshandbuch für Complianceregeln*
- *One Identity Manager Administrationshandbuch für Unternehmensrichtlinien*
- *One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen*

## Basisdaten für die Verwaltung eines Privileged Account Management Systems

Für die Verwaltung eines Privileged Account Management Systems im One Identity Manager sind folgende Basisdaten relevant.

- Kontendefinitionen

Um im laufenden Betrieb Benutzerkonten automatisch an Personen zu vergeben, kennt der One Identity Manager Kontendefinitionen. Kontendefinitionen können für jedes Zielsystem erzeugt werden. Hat eine Person noch kein Benutzerkonto in einem Zielsystem, wird durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person ein neues Benutzerkonto erzeugt.

Weitere Informationen finden Sie unter [Kontendefinitionen für PAM Benutzerkonten](#) auf Seite 47.

- Kennwortrichtlinien

Der One Identity Manager unterstützt Sie beim Erstellen von komplexen Kennwortrichtlinien beispielsweise für Systembenutzerkennwörter, das zentrale Kennwort von Personen sowie für Kennwörter für die einzelnen Zielsysteme. Kennwortrichtlinien werden sowohl bei der Eingabe eines Kennwortes durch den Anwender als auch bei der Generierung von Zufallskennwörtern angewendet.

In der Standardinstallation werden vordefinierte Kennwortrichtlinien mitgeliefert, die Sie nutzen können und bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können. Zusätzlich können Sie eigene Kennwortrichtlinien definieren.

Weitere Informationen finden Sie unter [Kennwortrichtlinien für PAM Benutzer](#) auf Seite 97.

- Zielsystemtypen

Zielsystemtypen werden für die Konfiguration des Zielsystemabgleichs benötigt. An den Zielsystemtypen werden die Tabellen gepflegt, die ausstehende Objekte enthalten können.

Weitere Informationen finden Sie unter [Ausstehende Objekte nachbearbeiten](#) auf Seite 41.

- Server

Für die Verarbeitung der Zielsystem-spezifischen Prozesse im One Identity Manager muss der Synchronisationsserver mit seinen Serverfunktionen bekannt sein.

Weitere Informationen finden Sie unter [Jobserver für PAM-spezifische Prozessverarbeitung](#) auf Seite 155.

- Zielsystemverantwortliche

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für die Zielsystemverantwortlichen vorhanden. Weisen Sie dieser Anwendungsrolle die Personen zu, die berechtigt sind, alle Appliances im One Identity Manager zu bearbeiten.

Wenn Sie die Bearbeitungsrechte der Zielsystemverantwortlichen auf einzelne Appliances einschränken wollen, definieren Sie weitere Anwendungsrollen. Die Anwendungsrollen müssen der Standardanwendungsrolle untergeordnet sein.

Weitere Informationen finden Sie unter [Zielsystemverantwortliche für PAM Systeme](#) auf Seite 160.

- Eigentümer privilegierter Objekte

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für die Eigentümer privilegierter Objekte wie PAM Assets, PAM Assetkonten oder PAM Verzeichniskonten vorhanden. Die Eigentümer werden in den Standard-Entscheidungsworkflows als Entscheider und Attestierer berücksichtigt.

Weitere Informationen finden Sie unter [Eigentümer von PAM Objekten](#) auf Seite 147.

## Jobserver für PAM-spezifische Prozessverarbeitung

Für die Verarbeitung der Zielsystem-spezifischen Prozesse im One Identity Manager muss der Synchronisationsserver mit seinen Serverfunktionen bekannt sein. Um die Funktion eines Servers zu definieren, haben Sie mehrere Möglichkeiten:

- Erstellen Sie im Designer in der Kategorie **Basisdaten | Installationen | Jobserver** einen Eintrag für den Jobserver. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.
- Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Server** einen Eintrag für den Jobserver aus und bearbeiten Sie die Stammdaten des Jobservers.

Nutzen Sie dieses Verfahren, wenn der Jobserver bereits im One Identity Manager bekannt ist und Sie für den Jobserver spezielle Funktionen konfigurieren möchten.

## Verwandte Themen

- [Systemanforderungen für den One Identity Safeguard Synchronisationsserver](#) auf Seite 16
- [PAM Jobserver bearbeiten](#) auf Seite 156

# PAM Jobserver bearbeiten

## Um einen Jobserver und seine Funktionen zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Server**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Jobserver-Eintrag.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten für den Jobserver.
5. Wählen Sie die Aufgabe **Serverfunktionen zuweisen** und legen Sie die Serverfunktionen fest.
6. Speichern Sie die Änderungen.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten für Jobserver](#) auf Seite 156
- [Festlegen der Serverfunktionen](#) auf Seite 159
- [One Identity Manager Service mit One Identity Safeguard Konnektor installieren](#) auf Seite 17

# Allgemeine Stammdaten für Jobserver

**HINWEIS:** Alle Bearbeitungsmöglichkeiten stehen Ihnen auch im Designer in der Kategorie **Basisdaten | Installationen | Jobserver** zur Verfügung.

**HINWEIS:** Abhängig von den installierten Modulen können weitere Eigenschaften verfügbar sein.

**Tabelle 33: Eigenschaften eines Jobservers**

Eigenschaft	Bedeutung
Server	Bezeichnung des Jobservers.
Vollständiger Servername	Vollständiger Servername gemäß DNS Syntax. Beispiel:

Eigenschaft	Bedeutung
	<Name des Servers>.<Vollqualifizierter Domänenname>
Zielsystem	Zielsystem des Computerkontos.
Sprachkultur	Sprache des Servers.
Server ist Cluster	Angabe, ob der Server einen Cluster abbildet.
Server gehört zu Cluster	Cluster, zu dem der Server gehört. <b>HINWEIS:</b> Die Eigenschaften <b>Server ist Cluster</b> und <b>Server gehört zu Cluster</b> schließen einander aus.
IP-Adresse (IPv6)	Internet Protokoll Version 6 (IPv6)-Adresse des Servers.
IP-Adresse (IPv4)	Internet Protokoll Version 4 (IPv4)-Adresse des Servers.
Kopierverfahren (Quellserver)	Zulässige Kopierverfahren, die genutzt werden können, wenn dieser Server Quelle einer Kopieraktion ist. Derzeit werden nur Kopierverfahren über die Programme Robocopy und rsync unterstützt.  Wird kein Verfahren angegeben, ermittelt der One Identity Manager Service zur Laufzeit das Betriebssystem des Servers, auf dem die Kopieraktion ausgeführt wird. Die Replikation erfolgt dann zwischen Servern mit einem Windows Betriebssystem mit dem Programm Robocopy und zwischen Servern mit einem Linux Betriebssystem mit dem Programm rsync. Unterscheiden sich die Betriebssysteme des Quellserver und des Zielservers, so ist für eine erfolgreiche Replikation die Angabe der zulässigen Kopierverfahren zwingend erforderlich. Es wird das Kopierverfahren eingesetzt, das beide Server unterstützen.
Kopierverfahren (Zielserver)	Zulässige Kopierverfahren, die genutzt werden können, wenn dieser Server Ziel einer Kopieraktion ist.
Codierung	Codierung des Zeichensatzes mit der Dateien auf dem Server geschrieben werden.
Übergeordneter Jobserver	Bezeichnung des übergeordneten Jobservers.
Ausführender Server	Bezeichnung des ausführenden Servers. Eingetragen wird der Name des physisch vorhandenen Servers, auf dem die Prozesse verarbeitet werden.  Diese Angabe wird bei der automatischen Aktualisierung des One Identity Manager Service ausgewertet. Verarbeitet ein Server mehrere Queues, wird mit der Auslieferung von Prozessschritten solange gewartet, bis alle Queues, die auf demselben Server abgearbeitet werden, die automatische Aktualisierung abgeschlossen haben.

<b>Eigenschaft</b>	<b>Bedeutung</b>
Queue	Bezeichnung der Queue, welche die Prozessschritte verarbeitet. Jeder One Identity Manager Service innerhalb des gesamten Netzwerkes muss eine eindeutige Queue-Bezeichnung erhalten. Mit exakt dieser Queue-Bezeichnung werden die Prozessschritte an der Jobqueue angefordert. Die Queue-Bezeichnung wird in die Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service eingetragen.
Serverbetriebssystem	Betriebssystem des Servers. Diese Angabe wird für die Pfadauslösung bei der Replikation von Softwareprofilen benötigt. Zulässig sind die Werte <b>Win32</b> , <b>Windows</b> , <b>Linux</b> und <b>Unix</b> . Ist die Angabe leer, wird <b>Win32</b> angenommen.
Angaben zum Dienstkonto	Benutzerkonteninformationen des One Identity Manager Service. Für die Replikation zwischen nicht vertrauenden Systemen (beispielsweise non-trusted Domänen, Linux-Server) müssen für die Server die Benutzerkonteninformationen des One Identity Manager Service in der Datenbank bekanntgegeben werden. Dazu sind das Dienstkonto, die Domäne des Dienstkontos und das Kennwort des Dienstkontos für die Server entsprechend einzutragen.
One Identity Manager Service installiert	Angabe, ob auf diesem Server ein One Identity Manager Service installiert und aktiv ist. Die Option wird durch die Prozedur QBM_PJobQueueLoad aktiviert, sobald die Queue das erste Mal angefragt wird.  Die Option wird nicht automatisch entfernt. Für Server, deren Queue nicht mehr aktiv ist, können Sie diese Option im Bedarfsfall manuell zurücksetzen.
Stopp One Identity Manager Service	Angabe, ob der One Identity Manager Service gestoppt ist. Wenn diese Option für den Jobserver gesetzt ist, wird der One Identity Manager Service keine Aufträge mehr verarbeiten.  Den Dienst können Sie mit entsprechenden administrativen Rechten im Programm Job Queue Info stoppen und starten. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Handbuch zur Prozessüberwachung und Fehlersuche</i> .
Kein automatisches Softwareupdate	Angabe, ob der Server von der automatischen Softwareaktualisierung auszuschließen ist.  <b>HINWEIS:</b> Server, für welche die Option aktiviert ist, müssen Sie manuell aktualisieren.
Softwareupdate läuft	Angabe, ob gerade eine Softwareaktualisierung ausgeführt wird.
Letzter Abrufzeitpunkt	Zeitpunkt der letzten Prozessabholung.
Letzte Timeout	Zeitpunkt der letzten Prüfung für geladene Prozessschritte, deren

Eigenschaft	Bedeutung
Prüfung	Auslieferung den Wert im Konfigurationsparameter <b>Common   Jobservice   LoadedJobsTimeOut</b> überschreitet.
Serverfunktion	Funktion des Servers in der One Identity Manager-Umgebung. Abhängig von der Serverfunktion wird die Verarbeitung der One Identity Manager-Prozesse ausgeführt.

## Verwandte Themen

- [Festlegen der Serverfunktionen](#) auf Seite 159

# Festlegen der Serverfunktionen

**HINWEIS:** Alle Bearbeitungsmöglichkeiten stehen Ihnen auch im Designer in der Kategorie **Basisdaten | Installationen | Jobserver** zur Verfügung.

Die Serverfunktion definiert die Funktion eines Servers in der One Identity Manager-Umgebung. Abhängig von der Serverfunktion wird die Verarbeitung der One Identity Manager-Prozesse ausgeführt.

**HINWEIS:** Abhängig von den installierten Modulen können weitere Serverfunktionen verfügbar sein.

**Tabelle 34: Zulässige Serverfunktionen**

Serverfunktion	Anmerkungen
Aktualisierungsserver	Der Server führt die automatische Softwareaktualisierung aller anderen Server aus. Der Server benötigt eine direkte Verbindung zum Datenbankserver, auf dem die One Identity Manager-Datenbank installiert ist. Der Server kann SQL Aufträge ausführen.  Bei der initialen Schemainstallation wird der Server, auf dem die One Identity Manager-Datenbank installiert ist, mit dieser Serverfunktion gekennzeichnet.
SQL Ausführungsserver	Der Server kann SQL Aufträge ausführen. Der Server benötigt eine direkte Verbindung zum Datenbankserver, auf dem die One Identity Manager-Datenbank installiert ist.  Für eine Lastverteilung der SQL Prozesse können mehrere SQL Ausführungsserver eingerichtet werden. Das System verteilt die erzeugten SQL Prozesse über alle Jobserver mit dieser Serverfunktion.
CSV Skriptserver	Der Server kann CSV-Dateien per Prozesskomponente ScriptComponent verarbeiten.

Serverfunktion	Anmerkungen
One Identity Manager Service installiert	Server, auf dem ein One Identity Manager Service installiert werden soll.
SMTP Host	Server, auf dem durch den One Identity Manager Service E-Mail Benachrichtigungen verschickt werden. Voraussetzung zum Versenden von Mails durch den One Identity Manager Service ist ein konfigurierter SMTP Host.
Standard Berichtserver	Server, auf dem die Berichte generiert werden.
One Identity Safeguard Konnektor	Server, auf dem der One Identity Safeguard Konnektor installiert ist. Dieser Server führt die Synchronisation mit dem Zielsystem One Identity Safeguard aus.

## Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für Jobserver](#) auf Seite 156

# Zielsystemverantwortliche für PAM Systeme

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für die Zielsystemverantwortlichen vorhanden. Weisen Sie dieser Anwendungsrolle die Personen zu, die berechtigt sind, alle Appliances im One Identity Manager zu bearbeiten.

Wenn Sie die Bearbeitungsrechte der Zielsystemverantwortlichen auf einzelne Appliances einschränken wollen, definieren Sie weitere Anwendungsrollen. Die Anwendungsrollen müssen der Standardanwendungsrolle untergeordnet sein.

Ausführliche Informationen zum Einsatz und zur Bearbeitung von Anwendungsrollen finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

## Inbetriebnahme der Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche

1. Der One Identity Manager Administrator legt Personen als Zielsystemadministratoren fest.
2. Die Zielsystemadministratoren nehmen die Personen in die Standardanwendungsrolle für die Zielsystemverantwortlichen auf.  
Zielsystemverantwortliche der Standardanwendungsrolle sind berechtigt alle Privileged Account Management Systeme im One Identity Manager zu bearbeiten.
3. Zielsystemverantwortliche können innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Personen als Zielsystemverantwortliche berechtigen und bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen erstellen und einzelnen PAM Systemen zuweisen.

**Tabelle 35: Standardanwendungsrolle für Zielsystemverantwortliche**

<b>Benutzer</b>	<b>Aufgaben</b>
Zielsystemverantwortliche	<p>Die Zielsystemverantwortlichen müssen der Anwendungsrolle <b>Zielsysteme   Privileged Account Management</b> oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Übernehmen die administrativen Aufgaben für das Zielsystem.</li><li>• Erzeugen, ändern oder löschen die Zielsystemobjekte, wie beispielsweise Benutzerkonten oder Gruppen.</li><li>• Bearbeiten Kennwortrichtlinien für das Zielsystem.</li><li>• Bereiten Gruppen zur Aufnahme in den IT Shop vor.</li><li>• Können Personen anlegen, die eine andere Identität haben als den Identitätstyp <b>Primäre Identität</b>.</li><li>• Konfigurieren im Synchronization Editor die Synchronisation und definieren das Mapping für den Abgleich von Zielsystem und One Identity Manager.</li><li>• Bearbeiten Zielsystemtypen sowie die ausstehenden Objekte einer Synchronisation.</li><li>• Berechtigen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Personen als Zielsystemverantwortliche und erstellen bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen.</li><li>• Berechtigen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches Personen als Eigentümer von privilegierten Objekten.</li></ul>

#### **Um initial Personen als Zielsystemadministrator festzulegen**

1. Melden Sie sich als One Identity Manager Administrator (Anwendungsrolle **Basisrollen | Administratoren**) am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **One Identity Manager Administration | Zielsysteme | Administratoren**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie die Person zu und speichern Sie die Änderung.

#### **Um initial Personen in die Standardanwendungsrolle für Zielsystemverantwortliche aufzunehmen**

1. Melden Sie sich als Zielsystemadministrator (Anwendungsrolle **Zielsysteme | Administratoren**) am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **One Identity Manager Administration | Zielsysteme**

## | Privileged Account Management.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie die Personen zu und speichern Sie die Änderungen.

### **Um als Zielsystemverantwortlicher weitere Personen als Zielsystemverantwortliche zu berechtigen**

1. Melden Sie sich als Zielsystemverantwortlicher am Manager an.
2. Wählen Sie in der Kategorie **Privileged Account Management | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsystemverantwortliche** die Anwendungsrolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie die Personen zu und speichern Sie die Änderungen.

### **Um Zielsystemverantwortliche für einzelne Privileged Account Management Systeme festzulegen**

1. Melden Sie sich als Zielsystemverantwortlicher am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **Privileged Account Management | Appliances**.
3. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Appliance.
4. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
5. Wählen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** in der Auswahlliste **Zielsystemverantwortliche** die Anwendungsrolle.

- ODER -

Klicken Sie neben der Auswahlliste **Zielsystemverantwortliche** auf , um eine neue Anwendungsrolle zu erstellen.

- a. Erfassen Sie die Bezeichnung der Anwendungsrolle und ordnen Sie die übergeordnete Anwendungsrolle **Zielsysteme | Privileged Account Management** zu.
  - b. Klicken Sie **Ok**, um die neue Anwendungsrolle zu übernehmen.
6. Speichern Sie die Änderungen.
  7. Weisen Sie der Anwendungsrolle die Personen zu, die berechtigt sind, das System im One Identity Manager zu bearbeiten.

## **Verwandte Themen**

- [One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung eines Privileged Account Management Systems](#) auf Seite 9
- [Allgemeine Stammdaten von PAM Appliances](#) auf Seite 113

## Konfigurationsparameter für die Verwaltung eines Privileged Account Management Systems

Mit der Installation des Moduls sind zusätzlich folgende Konfigurationsparameter im One Identity Manager verfügbar.

**Tabelle 36: Konfigurationsparameter für die Synchronisation eines Privileged Account Management Systems**

Konfigurationsparameter	Bedeutung bei Aktivierung
TargetSystem   PAG	Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der Modellbestandteile für die Verwaltung von Privileged Account Management Systemen. Ist der Parameter aktiviert, sind die Bestandteile des Zielsystems verfügbar. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.
TargetSystem   PAG   Accounts	Parameter zur Konfiguration der Angaben zu PAM Benutzerkonten.
TargetSystem   PAG   Accounts   InitialRandomPassword	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob bei Neuanlage von Benutzerkonten ein zufällig generiertes Kennwort vergeben wird. Das Kennwort muss mindestens die Zeichenklassen enthalten, die in der zugewiesenen Kennwortrichtlinie definiert sind.
TargetSystem   PAG   Accounts   InitialRandomPassword   SendTo	Angabe, welche Person die E-Mail mit dem zufällig generierten Kennwort erhalten soll (Verantwortlicher der Kostenstelle/Abteilung/Standort/Geschäftsrolle, Verantwortlicher der Person oder XUserInserted). Ist kein Empfänger ermittelbar, dann wird die E-Mail an die im Konfigurationsparameter <b>TargetSystem   PAG   DefaultAddress</b> hinterlegte Adresse versandt.
TargetSystem   PAG   Accounts	Der Konfigurationsparameter enthält den Namen der Mailvorlage, welche versendet wird, um Benutzer mit den

<b>Konfigurationsparameter</b>	<b>Bedeutung bei Aktivierung</b>
InitialRandomPassword   SendTo   MailTemplateAccountName	Anmeldeinformationen zum Benutzerkonto zu versorgen. Es wird die Mailvorlage <b>Person - Erstellung neues Benutzerkonto</b> verwendet.
TargetSystem   PAG   Accounts   InitialRandomPassword   SendTo   MailTemplatePassword	Der Konfigurationsparameter enthält den Namen der Mailvorlage, welche versendet wird, um Benutzer mit den Informationen zum initialen Kennwort zu versorgen. Es wird die Mailvorlage <b>Person - Initiales Kennwort für neues Benutzerkonto</b> verwendet.
TargetSystem   PAG   Accounts   MailTemplateDefaultValues	Der Konfigurationsparameter enthält die Mailvorlage, die zum Senden von Benachrichtigungen genutzt wird, wenn bei der automatischen Erstellung eines Benutzerkontos Standardwerte der IT Betriebsdatenabbildung verwendet werden. Es wird die Mailvorlage <b>Person - Erstellung neues Benutzerkonto mit Standardwerten</b> verwendet.
TargetSystem   PAG   Accounts   PrivilegedAccount	Der Konfigurationsparameter erlaubt die Konfiguration der Einstellungen für privilegierte Benutzerkonten.
TargetSystem   PAG   Accounts   TransferJPegPhoto	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob bei Änderung des Bildes in den Stammdaten der Person dieses an bestehende Benutzerkonten publiziert wird. Das Bild ist nicht Bestandteil der normalen Synchronisation, es wird nur bei Änderung der Personenstammdaten publiziert.
TargetSystem   PAG   DefaultAddress	Der Konfigurationsparameter enthält die Standard-E-Mail-Adresse des Empfängers für Benachrichtigungen über Aktionen im Zielsystem.
TargetSystem   PAG   PersonAutoDefault	Der Konfigurationsparameter legt den Modus für die automatische Personenzuordnung für Benutzerkonten fest, die außerhalb der Synchronisation in der Datenbank angelegt werden.
TargetSystem   PAG   PersonAutoDisabledAccounts	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob an deaktivierte Benutzerkonten automatisch Personen zugewiesen werden. Die Benutzerkonten erhalten keine Kontendefinition.
TargetSystem   PAG   PersonAutoFullsync	Der Konfigurationsparameter legt den Modus für die automatische Personenzuordnung für Benutzerkonten fest, die durch die Synchronisation in der Datenbank angelegt oder aktualisiert werden.
TargetSystem   PAG   PersonExcludeList	Der Konfigurationsparameter enthält eine Auflistung aller Benutzerkonten, für die keine automatische Personenzuordnung erfolgen soll. Angabe der Namen in einer Pipe ( ) getrennten Liste, die als reguläres Suchmuster verarbeitet wird.

## Standardprojektvorlage für One Identity Safeguard

Eine Standardprojektvorlage sorgt dafür, dass alle benötigten Informationen im One Identity Manager angelegt werden. Dazu gehören beispielsweise die Mappings, Workflows und das Basisobjekt der Synchronisation. Wenn Sie keine Standardprojektvorlage verwenden, müssen Sie das Basisobjekt der Synchronisation selbst im One Identity Manager bekannt geben.

Verwenden Sie eine Standardprojektvorlage für die initiale Einrichtung des Synchronisationsprojektes. Für kundenspezifische Implementierungen können Sie das Synchronisationsprojekt mit dem Synchronization Editor erweitern.

Die Vorlage verwendet Mappings für die folgenden Schematypen.

**Tabelle 37: Abbildung der One Identity Safeguard Schematypen auf Tabellen im One Identity Manager Schema**

<b>Schematyp in der One Identity Safeguard</b>	<b>Tabelle im One Identity Manager Schema</b>
Appliance	PAGAppliance
IdentityProvider	PAGIdentityProvider
AuthenticationProvider	PAGAuthProvider
User	PAGUser
UserGroup	PAGUsrGroup
Entitlement	PAGEntl
AccessRequestPolicy	PAGReqPolicy
AccountGroup	PAGAccGroup
Asset	PAGAsset
AssetAccount	PAGAstAccount
AssetGroup	PAGAstGroup

**Schematyp in der One Identity  
Safeguard****Tabelle im One Identity Manager  
Schema**

Directory

PAGDirectory

DirectoryAccount

PAGDirAccount

## Verarbeitung von One Identity Safeguard Systemobjekten

Folgende Tabelle beschreibt die zulässigen Verarbeitungsmethoden für die One Identity Safeguard Schematypen und benennt notwendige Einschränkungen bei der Verarbeitung der Systemobjekte.

**Tabelle 38: Zulässige Verarbeitungsmethoden für Schematypen**

<b>Schematyp</b>	<b>Lesen</b>	<b>Einfügen</b>	<b>Löschen</b>	<b>Aktualisieren</b>
Appliance (Appliance)	ja	nein	nein	nein
Benutzerkonto (User)	ja	ja	ja	ja
Benutzergruppe (UserGroup)	ja	nein	nein	ja
Identitätsanbieter (IdentityProvider)	ja	nein	nein	nein
Authentifizierungsanbieter (AuthenticationProvider)	ja	nein	nein	nein
Verzeichnis (Directory)	ja	nein	nein	nein
Verzeichniskonto (DirectoryAccount)	ja	nein	nein	nein
Asset (Asset)	ja	nein	nein	nein
Konto (AssetAccount)	ja	nein	nein	nein
Assetgruppe (AssetGroup)	ja	nein	nein	nein
Kontogruppe (AccountGroup)	ja	nein	nein	nein
Nutzungsrecht (Entitlement)	ja	nein	nein	nein
Zugriffsanforderungsrichtlinie (AccessRequestPolicy)	ja	nein	nein	nein

## Bekannte Probleme bei der Anbindung einer One Identity Safeguard Appliance

### Problem

Bei der Einrichtung eines Synchronisationsprojektes für One Identity Safeguard wird eine Fehlermeldung angezeigt:

404: Not Found -- 0:

### Ursache

Es wird eine ältere One Identity Safeguard Version verwendet, die nicht von One Identity Manager unterstützt wird.

### Lösung

Stellen Sie sicher, dass mindestens die One Identity Safeguard Version 2.5 verwendet wird. Weitere Informationen finden Sie unter [Synchronisieren eines Privileged Account Management Systems](#) auf Seite 12.

### Problem

Bei Bestellung eines Zugriffs auf ein Asset aus dem Bereich einer Zugriffsanforderungsrichtlinie, die für assetbasierten Sitzungszugriff vom Typ **Benutzer angegeben** konfiguriert ist, tritt im One Identity Safeguard folgender Fehler auf:

400: Bad Request -- 60639: A valid account must be identified in the request.

Die Bestellung wird im One Identity Manager abgelehnt und der Fehler in der Bestellung als Begründung angezeigt.

### Lösung

Das Problem wurde mit One Identity Safeguard Version 2.6 behoben.

## Problem

Die Verbindung des One Identity Safeguard Konnektors zur One Identity Safeguard Appliance wird mit folgenden Fehlermeldungen abgebrochen:

The version <Appliance version> of the connected One Identity Safeguard appliance is not supported by this version of the One Identity Manager Safeguard connector. Error-free operation cannot be guaranteed. The connection is terminated.

The version <safeguard-ps version> of the PowerShell module 'safeguard-ps' does not match the version <Appliance version> of the One Identity Safeguard appliance. The connection is terminated

## Ursache

Die Version der eingesetzten One Identity Safeguard Appliance passt nicht zur Version des verwendeten Windows PowerShell Moduls safeguard-ps.

## Lösung

Stellen Sie sicher, dass Sie die passenden Versionen verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Windows PowerShell Modul safeguard-ps installieren](#) auf Seite 16.

Weitere Informationen finden Sie unter [Windows PowerShell Modul safeguard-ps installieren](#) auf Seite 16.

One Identity Lösungen eliminieren die Komplexität und die zeitaufwendigen Prozesse, die häufig bei der Identity Governance, der Verwaltung privilegierter Konten und dem Zugriffsmanagement aufkommen. Unsere Lösungen fördern die Geschäftssagilität und bieten durch lokale, hybride und Cloud-Umgebungen eine Möglichkeit zur Bewältigung Ihrer Herausforderungen beim Identitäts- und Zugriffsmanagement.

## Kontaktieren Sie uns

Bei Fragen zum Kauf oder anderen Anfragen, wie Lizenzierungen, Support oder Support-Erneuerungen, besuchen Sie <https://www.oneidentity.com/company/contact-us.aspx>.

## Technische Supportressourcen

Technische Unterstützung steht für One Identity Kunden mit einem gültigen Wartungsvertrag und Kunden mit Testversionen zur Verfügung. Sie können auf das Support Portal unter <https://support.oneidentity.com/> zugreifen.

Das Support Portal bietet Selbsthilfe-Tools, die Sie verwenden können, um Probleme schnell und unabhängig zu lösen, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Das Support Portal ermöglicht Ihnen:

- Senden und Verwalten von Serviceanfragen
- Anzeigen von Knowledge Base Artikeln
- Anmeldung für Produktbenachrichtigungen
- Herunterladen von Software und technischer Dokumentation
- Anzeigen von Videos unter [www.YouTube.com/OneIdentity](http://www.YouTube.com/OneIdentity)
- Engagement in der One Identity Community
- Chat mit Support-Ingenieuren
- Anzeigen von Diensten, die Sie bei Ihrem Produkt unterstützen

## A

- Anmeldeinformationen 109
- Anwendungsrollen für die Privileged Account Management 9
- Ausschlussdefinition 90
- Ausstehendes Objekt 41

## B

- Basisobjekt 34
- Benutzerkonto
  - administratives Benutzerkonto 75-76
  - Automatisierungsgrad 70
  - Bildungsregeln ausführen 57
  - Gruppenidentität 76
  - Identität 72
  - Kategorie 92
  - persönliche Administratoridentität 75
  - privilegiertes Benutzerkonto 72, 78
  - Standardbenutzerkonto 74
  - Typ 72, 74-76, 78
  - verbunden 71
- Bildungsregel
  - IT Betriebsdaten ändern 57

## E

- E-Mail-Benachrichtigung 109
- Einzelobjekt synchronisieren 40
- Einzelobjektsynchronisation 34, 40
  - beschleunigen 35

## I

- Identität
  - Dienstidentität 72
  - Gruppenidentität 72, 76
  - Organisatorische Identität 72
  - Persönliche
    - Administratoridentität 72, 75
  - Primäre Identität 72
  - Zusatzidentität 72
- IT Betriebsdaten
  - ändern 57
  - erfassen 55
- IT Shop Regal
  - Kontendefinitionen zuweisen 61

## J

- Jobserver 155
  - bearbeiten 17, 156
  - Eigenschaften 156
  - Lastverteilung 35

## K

- Kategorie 115
- Kennwort
  - initial 109
- Kennwortrichtlinie 97
  - Anzeigename 102
  - Ausschlussliste 107
  - bearbeiten 101

- Fehlanmeldungen 102
- Fehlermeldung 102
- Generierungsskript 105-106
- initiales Kennwort 102
- Kennwort generieren 108
- Kennwort prüfen 108
- Kennwortalter 102
- Kennwortlänge 102
- Kennwortstärke 102
- Kennwortzyklus 102
- Namensbestandteile 102
- Prüfskript 105
- Standardrichtlinie 99, 102
- Vordefinierte 98
- Zeichenklassen 104
- zuweisen 99
- Konfigurationsparameter 11, 163
- Kontendefinition 47
  - an Abteilung zuweisen 59
  - an alle Personen zuweisen 60
  - an Appliance zuweisen 63
  - an Benutzerkonten zuweisen 71
  - an Geschäftsrolle zuweisen 59
  - an Kostenstelle zuweisen 59
  - an Person zuweisen 58, 60
  - an Standort zuweisen 59
  - an Systemrollen zuweisen 61
  - automatisch zuweisen 60
  - Automatisierungsgrad 51-52
  - bearbeiten 48
  - erstellen 48
  - in IT Shop aufnehmen 61
  - IT Betriebsdaten 53, 55
  - löschen 63

## L

- Lastverteilung 35

## M

- Mitgliedschaft
  - Änderung provisionieren 33

## N

- NLog 44

## O

- Objekt
  - ausstehend 41
  - publizieren 41
  - sofort löschen 41

## P

- PAM Appliance
  - Berichte 142
  - erstellen 112
  - Kategorie 92, 112
  - Kategorien festlegen 115
  - Kontendefinition (initial) 63, 113
  - Personenzuordnung 67
  - Überblick 116
  - Zielsystemverantwortliche 113, 160
- PAM Asset 135
  - Eigentümer 148-149
- PAM Assetgruppe 136
  - Eigentümer 148-149
- PAM Assetkonto 137
  - Eigentümer 148-149

- Risikoindex 137
- PAM Authentifizierungsanbieter
  - Certificate 118
  - Local 117
  - Verzeichnis 119
- PAM Benutzergruppe 132
  - an Abteilung zuweisen 82
  - an Geschäftsrollen zuweisen 83
  - an Kostenstelle zuweisen 82
  - an Standort zuweisen 82
  - ausschließen 90
  - bearbeiten 132
  - Benutzerkonto zuweisen 80, 88-89
  - in IT Shop aufnehmen 85
  - in IT Shop aufnehmen (automatisch) 87
  - in Systemrolle aufnehmen 84
  - Kategorie 92
  - Kategorie zuordnen 132
  - Leistungsposition 87
  - Produkteigner 87
  - Regal 87
  - Risikoindex 132
  - über IT Shop bestellen 132
  - Überblick 134
  - Übersicht aller Zuweisungen 95
  - Vererbung über Kategorien 115
  - Vererbung über Rollen 80
  - wirksam 90
  - Zusatzeigenschaft zuweisen 135
- PAM Benutzerkonto 117
  - bearbeiten 121
  - Benutzergruppe zuweisen 88-89
  - Datenqualität 142
  - erstellen 117-119
- Kennwort 109
  - Benachrichtigung 109
  - lokal 117
  - löschen 131
  - Löschverzögerung 131
  - PAM Appliance 121
  - Person zuordnen 66
  - Risikoindex 121
  - sperrern 129, 131
  - Überblick 128
  - Verzeichnisbenutzer 119
  - wiederherstellen 131
  - zertifikatsbasiert 118
  - zugeordnete Person 121
  - Zusatzeigenschaft zuweisen 129
- PAM Eigentümer 147-149
- PAM Kontogruppe 139
  - Eigentümer 148-149
- PAM Nutzungsrecht 140
- PAM Verzeichnis 140
- PAM Verzeichniskonto 138
  - Eigentümer 148-149
- PAM Zugriffsanforderung 144
  - bestellen 146
  - Entscheidungsrichtlinie 146
  - Entscheidungsworkflow 146
  - Kennwortanforderung 146
  - Regal 146
  - Remote-Desktop-Sitzungsanforderung 146
  - Servicekategorie 146
  - SSH-Sitzungsanforderung 146
  - Systemanforderungen 145
  - Telnet-Sitzungsanforderung 146

- PAM Zugriffsanforderungsrichtlinie 141
    - konfigurieren 150
  - Person
    - PAM Benutzerkonto zuweisen 72
  - Personenzuordnung
    - entfernen 69
    - manuell 69
    - Suchkriterium 67
  - Privileged Account Management
    - Eigentümer 9
    - Zielsystemverantwortlicher 9
  - Projektvorlage 165
  - Protokolldatei 44
  - Provisionierung
    - beschleunigen 35
    - Mitgliederliste 33
- R**
- Revision zurücksetzen 44
  - Revisionsfilter 32
  - Risikobewertung
    - PAM Benutzergruppe 132
    - PAM Benutzerkonto 121
- S**
- Schema
    - aktualisieren 31
    - Änderungen 31
    - komprimieren 31
  - Server 155
  - Serverfunktion 159
  - Standardbenutzerkonto 74
  - Startinformation zurücksetzen 44
  - Synchronisation
    - Basisobjekt
      - erstellen 30
    - Benutzer 14
    - Berechtigungen 14
    - beschleunigen 32
    - Erweitertes Schema 30
    - konfigurieren 24, 28
    - Scope 28
    - simulieren 44
    - starten 24, 38
    - Synchronisationsprojekt
      - erstellen 24
    - Variable 28
    - Variablenset 30
    - Verbindungsparameter 24, 28, 30
    - verhindern 40
    - verschiedene Appliances 30
    - Voraussetzung 12
    - Workflow 24, 30
    - Zeitplan 38
    - Zielsystemschemata 30
  - Synchronisationsanalysebericht 44
  - Synchronisationskonfiguration
    - anpassen 28, 30
  - Synchronisationsprojekt
    - bearbeiten 116
    - deaktivieren 40
    - erstellen 24
    - Projektvorlage 165
  - Synchronisationsprotokoll 39, 44
    - erstellen 27
    - Inhalt 27
  - Synchronisationsrichtung
    - In das Zielsystem 24, 30

- In den Manager 24
- Synchronisationsserver 15, 155
  - bearbeiten 156
  - installieren 17
  - Jobserver 17
  - konfigurieren 16
  - Serverfunktion 159
  - Systemanforderungen 16
- Synchronisationsworkflow
  - erstellen 24, 30

## **V**

- Vererbung
  - Kategorie 92

## **Z**

- Zeitplan 38
  - deaktivieren 40
- Zielsystemabgleich 41
- Zusatzeigenschaft
  - PAM Benutzergruppe 135
  - PAM Benutzerkonto 129